

Geschäftsbericht
2018|2019

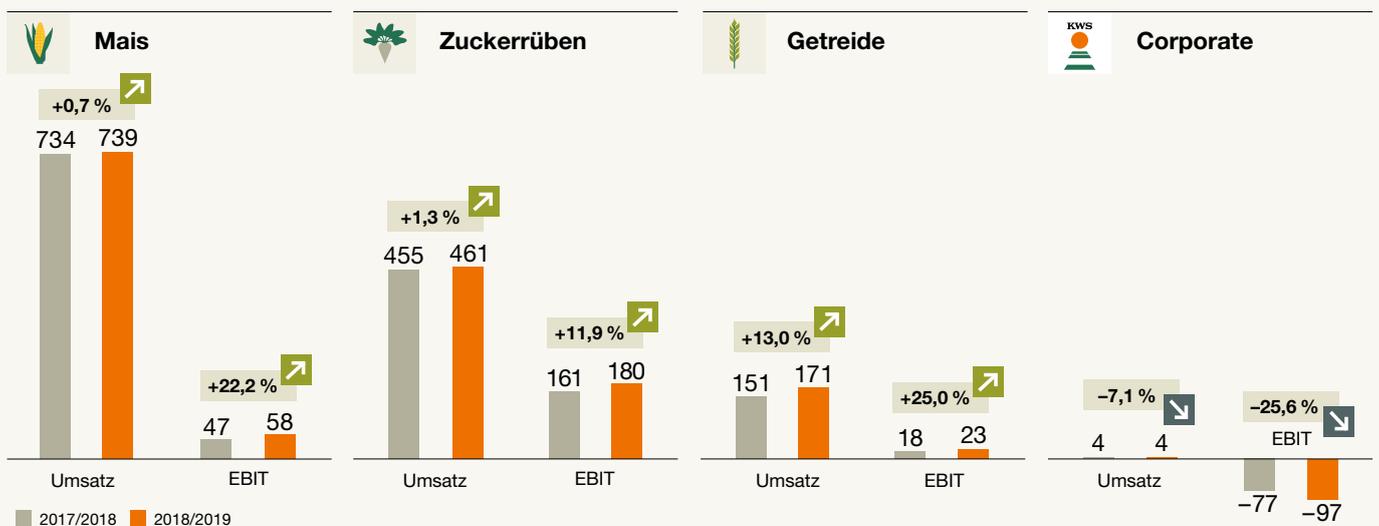
ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



KWS in Zahlen

KWS Gruppe (in Mio. €)	2018/2019	2017/2018	2016/2017	2015/2016	2014/2015
Umsatz und Ergebnis					
Umsatz	1.113,3	1.068,0	1.075,2	1.036,8	986,0
Forschungs- & Entwicklungsquote in %	18,5	18,5	17,7	17,6	17,7
EBIT	150,0	132,6	131,6	112,8	113,4
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	13,5	12,4	12,2	10,9	11,5
Finanzergebnis	-5,5	5,4	16,6	14,8	16,7
Jahresüberschuss	104,0	99,7	97,7	85,3	84,0
Finanz- und Vermögenslage					
Investitionen	96,6	71,7	63,3	99,6	132,5
Abschreibungen	49,7	50,1	49,4	48,2	45,9
Eigenkapital	963,5	881,8	836,9	767,9	738,7
Eigenkapitalquote in %	45,5	58,1	56,0	53,5	55,2
Eigenkapitalrendite in %	13,9	13,3	13,1	11,9	13,6
Gesamtkapitalrendite in %	7,8	7,1	7,3	6,5	7,8
Nettoverschuldung ¹	497,9	37,4	48,5	87,9	105,9
Bilanzsumme	2.115,0	1.517,7	1.495,2	1.436,6	1.337,1
Capital Employed (Ø) ²	1.047,1	981,1	990,1	906,9	851,0
ROCE (Ø) in % ³	14,3	13,8	13,3	12,4	13,3
Operativer Cashflow	72,9	98,1	122,4	125,9	48,1
Freier Cashflow	-22,4	30,0	57,6	33,7	-75,7
Mitarbeiter					
Anzahl Mitarbeiter ⁴	4.126	3.852	3.705	3.693	3.663
Personalaufwand	280,7	253,9	247,0	232,2	216,9
Kennzahlen zur Aktie					
Ergebnis je Aktie in € ⁵	3,15	3,02	2,96	2,58	2,55
Dividende je Aktie in € ^{5,6}	0,67	0,64	0,64	0,60	0,60

Segmente (in Mio. €)



Überleitungsrechnung (in Mio. €)

	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.375,0	-261,7	1.113,3
EBIT	163,4	-13,4	150,0

1 = Kurzfristige + langfristige Finanzverbindlichkeiten – flüssige Mittel – Wertpapiere

2 = Summe des Capital Employed zum Quartalsende ((immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen L&L – Verbindlichkeiten L&L)/4).

3 = EBIT / Capital Employed (Ø)

4 FTE: Vollzeitäquivalente.

5 Ergebnis und Dividende je Aktie in den Vorperioden aufgrund von Aktiensplit rechnerisch angepasst.

6 Die Dividende für 2018/2019 ist noch vorbehaltlich der Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung im Dezember 2019.

Inhalt

2	1. An unsere Aktionäre
2	Vorwort des Vorstands
5	Bericht des Aufsichtsrats
14	KWS am Kapitalmarkt
16	Aktuelles Thema
22	2. Zusammengefasster Lagebericht
22	2.1 Grundlagen der KWS Gruppe
32	2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht
35	2.3 Wirtschaftsbericht
49	2.4 Umweltbericht
54	2.5 Mitarbeiter- und Sozialbericht
60	2.6 Corporate Governance
74	2.7 Chancen- und Risikobericht
80	2.8 Prognosebericht
82	2.9 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und Nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB)
90	3. Jahresabschluss



Léon Broers Forschung und Züchtung, Gemüse

Felix Büchting Getreide, Raps/Sonderkulturen & Ökosaatgut, Personal, Landwirtschaft

Peter Hofmann Zuckerrüben, Mais Europa, Marketing & Kommunikation

Hagen Duenbostel (Sprecher) Mais Nord- und Südamerika, Mais China/Asien, Strategie, Compliance, Governance & Risk Management

Eva Kienle Finanzen & Einkauf, Controlling, Global Services, IT, Recht



An unsere Aktionäre

Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionäre und
Freunde des Hauses KWS,*

die globalen Rahmenbedingungen und Ereignisse mit teils schwerwiegenden Auswirkungen haben im zurückliegenden Geschäftsjahr massiven Druck auf die Agrarwirtschaft ausgeübt. Angesichts dessen freue ich mich umso mehr, Ihnen von einem starken Jahr für KWS berichten zu dürfen.

Wir erleben, wie sich der Wettbewerb weiter konzentriert, wie sich einige Staaten zunehmend isolieren und selbst vor internationalen Handelskonflikten nicht zurückschrecken. Wir sehen uns konfrontiert mit Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs, die neue Methoden der wirtschaftlich und auch ökologisch vorteilhaften Präzisionszüchtung ausbremsen. Und nicht zuletzt – wir erfahren es buchstäblich vor unserer Haustür – kämpft die Landwirtschaft mit dem zweiten europäischen „Dürresommer“ in Folge, während der Mittlere Westen der USA „Land unter“ ist und weltweit die Taktung der Wetterextreme zunimmt.

In diesen wahrhaft nicht einfachen Zeiten zahlt sich einmal mehr die langfristige Strategie von KWS aus. Dabei möchte ich nicht ausschließlich von Strategie sprechen – es ist auch die DNA unseres Unternehmens, die es uns ermöglicht, nicht nur standzuhalten, sondern uns kontinuierlich weiterzuentwickeln und den Gegebenheiten anzupassen. Das Denken in Generationen bestimmt schon immer unser tägliches Handeln. Auch in herausfordernden Zeiten unseren

Werten treu zu bleiben und als verlässlicher, unabhängiger Partner ein stabiler Anker für die Landwirtschaft zu sein – das ist es, was KWS ausmacht.

Wir zählen zu den großen Innovationstreibern der Saatgutbranche. Und wir bringen Forschung und Züchtung weiter voran, denn Investitionen in die Forschung sind Investitionen in die Zukunft. Hier möchte ich als Beispiel gerne unser zweites Biotechnikum in Einbeck erwähnen. Mehr als 170 Fachkräfte werden dort im Frühjahr 2020 ihre Arbeit aufnehmen und damit einen weiteren Grundpfeiler für unsere langfristige Innovationskraft bilden.

Bereits in diesem Sommer haben wir einen weiteren entscheidenden und zukunftssträchtigen Schritt gemacht: den Eintritt in den Wachstumsmarkt Gemüsesaatgut. Anhaltende Veränderungen im Konsumverhalten wie auch die weltweite Bevölkerungsentwicklung lassen eine steigende Nachfrage nach Gemüse erwarten. Schon heute wächst dieser Markt um jährlich 5% bei einem Volumen von zirka 5 Mrd. € – Tendenz steigend (gerne verweise ich auf das Aktuelle Thema in diesem Geschäftsbericht, wo Sie weitere aufschlussreiche Zahlen und Fakten hierzu finden). Diese aussichtsreichen Perspektiven vor Augen, haben wir mit dem Erwerb des niederländischen Unternehmens Pop Vriend Seeds – Weltmarktführer bei Spinatsaatgut – ein stabiles Fundament für unser neues Geschäftsfeld gelegt. Neben weiteren geeigneten Akquisitionen in diesem Bereich setzen wir vor allem und einmal mehr auf unsere eigene Forschungs- und Innovationskraft. Der Aufbau eigener Gemüsezuchtprogramme steht hier im Fokus, und wieder profitieren wir von den weitsichtigen Investitionen in unsere Forschungsabteilungen. Mit diesem neuen Segment treiben wir

die sinnvolle Diversifizierung von KWS weiter voran und ich bin überzeugt davon, dass wir schrittweise eine starke Position im Marktsegment Gemüsesaatgut einnehmen werden.

Langfristig denken, nachhaltig handeln. Unser Bekenntnis zu Tradition und Innovation, unsere Partnerschaft auf Augenhöhe mit den Landwirten und unser ökologisch verantwortungsvolles Agieren – das ist die stabile Basis unseres Erfolges. Sie ist es immer schon gewesen und soll es auch bleiben.

Ich möchte Ihnen allen – unseren Partnern und Anteilseignern – für Ihr Vertrauen danken, Sie sind ein wichtiger Teil von KWS. Mein besonderer Dank gilt ebenso allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Denn hinter den zahlreichen positiven Entwicklungen, die wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht präsentieren dürfen, steckt die Leidenschaft und Schaffenskraft von weltweit über 5.500 engagierten Menschen. Dieses unschätzbare wertvolle Kapital im Rücken lässt mich voller Optimismus und hoch motiviert in die Zukunft von KWS blicken.

Ich wünsche Ihnen eine informative und unterhaltende Lektüre dieses Geschäftsberichts und grüße Sie im Namen des gesamten Vorstands aus Einbeck.



Dr. Hagen Duenbostel
Sprecher des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat KWS die Weichen für die Fortsetzung der Wachstumsstrategie unter Bewahrung unserer Identität als unabhängiges Familienunternehmen gestellt. Mit dem Erwerb des niederländischen Familienunternehmens Pop Vriend Seeds verfolgen wir das strategische Ziel, KWS langfristig auch im Wachstumsmarkt für Gemüsesaatgut zu positionieren. Dazu wird das Unternehmen in den kommenden Jahren schrittweise zusätzliche Investitionen tätigen und eigene Züchtungsprogramme aufbauen.

Der durch die Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 beschlossene Formwechsel in die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist mit Eintragung ins Handelsregister am 2. Juli 2019 vollzogen worden. In der Rechtsform der KGaA kann KWS künftige Wachstumsmöglichkeiten noch agiler und flexibler nutzen und dafür benötigtes Eigenkapital aufnehmen, ohne dass der Charakter der Gesellschaft als börsennotiertes Familienunternehmen verloren geht. Des Weiteren wurde der Beschluss der Hauptversammlung, einen Aktiensplit im Verhältnis 1:5 im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln auf 99.000.000 € vorzunehmen, am 22. März 2019 umgesetzt. Die Aktionäre erhielten somit zu jeder bestehenden Aktie zusätzlich vier neue Aktien.

Den Berichtszeitraum, das Geschäftsjahr 2018/2019, hat die Gesellschaft noch in der Rechtsform der SE abgeschlossen. Soweit in diesem Bericht gleichwohl Zeiträume nach dem 2. Juli 2019 behandelt werden, bezieht sich der Bericht auf die neue Rechtsform der KGaA.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand in seinen Tätigkeiten regelmäßig beraten, überwacht und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation überzeugt.

Über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, die seiner Zustimmung unterliegen, hat der Aufsichtsrat beschlossen und den Vorstand bei allen für die Gesellschaft grundlegenden Entscheidungen sorgfältig begleitet. Der Aufsichtsrat hat die Informationen und Bewertungen, die für seine Entscheidungen maßgeblich waren, im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Die konstruktive und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit der vergangenen Jahre wurde fortgeführt. Dies zeigte sich unter anderem in der gewohnt frühzeitigen Einbindung des Aufsichtsrats in alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung waren. Die hierfür notwendige Berichterstattung in mündlicher und schriftlicher Form erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen zu relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und über die Lage der Gesellschaft bzw. der KWS Gruppe, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle sind in Einklang mit der Geschäftsordnung für den Vorstand im Aufsichtsrat vorgestellt, erörtert und durch diesen freigegeben worden.

Gegenstand ausführlicher Erörterungen waren im Berichtsjahr die Geschäftspolitik, die Unternehmens- und Finanzplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft sowie der Verlauf der Geschäfte, die Marktentwicklungen und das Wettbewerbsumfeld, Forschung & Züchtung sowie, neben jeweils bedeutenden Einzelvorhaben, das Risikomanagement in der KWS Gruppe.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats setzte im Berichtsjahr die bilateralen Gespräche mit dem Sprecher des Vorstands sowie mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern in regelmäßigen Abständen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fort.



Aufsichtsrat und Vorstand setzten ihre konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Berichtsjahr fort.

Darüber hinaus traf sich der Gesamtvorstand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu monatlichen Sitzungen, die neben der aktuellen Geschäftsentwicklung insbesondere die Strategie, Vorkommnisse von besonderer Wichtigkeit und Einzelaspekte des Unternehmens zum Gegenstand hatten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtete den Aufsichtsrat entsprechend. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2018/2019 trat das Plenum des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE zu sechs Sitzungen zusammen, an denen jeweils sämtliche Mitglieder teilgenommen haben. Zudem hielt der Aufsichtsrat eine Telefonkonferenz ab. Nach Geschäftsjahresende kam der Aufsichtsrat – nunmehr der KWS SAAT SE & Co. KGaA – zur Bilanzsitzung am 22. Oktober 2019 zusammen.

In der Telefonkonferenz am 3. September 2018 wurde nach intensiver Erörterung beschlossen, alle für den Wechsel der Rechtsform in eine Kommandit-

gesellschaft auf Aktien erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen. Weiter wurde beschlossen, dass im Zuge des Formwechsels ein Aktiensplit im Verhältnis 1:5 im Wege der Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln auf 99.000.000 € vorbereitet und eine grenzüberschreitende Verschmelzung der KWS Services West S.L.U., Barcelona, auf die KWS SAAT SE & Co. KGaA durchgeführt werden solle.

Anlässlich der Bilanzsitzung am 23. Oktober 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der KWS SAAT SE sowie der Billigung des Konzernabschlusses der KWS Gruppe zum 30. Juni 2018. Zudem beschloss der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 die Umwandlung der KWS SAAT SE in die KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie einen Aktiensplit vorzuschlagen. In Vorbereitung des Formwechsels verabschiedete der Aufsichtsrat zudem die Wahlvorschläge für die Anteilseignervertreter zur Wahl des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA durch die Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 und seine weiteren Beschlussvorschläge an diese Hauptversammlung. Zudem diskutierte der Aufsichtsrat die Perspektiven im chinesischen Maismarkt.

Am 13. und 14. Dezember 2018 ließ sich der Aufsichtsrat über die strategische Planung des Unternehmens bis zum Jahr 2028/2029, die IT-Strategie sowie den Leistungsstand der Forschungsprojekte unterrichten. In seiner Sitzung am 26. März 2019 widmete sich das Gremium dem aktuellen Stand der Züchtungsprogramme und sondierte in Begleitung eines externen Spezialisten die Möglichkeiten des Einstiegs in das Gemüsesaatgutgeschäft. Im Rahmen einer außerordentlichen Aufsichtsrats-sitzung am 13. Juni 2019 stimmte der Aufsichtsrat sodann dem Erwerb des niederländischen Gemüse-züchtungsunternehmens Pop Vriend Seeds zu, woraufhin am 19. Juni 2019 die entsprechenden Verträge geschlossen werden konnten. Turnusgemäß verabschiedete der Aufsichtsrat am 25. Juni 2019 die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2019/2020 sowie die Mittelfristplanungen. An dieser Planung wird auch nach Vollzug des Rechtsformwechsels am 2. Juli 2019 festgehalten.

Mit der Eintragung des Rechtsformwechsels endeten kurz nach Ende des Geschäftsjahres 2018/2019 die Ämter der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder der KWS SAAT SE. Der durch die Hauptversammlung vom 14. Dezember 2018 neu gewählte Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA, kam bereits am 26. März 2019 zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. Die dort gefassten Beschlüsse wurden nach Wirksamwerden des Rechtsformwechsels in der Sitzung des Aufsichtsrats des Rechtsträgers neuer Rechtsform, also der KWS SAAT SE & Co. KGaA, vom 22. Oktober 2019 bestätigt.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 gewählte und vom Prüfungsausschuss beauftragte Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, dessen Wahl nach Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA für die Zeit nach dem Wirksamwerden des Formwechsels fortbesteht, hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) für das Geschäftsjahr 2018/2019 und den Jahresabschluss der KWS Gruppe (Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS) sowie den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) und der KWS Gruppe (Konzernlagebericht) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus kam der Abschlussprüfer zu dem Ergebnis, dass bei der Abschlussprüfung keine Tatsachen vorlagen, die eine Unrichtigkeit der von der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission DCGK“ ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) und der KWS Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) und die KWS Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA rechtzeitig erhalten und erörtert. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen und Entwürfe zur Verfügung. Unter anderem lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern die Jahresabschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht, die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer und der Corporate-Governance-Bericht sowie

der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin vor. Weiterhin prüfte der Aufsichtsrat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht (§ 289b HGB) und den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (§ 315b HGB) mit dem Prüfbericht des Abschlussprüfers (§ 111 Abs. 2 S. 4 AktG). In seiner Bilanzsitzung am 22. Oktober 2019 führte der Aufsichtsrat eingehende Diskussionen zu den anstehenden Fragen. An der Sitzung nahmen die Abschlussprüfer teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht der Abschlussprüfer zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vor. Umstände, die auf eine Befangenheit des Abschlussprüfers schließen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung – auch aufgrund der Vorprüfung des Prüfungsausschusses – angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat die von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Abschlüsse und Lageberichte einschließlich Konzernabschluss der KWS Gruppe nebst zusammengefasstem Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) und der KWS Gruppe gebilligt und empfiehlt der Hauptversammlung am 17. Dezember 2019, den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) festzustellen. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat über die Einhaltung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ beraten und nach der letzten Entsprechenserklärung aus Oktober 2018 – im Oktober 2019 zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin eine neue Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nach § 161 AktG abgegeben. Diese ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.kws.de/corporate-governance abrufbar.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr regelmäßig mit der Frage etwaiger Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auseinandergesetzt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Ferner führte der Aufsichtsrat im Berichtsjahr seine turnusgemäße Effizienzprüfung durch. Nach einer fragebogengestützten Effizienzprüfung vor zwei Jahren führten Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder diesmal umfassende Gespräche mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH. Nach Durchsicht der vor- und nachbereitenden Unterlagen des Aufsichtsrats sowie auf Basis der Gespräche kam Deloitte zu dem Ergebnis, dass das Gremium auf Basis fundierter Informationen arbeitet und eine offene Diskussionskultur pflegt. Alle Empfehlungen von Deloitte – insbesondere die Einrichtung eines Online-Portals für alle erforderlichen Unterlagen – wurden inzwischen umgesetzt.



Andreas J. Büchting, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE hatte im Berichtsjahr 2018/2019 drei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Nominierungsausschuss und den Präsidialausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) kam im Geschäftsjahr 2018/2019 zu vier gemeinsamen Sitzungen zusammen. Er führte zusätzlich drei Telefonkonferenzen durch, jeweils unter vollständiger Präsenz aller Mitglieder. In seiner Sitzung am 25. September 2018 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und die Rechnungslegung der KWS SAAT SE und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2017/2018 samt zusammengefasstem Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 26. März 2019 wurden im Beisein des bestellten Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2018/2019 besprochen und festgelegt. Zugleich wurde der Revisionsbericht für das Geschäftsjahr 2018/2019 diskutiert und der Revisionsplan für das Geschäftsjahr 2019/2020

festgelegt und verabschiedet. Außerdem wurde der Compliance-Jahresbericht vorgestellt und diskutiert. In den drei Telefonkonferenzen wurden im Wesentlichen die Quartalsmitteilungen sowie der Halbjahresfinanzbericht 2018/2019 eingehend erörtert.

Am 24. September 2019 trat der Prüfungsausschuss zusammen, um den aktuellen Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) und den Konzernabschluss der KWS Gruppe sowie die Rechnungslegung zu erörtern, samt zusammengefasstem Lagebericht. Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018/2019 erläuterte die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2018/2019 und wies darauf hin, dass im Rahmen der Abschlussprüfung keine Gründe für eine Befangenheit des Prüfers vorgelegen haben. Der Prüfungsausschuss hat sich ferner mit dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) auseinandergesetzt und diesen dem Aufsichtsrat zur Zustimmung empfohlen.

Zudem hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des DCGK eingeholt, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt und überwacht und dessen Qualifikation überprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich ebenso davon überzeugt, dass die Regelungen zur internen Rotation vom Abschlussprüfer eingehalten werden, und er setzte sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen auseinander.

Da mit dem Wirksamwerden des geplanten Rechtsformwechsels das Erlöschen der Ämter aller Aufsichtsratsmitglieder der KWS SAAT SE kraft Gesetzes einhergeht, hatte der **Nominierungsausschuss** im Geschäftsjahr 2018/2019 neue Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung – die auch über den Rechtsformwechsel zu beschließen hatte – zur Wahl der Anteilseignervertreter zu erstellen. Mit Blick auf den Umstand, dass sämtliche Anteilseignervertreter erst von der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Dezember 2017 gewählt wurden, schlug der Nominierungsausschuss vor, die derzeit amtierenden Anteilseignervertreter im Gremium unverändert der Hauptversammlung zur Wahl vorzuschlagen, jedoch

nur bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021/2022 beschließt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag an und unterbreitete ihn der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2018 zur Wahl. Entsprechend diesem Beschlussvorschlag wählte die Hauptversammlung sodann vor dem Hintergrund des Rechtsformwechsels die bisherigen Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der KWS SAAT SE als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA. Dieser entspricht damit in seiner personellen Zusammensetzung derjenigen des bisherigen Aufsichtsrats der KWS SAAT SE. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 26. März 2019 wurden erneut Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting zum Vorsitzenden und Dr. Marie Th. Schnell zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Victor W. Balli zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Nach Eintragung des Rechtsformwechsels im Handelsregister wurden diese Wahlen nochmals durch Beschluss vom 22. Oktober 2019 bestätigt. Dr. Arend Oetker ist weiterhin Ehrenmitglied des Aufsichtsrats.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Victor W. Balli	Andreas J. Büchting Jürgen Bolduan
Präsidialausschuss	Andreas J. Büchting	Marie Th. Schnell Cathrina Claas-Mühlhäuser
Nominierungsausschuss	Marie Th. Schnell	Andreas J. Büchting Cathrina Claas-Mühlhäuser

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA setzt sich nach den Vorschriften des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer bei einer grenzüberschreitenden Verschmelzung wie bislang aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die bisherigen Arbeitnehmervertreter, Jürgen Bolduan (Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA)

sowie Christine Coenen (Vorsitzende des European Employee Committee) im Aufsichtsrat der KWS SAAT SE wurden am 30. Januar 2019 durch ein „Besonderes Verhandlungsgremium“ der europäischen KWS Belegschaft (EU) in ihrer Funktion als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA bestätigt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde Dr. Felix Büchting auf Vorschlag des **Präsidialausschusses** durch den Aufsichtsrat zum Vorstandsmitglied der KWS SAAT SE bestellt. Er erhielt einen Vertrag für fünf Jahre und übernahm die Bereiche Getreide, Human Resources und Landwirtschaft. Felix Büchting war bereits 2005 bis 2007 im Unternehmen tätig, bevor er weitere berufliche Erfahrungen außerhalb der KWS sammelte. Seit 2016 ist der promovierte Agrarbiologe wieder für KWS tätig und leitete zuvor das erfolgreich wachsende Segment Getreide. Am 25. Juni 2019 bestellte der Aufsichtsrat Dr. Hagen Duenbostel mit Wirkung zum 1. Januar 2020 für weitere fünf Jahre zum Mitglied des Vorstands und zu dessen Sprecher. Der promovierte Betriebswirt gehört bereits seit 2003 dem KWS Vorstand an. Er verantwortet die Bereiche Mais Nord- und Südamerika, Mais China/Asien, Strategie, Compliance sowie Governance & Risk Management.

Der Präsidialausschuss befasste sich ferner noch im Berichtsjahr eingehend mit der Überarbeitung des Vergütungssystems für den Vorstand, welches er mit Beschluss vom 25. Juni 2019 zum 1. Juli 2019 in Kraft setzte. Die Beschlussfassung zum neuen Vergütungssystem durch den Aufsichtsrat der seinerzeitigen KWS SAAT SE erfolgte vor dem Hintergrund, dass der Rechtsformwechsel am 25. Juni 2019 noch nicht eingetragen und damit noch nicht wirksam war, es aber gewährleistet sein sollte, dass das Vergütungssystem ab dem 1. Juli 2019 bis zum Wirksamwerden des Rechtsformwechsels auch für die KWS SAAT SE gelten sollte. Inhaltlich entsprach die Beschlussfassung derjenigen des Aufsichtsrats der KWS SE zum Vergütungssystem des Vorstands der KWS SE. Seit Wirksamwerden des Rechtsformwechsels führt die KWS SE die Geschäfte der KWS SAAT SE & Co. KGaA. Aktuell besteht im Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA kein Präsidialausschuss mehr, da der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA nicht mehr über Personalverantwortung

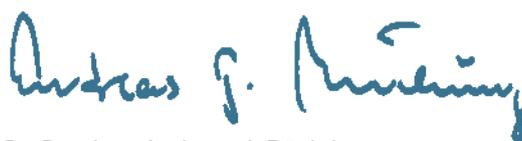
in Bezug auf die Geschäftsführung verfügt, und entsprechend auch die Themen der Vorstandsvergütung daher seit dem Rechtsformwechsel im Zuständigkeitsbereich des Aufsichtsrats der KWS SE liegen.

Gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung der KGaA werden der persönlich haftenden Gesellschafterin sämtliche Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der KGaA, einschließlich der Vergütung ihrer Organmitglieder, ersetzt. Zur Erhaltung der Transparenz wird das neue Vergütungssystem für den Vorstand der KWS SE der Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 17. Dezember 2019 zur Billigung vorgelegt.

Auch die Mandate der Vorstandsmitglieder der KWS SAAT SE endeten durch den Rechtsformwechsel. Die Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA wird von ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin wahrgenommen, der KWS SE. Diese wird wiederum durch ihren Vorstand vertreten, welcher in seiner persönlichen Zusammensetzung identisch mit dem bisherigen Vorstand der KWS SAAT SE ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der KWS Gruppe für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Weiterentwicklung der KWS im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/2019.

Einbeck, 22. Oktober 2019



Dr. Dr. h. c. Andreas J. Büchting
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Stärke einer Pflanze zeigt sich in der Schwäche des Niederschlags.

Kann man Pflanzen beibringen, weniger Durst zu haben? Absolut. Das Forschungsziel unserer Züchtungsabteilung ist es, ständig neue Sorten zu schaffen, die auch ausgedehnten Trockenperioden trotzen und Ihnen helfen, schonend mit der Ressource Wasser umzugehen.





KWS am Kapitalmarkt

Performance

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Geschäftsjahr 2018/2019 (1. Juli bis 30. Juni) erneut von geopolitischen Konflikten und gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt. Durch das weiterhin vergleichsweise niedrige Zinsumfeld blieben Aktien eine attraktive Anlage für Investoren.

Der DAX erreichte im Juli 2018 seinen zwischenzeitlichen Höchststand von 12.860 Punkten, verlor aber bis Jahresende unter anderem aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen deutlich und notierte letztlich zu Jahresende bei gut 10.500 Punkten. In der ersten Jahreshälfte 2019 erholte sich der Leitindex und schloss am 30. Juni 2019 bei 12.399 Punkten und somit annähernd auf Vorjahresniveau. Der SDAX verlor im gleichen Zeitraum rund 4 % an Wert. Die KWS Aktie verzeichnete bis Jahresende 2018 einen Kursrückgang, konnte sich jedoch im ersten Halbjahr 2019 wieder deutlich erholen. Zum 30. Juni belief sich der Schlusskurs auf 64,20 (60,80)¹ € und lag somit rund 6 % über dem Vorjahreswert. Unsere größeren Wettbewerber mussten im gleichen Zeitraum eine teils deutlich rückläufige Kursentwicklung hinnehmen. Die Sektorperformance spiegelt damit erneut das weiterhin angespannte Agrarumfeld sowie Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im Pflanzenschutzgeschäft

wider. Mit Blick auf die letzten zehn Jahre konnte die KWS Aktie mit einem Zuwachs von 152 % ihren Wert mehr als verdoppeln.

Aktiensplit

Zur Anhebung des Handelsvolumens wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 ein Aktiensplit im Verhältnis 1:5 beschlossen und durch die Ausgabe sogenannter Berichtigungsaktien am 22. März 2019 durchgeführt. Im Ergebnis hält nun jeder Aktionär statt einer Stückaktie fünf Stückaktien, nämlich eine alte und vier neue Stückaktien. Der Kurs der KWS Aktie passte sich dementsprechend am 22. März 2019 rechnerisch auf ein Fünftel an. Der jeweilige prozentuale Anteil eines Aktionärs am Kapital der KWS sowie die Bewertungsrelationen der KWS Aktie veränderten sich hierdurch nicht. Voraussetzung für die Ausgabe der Berichtigungsaktien war die Erhöhung des Grundkapitals von 19,8 Mio. € auf 99,0 Mio. € im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Die Kapitalerhöhung wurde durch die Ausgabe von 26.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien ausgeführt. Durch die Ausgabe der Berichtigungsaktien hat sich die Gesamtzahl der Aktien der KWS von 6.600.000 auf 33.000.000 erhöht. Die neuen Aktien sind für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018/2019 gewinnberechtigt.

Die KWS Aktie im Vergleich Kursentwicklung über 10 Jahre



¹ Wenn nicht anders angegeben, beziffern die Zahlen in Klammern den jeweiligen Vorjahreswert.

Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2019



Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS bietet ihren Mitarbeitern bereits seit über 30 Jahren die Möglichkeit, sich direkt als Aktionär am Unternehmenserfolg zu beteiligen und sich damit noch stärker mit ihrem Unternehmen zu identifizieren. Die inhaltliche Ausgestaltung unseres Mitarbeiterbeteiligungsprogramms blieb im Berichtsjahr unverändert. Unsere Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, bereinigt um den Aktiensplit, bis zu 2.500 KWS Aktien zu einem Kurswert von 44,16 (54,72) € inklusive eines individuell zu versteuernden Nachlasses von 20 % zu erwerben. Von dieser Möglichkeit machten 442 (407) Mitarbeiter in sieben (acht) europäischen Ländern Gebrauch und erwarben insgesamt 54.095 (49.160) Aktien. Dies entspricht einem durchschnittlichen Beteiligungsvolumen von 120 (120) Aktien. Für die erworbenen Aktien gilt eine Sperrfrist von vier Jahren. Innerhalb dieser Frist dürfen die Aktien weder veräußert noch übertragen oder verpfändet werden. Der Erwerb der Aktien, die für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm eingesetzt wurden, erfolgte wie in den Vorjahren gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG. Das Gesamtvolumen, das für den Rückkauf eigener Aktien aufgewendet wurde, lag bei insgesamt 3,1 (3,4) Mio. €. Der durchschnittliche Kaufpreis pro Aktie inklusive Gebühren betrug somit 57,33 (68,93) €. Weitere Details wurden in entsprechenden Kapitalmarktinformationen veröffentlicht und sind auf unserer Website unter www.kws.de/ir einsehbar.

Geplante Gewinnverwendung

Die Fortführung des profitablen Wachstums ist eines der zentralen Unternehmensziele von KWS. Im Berichtsjahr konnten wir sowohl den Umsatz als auch die gute nachsteuerliche Profitabilität des Vorjahres übertreffen. Das Betriebsergebnis stieg auf 150,0 (132,6) Mio. €, darin war ein Einmaleffekt in Höhe von 11 Mio. € für den Verkauf von Anteilen an der KWS Potato B.V. enthalten. Ohne diesen Einmaleffekt

wäre das EBIT um 4,8 % gestiegen. Der Jahresüberschuss der KWS Gruppe erreichte 104,0 Mio. € nach 99,7 Mio. € im Vorjahr, ein Anstieg um 4,3 %. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher entsprechend der Ergebnisentwicklung der Hauptversammlung am 17. Dezember 2019 für das Geschäftsjahr 2018/2019 die Ausschüttung einer Dividende je Aktie in Höhe von 0,67 (0,64) € vorschlagen. Damit würden 22,1 (21,1) Mio. € an die Aktionäre der KWS SAAT SE & Co. KGaA ausgeschüttet. Dies entspräche einer Ausschüttungsquote von 21,3 (21,2) %, mit der KWS weiterhin im Rahmen ihrer an der Ertragskraft des Unternehmens ausgerichteten Ausschüttungspolitik einer Dividendenzahlung von 20 bis 25 % des Jahresüberschusses der KWS Gruppe bleiben würde.

Kennzahlen der KWS Aktie (Xetra®)

ISIN	DE0007074007
Aktiengattung	Stückaktien
Anzahl der Aktien	33.000.000

Schlusskurs	in €
30. Juni 2019	64,20
30. Juni 2018	60,80

Höchst- und Tiefsturse	in €
Höchstkurs (11. Dezember 2018)	69,40
Tiefstkurs (4. September 2018)	50,50

Handelsvolumen	in Aktien pro Tag
2018/2019	8.189
2017/2018	10.430

Marktkapitalisierung	in Mio. €
30. Juni 2019	2.119
30. Juni 2018	2.006

Ergebnis je Aktie	in €
30. Juni 2019	3,15
30. Juni 2018	3,02



Aktuelles Thema

Großer Appetit auf Gemüse

Mit dem Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes für Gemüsesaatgut positioniert sich KWS in einem langfristig attraktiven Markt, der dem Trend zur gesunden und nachhaltigen Ernährung folgt. Damit ergänzt das Unternehmen das bestehende Portfolio und stellt die Weichen für weiteres Wachstum.

Gemüse – ein vielseitiges Nahrungsmittel

Gemüse gilt unter den Nahrungsmitteln als ein wahres Multitalent: Es liefert zahlreiche lebenswichtige Vitamine, Spurenelemente, Mineral- und Ballaststoffe und weist in der Regel einen geringen Kaloriengehalt auf. Wegen des relativ hohen Volumens tritt beim Verzehr gleichzeitig eine sättigende Wirkung ein. Ein reichhaltiger Gemüsekonsum kann Übergewicht vorbeugen und das Risiko für zum Beispiel Bluthochdruck, Schlaganfälle oder Erkrankungen der Herzkranzgefäße reduzieren. Insgesamt kommt dem ausreichenden Verzehr von Gemüse sowohl in Schwellen- und Entwicklungsländern mit schmalere Nahrungsmittelangebot als auch in wohlhabenden Industrieländern, in denen Übergewicht und Fettleibigkeit verstärkt zum Problem werden, eine wichtige Rolle im Rahmen eines gesunden Ernährungssystems und der Vorbeugung von Mangelernährung zu. So empfiehlt beispielsweise die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Verzehr von mindestens 400 Gramm Gemüse und Obst pro Tag.

Weltweiter Gemüsekonsum steigt

Die gesundheitlichen Vorteile des nährstoffreichen Lebensmittels sind zwar schon lange bekannt, jedoch prägt sich nun verstärkt auch das Bewusstsein für eine gesunde Ernährungsweise aus. Ernährungsformen wie Vegetarismus, Veganismus, Rohkost oder Paleo basieren auf der Versorgung mit pflanzlichen Lebensmitteln und gewinnen an Bedeutung. Der Nahrungsmittelkonsum wird Ausdruck eines gesundheitsbewussten Lifestyles. Die wachsende Weltbevölkerung sowie steigende Einkommen lassen die Nachfrage nach Gemüse zudem grundsätzlich steigen. Darüber hinaus haben sich die Lagerungs- und Transportbedingungen immer weiter verbessert, sodass Verbraucher heute auf eine breite Auswahl in hoher Qualität zugreifen können.

Gemüsesaatgut ist ein Wachstumsmarkt. Das derzeitige Umsatzvolumen liegt bei rund 5 Mrd. €, hinter den Fruchtarten Mais mit 15 Mrd. € und Sojabohnen mit 8 Mrd. € Umsatz. Experten erwarten ein langfristiges Marktwachstum von jährlich rund 5 %.

Gemüse ist Trend

Gemüsesaatgut ist das

DRITT-GRÖSSTE

Segment im weltweiten Saatgutmarkt.



Klarer Favorit unter den Gemüsekulturarten:



DIE TOMATE

RUND

1 MRD. TONNEN

Gemüse werden jährlich geerntet.



DER GEMÜSEMARKT BOOMT:



5%



Wachstum pro Jahr

MEHR ALS

10.000

Sorten werden kommerziell angeboten.



Eine Paprika liefert

> 100%

des täglichen Vitamin C-Bedarfs.



Das **ZIEL** von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Markt für Gemüsesaatgut.



Mindestens

7 JAHRE

werden zur Entwicklung einer neuen Sorte benötigt.

Die fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen machen etwa die Hälfte des globalen Gemüsemarktes aus. Der Anbau von Gemüse ist durch eine starke Segmentierung gekennzeichnet, was sich auf die breite Vielfalt der Gemüsearten, regions- und nutzungsspezifische Produktanforderungen sowie verschiedene Anbauweisen zurückführen lässt. Diese breite Diversifizierung sowie ein hohes Potenzial für weiteren Züchtungsfortschritt bieten KWS gute Voraussetzungen, um in diesem Markt erfolgreich zu sein.

Eine weitere attraktive Fruchtart bei KWS

KWS hat mit dem Einstieg in das Geschäft mit Gemüsesaatgut einen wichtigen strategischen Schritt vollzogen. Das neu gegründete Geschäftsfeld erweitert das bestehende Portfolio aus Mais-, Zuckerrüben-, Getreide-, Raps- und Sonnenblumensaatgut und positioniert das Unternehmen in einem nachhaltig wachsenden und zugleich hoch profitablen Markt.

Worauf es in der Gemüsezüchtung ankommt

Ein wichtiges Ziel in der Züchtung von Gemüse besteht darin, Pflanzen mit einer hohen Toleranz gegenüber abiotischem Stress auszustatten und einen möglichst geringen Einsatz von Ressourcen wie Wasser oder Chemikalien zu ermöglichen. Der Züchtung widerstandsfähiger Sorten kommt eine essenzielle Aufgabe zu, da sich im Gemüseanbau immer wieder neue Krankheiten herausbilden und sich häufig unter hohem Tempo verbreiten.

Anders als bei Kulturarten wie Getreide rückt das Merkmal der Qualität im Vergleich zum Ertrag in der Gemüsezüchtung stärker in den Fokus. Ein Großteil der Gemüseernte wird als Rohware über wenige Distributionsstufen in den Einzelhandel geliefert. Dort erwartet der Endkonsument in Bezug auf Geschmack, Frische und Aussehen einwandfreie Ware. Vor diesem Hintergrund hat die Gemüsezüchtung die Transport- und Lagerfähigkeit ebenfalls fest im Blick. Ebenso beeinflussen neue Trends im Verbraucherverhalten die Arbeit der Züchter: Die gesteigerte Nachfrage nach Convenience-Produkten lässt beispielweise Salate entstehen, die beim Zerteilen in einheitlich große Blätter zerfallen.

Die Strategie von KWS beim Aufbau des Geschäftsfeldes fußt auf einem Dreiklang aus organischem Wachstum, gezielten Akquisitionen sowie dem Verkauf lizenzierter kommerzieller Sorten. Ziel ist es, in den kommenden Jahren eigene Zuchtprogramme mit Züchtungsstationen in den weltweit bedeutendsten Gemüseanbaugebieten in Südeuropa, Asien und Lateinamerika aufzubauen. Um die dafür notwendige Infrastruktur zu schaffen, wird zunächst ein Team aus hochqualifiziertem Fachpersonal zusammengestellt und der zukünftige Hauptsitz des Geschäftsfeldes im niederländischen Wageningen aufgebaut. Der Standort zeichnet sich durch seine enge Verbindung zu renommierten Universitäten und Forschungseinrichtungen aus und bietet Zugang zu Fachkräften, Experten und potenziellen Kooperationspartnern für die Gemüsezüchtung.

Übernahme von Pop Vriend Seeds:

Marktführer bei Spinat

Wie auch in seinen anderen Fruchtarten denkt KWS bei der Entwicklung des neuen Geschäftsfeldes langfristig: Durchschnittlich sieben Jahre vergehen von der Aufnahme des Züchtungsprogramms bis zur Einführung einer neuen Sorte. Diesen Weg hat der zum 1. Juli 2019 von KWS übernommene Gemüse-saatguthersteller Pop Vriend Seeds bereits sehr erfolgreich beschritten.

Das Unternehmen mit Sitz in Andijk, Niederlande, produziert Saatgut für Spinat, Bohnen, Mangold und Rote Beete. Bei Spinatsaatgut ist Pop Vriend weltweit Marktführer. Im Geschäftsjahr 2017/2018 erwirtschafteten die 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Umsatz von rund 75 Mio. € bei einer überdurchschnittlichen Ertragskraft. Ähnlich wie KWS ist Pop Vriend Seeds ein familiengeführtes, international tätiges Unternehmen. Beliefert werden Kunden in mehr als 100 Ländern, darunter China, USA und Russland.

Die Akquisition von Pop Vriend bietet KWS einen breiten Zugang zu genetischem Material, internationaler Infrastruktur und Fachpersonal und trägt bereits jetzt positiv zu den Umsatz- und Ergebniszielen bei. Damit bildet das Unternehmen eine wichtige Basis für die Entwicklung des neuen Geschäftsfeldes und den Aufbau der Züchtungsprogramme für weitere Gemüsekulturarten und Regionen.

2. Zusammengefasster Lagebericht

22	2.1 Grundlagen der KWS Gruppe
22	2.1.1 Geschäftsmodell
25	2.1.2 Zweigniederlassungen
25	2.1.3 Ziele und Strategien
27	2.1.4 Steuerungssystem
28	2.1.5 Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln
29	2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung
32	2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht
35	2.3 Wirtschaftsbericht
35	2.3.1 Geschäftsverlauf
37	2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
41	2.3.3 Segmentberichte
49	2.4 Umweltbericht
49	2.4.1 Produktinnovationen
50	2.4.2 Umgang mit genetischen Ressourcen
50	2.4.3 Anlagen und Prozesssicherheit
54	2.5 Mitarbeiter- und Sozialbericht
54	2.5.1 Beschäftigungsentwicklung
54	2.5.2 Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung
56	2.5.3 Gute Arbeitsbedingungen
57	2.5.4 Gesellschaftliches Engagement
60	2.6 Corporate Governance
60	2.6.1 Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung
60	2.6.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG
60	2.6.3 Geschäftsethik & Compliance
62	2.6.4 Vergütungsbericht
68	2.6.5 Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB
74	2.7 Chancen- und Risikobericht
74	2.7.1 Chancen
75	2.7.2 Risiken
80	2.8 Prognosebericht
80	2.8.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe
80	2.8.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe
81	2.8.3 Prognose zu den Segmenten
82	2.9 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterungen auf Basis HGB)
82	2.9.1 KWS SAAT SE & Co. KGaA
84	2.9.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe

Gesundes Wachstum ist uns wichtig. Deshalb setzen wir auf Gemüse.

Vielfalt hört für uns nicht bei den klassischen Feldfrüchten auf. Unser oberstes Ziel, einen sinnvollen Beitrag bei der Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung zu leisten, heißt neben der Nährstoffversorgung auch die Bereitstellung von Vitaminen zu gewährleisten. Mit dem Aufbau unseres Geschäftsfeldes für Gemüsesaatgut machen wir einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung.



2. Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben den Inhalten der Finanzberichterstattung auch Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Damit möchten wir die Beziehung zwischen ökologischen, gesellschaftlichen und finanziellen Faktoren verdeutlichen und deren Einfluss auf unseren langfristigen Unternehmenserfolg hervorheben. In unserer Nichtfinanziellen Erklärung auf Seite 84 verweisen wir auf die gemäß § 289b ff. HGB und § 315b ff. HGB erforderlichen Berichtsaspekte. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung wurden nicht im Rahmen der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung geprüft, sondern unterlagen einer freiwilligen externen Prüfung und sind zusätzlich mit dem Kürzel NFE kenntlich gemacht. Des Weiteren beinhaltet der zusammengefasste Lagebericht auch freiwillige Bestandteile, die keiner gesonderten Prüfung unterliegen. Diese sind mit entsprechenden Fußnoten ebenfalls kenntlich gemacht.

2.1 Grundlagen der KWS Gruppe

2.1.1 Geschäftsmodell

Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigen Sorten und Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Ausgehend von der Zuckerrübenzüchtung haben wir uns zu einem innovativen und internationalen Anbieter mit einem breiten Kulturpflanzenportfolio entwickelt. Von der Entwicklung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte decken wir die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgut anbietenden ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die an die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind. Jede neue Sorte bringt dem Landwirt einen Mehrwert. Auf diesem Mehrwert – letztlich dem Züchtungsfortschritt, der Optimierung der Saatgutqualität und spezifischer Fachberatung – basiert unser Geschäftsmodell.

Organisation und Segmente der KWS Gruppe

Das operative Geschäft der KWS Gruppe bestand im Berichtsjahr 2018/2019 aus vier Geschäftseinheiten, die in den drei Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide zusammengefasst wurden. Die Geschäftseinheiten Zuckerrüben und Getreide sind mit den entsprechenden Segmenten identisch. Im Segment Mais existieren die Geschäftseinheiten Europa/Asien und Amerika. Seit dem 1. Juli 2019 gehört darüber hinaus das neu gegründete Segment „Gemüse“ zum operativen Geschäft. Das Marktvolumen für Gemüsesaatgut wird auf weltweit rund 5 Mrd. € pro Jahr geschätzt – Tendenz steigend. Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige

Aufbau einer signifikanten Position im Gemüsesaatgut. Wir wollen uns so in einem attraktiven Markt, der dem Trend zur gesunden und nachhaltigen Ernährung folgt, positionieren. Mit der Übernahme von Pop Vriend Seeds (Andijk/NL), dem Marktführer bei Spinatsaatgut und Anbieter weiterer Gemüsekulturarten, vollziehen wir einen wichtigen Schritt im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung und stärken damit langfristig unsere unternehmerische Unabhängigkeit. Weitere Informationen hierzu finden sich auf Seite 149.

Das **Segment Mais** ist, gemessen am Umsatz, das größte Segment der KWS Gruppe. Es umfasst die Produktion und den Vertrieb von Saatgut für Mais, Sojabohnen und Sonnenblumen. Die operative Entwicklung ist weitgehend von der Frühjahrsausaat auf der Nordhalbkugel geprägt. Somit werden die meisten Umsätze des Segments in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres (Januar bis Juni) erwirtschaftet. Der kleinere Teil der Segmenterlöse wird in den ersten beiden Quartalen erzielt, vornehmlich durch Mais- und Sojasorten in Südamerika. KWS ist Marktführer im Bereich Silomais in Europa.

Das **Segment Zuckerrüben** umfasst die Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut sowie die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln. Unsere hochqualitativen Zuckerrübensorten gehören regelmäßig zu den leistungsstärksten der Branche. In Verbindung mit höchster Saatgutqualität macht uns dies zum deutlichen Marktführer für Zuckerrübensaatgut. Hauptabsatzmärkte sind die EU sowie Osteuropa, Nordamerika und die Türkei, wo unsere



Neben der Bereitstellung von hochqualitativem Saatgut steht die Nähe zum Landwirt mit umfassender Beratung vor Ort und mehrwertschaffenden Dienstleistungen bei KWS im Mittelpunkt – egal ob in Nord- oder Südamerika, Asien oder Europa.

Züchtung mit lokal adaptierten, mehrfachresistenten Sorten Landwirten effektive Lösungen im Zuckerrübenanbau bietet. Mit dem innovativen System zur Unkrautkontrolle CONVISO® SMART nehmen wir in zahlreichen Märkten die führende Rolle bei Innovationen im Zuckerrübenanbau ein. Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgt im Frühjahr, sodass die Umsätze in diesem Segment größtenteils in der zweiten Hälfte (Januar bis Juni) unseres Geschäftsjahres erzielt werden.

Zum **Segment Getreide** gehören unter anderem die Produktion und der Vertrieb von Saatgut für Roggen, Weizen, Gerste und Raps. Roggen hat dabei mit rund 39 % den größten Anteil an den Getreideerlösen, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste (zusammen knapp 55 %). Die übrigen Erlöse erzielen wir mit sonstigen Kulturarten wie beispielsweise Sorghum, Erbsen, Zwischenfrüchten (z. B. Senf), Hafer und Triticale. In unseren Kernmärkten für Getreidesaatgut (Deutschland, Polen, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien) erfolgt die Aussaat durch die Landwirte überwiegend im Herbst. In diesem Segment erzielen wir daher die wesentlichen Erlöse im ersten Halbjahr unseres Geschäftsjahres (Juli bis Dezember).

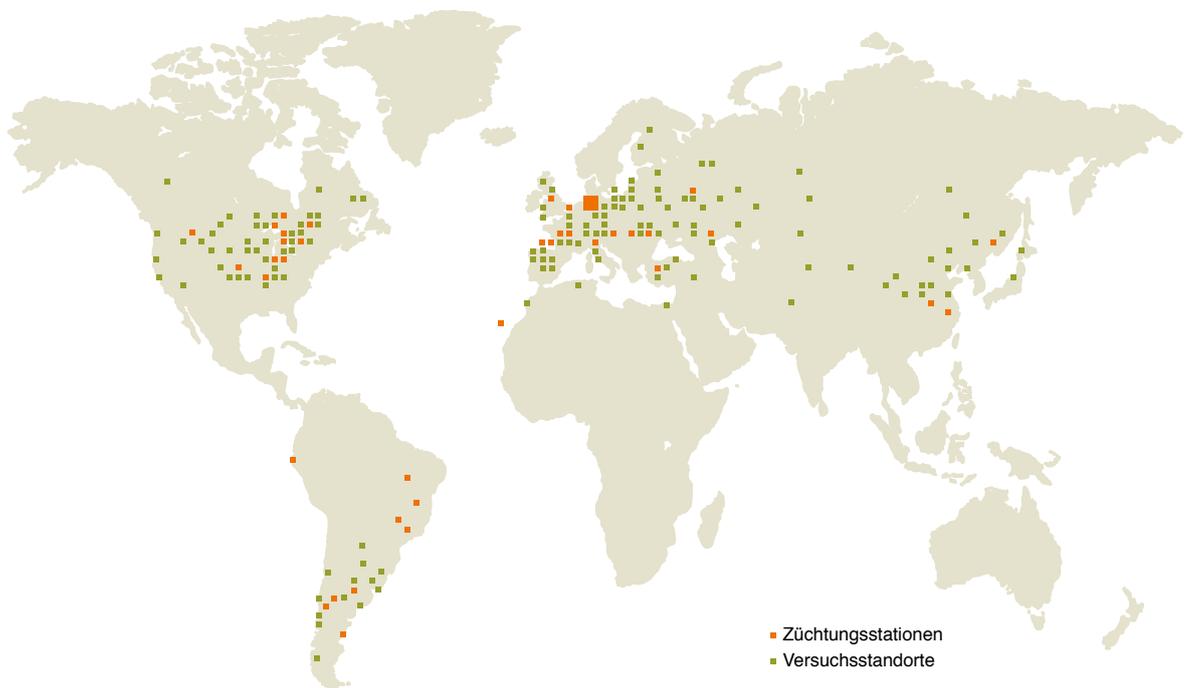
Neben den operativen Produktsegmenten existiert mit **Corporate** ein Segment weitgehend ohne operative Tätigkeiten. Der vergleichsweise geringe Segmentumsatz ergibt sich aus den Erlösen unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland. Da im Segment Corporate die Kosten für die Grundlagenforschung sowie für die administrativen Funktionen der KWS Gruppe abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Nähere Informationen über die Umsatz- und Ergebnisanteile der Segmente inklusive unserer Gemeinschaftsunternehmen sind in unseren Segmentberichten ab [Seite 41](#) zu finden.

Wesentliche Geschäftsprozesse

Die Züchtungsprozesse der KWS sind darauf ausgerichtet, das Potenzial der Pflanzen bestmöglich auszuschöpfen und es für die großen Herausforderungen einer modernen, nachhaltigen Landwirtschaft nutzbar zu machen. Ob Nahrungs-, Futter- oder Energiepflanzen, ob konventionell, ökologisch oder gentechnisch verändert: Jeder Landwirt findet bei uns die für seine Zwecke optimale Sorte. Die Züchtung einer neuen Sorte nimmt durchschnittlich zehn Jahre in Anspruch. Durch unser großes Netz von

Züchtungs- und Vertriebsaktivitäten der KWS Gruppe in über 70 Ländern



Züchtungs- und Prüfstationen in allen wichtigen Märkten dieser Welt können wir die einzelnen Sortenkandidaten unter verschiedensten Klima- und Standortbedingungen auf ihre Anbaueignung prüfen. In den meisten Märkten endet der Prozess der Sortenentwicklung in einem behördlichen Zulassungsverfahren, in dem die Sortenkandidaten in der Regel in dreijährigen Feldprüfungen hohe Qualitätsansprüche erfüllen müssen. Auch die Saatgutvermehrung in unseren ausgewählten Anbauregionen beansprucht bis zu zwei Jahre, wobei dieser Prozess teilweise parallel zum Zulassungsprozess gestartet wird. Erst dann können die Sorten über die verschiedenen Distributionswege an unsere Kunden vermarktet werden.

Produkte, Märkte und externe Einflussfaktoren

Unseren Kunden, den Landwirten, bieten wir eine breite Auswahl an Sorten landwirtschaftlicher Nutzpflanzen, die züchterisch speziell an standortspezifische Bedingungen angepasst wurden. Zu diesen Kulturarten gehören unter anderem Mais, Zuckerrüben, die Getreidearten Roggen, Weizen und Gerste, Ölfrüchte wie Sonnenblumen, Sojabohnen und Raps sowie Zwischenfrüchte. Seit dem 1. Juli 2019 gehören auch Spinatsaatgut und weitere Gemüsekulturarten

zu unserem Portfolio. Über den Verkauf von Saatgut hinaus stehen unsere Außendienstmitarbeiter den Landwirten für Fragen rund um die Sortenwahl und den Anbau zur Verfügung. Zudem bieten wir eine Fachberatung über unsere digitalen Services sowie über die KWS Website an.

Sowohl unsere Züchtung als auch unsere Saatgutvermehrung unterliegen Witterungseinflüssen, die kurzfristig nicht immer durch Gegenmaßnahmen kompensiert werden können. Auch wirtschaftspolitische Entscheidungen in der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft können unser Geschäft beeinflussen. Nähere Informationen zu externen Einflussfaktoren finden sich in unserem Chancen- und Risikobericht auf den [Seiten 74 bis 79](#).

Änderungen in der Zusammensetzung und Organisation der KWS Gruppe

Im Berichtsjahr 2018/2019 gab es keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Organisation der KWS Gruppe. Weitere Informationen finden sich in den Erläuterungen zum Konsolidierungskreis im Anhang des Jahresabschlusses ab [Seite 108](#).

Um profitables und nachhaltiges Wachstum mit einer effizienten Verwaltung begleiten zu können, richten wir unsere globale Organisation in den administrativen Bereichen schrittweise stärker an einer funktionalen Verantwortung aus – bei gleichzeitiger Prozessharmonisierung und -standardisierung. Das neue Modell löst eine bislang in Regionen angesiedelte Organisation ab. Im Kern geht es darum, Verwaltungsleistungen zusammenzuführen und Geschäftsprozesse für 70 Länder effizienter zu steuern. Das 2016 begonnene Projekt verläuft planmäßig: Nach der erfolgreichen Konzeption einer funktionsübergreifenden Zielstruktur und dem Abschluss der Interessenausgleichsverhandlungen in Deutschland wurde die Umsetzung gestartet. Im Berichtsjahr haben wir unseren neuen Standort für Shared Services in Berlin bezogen. Mittlerweile arbeiten dort ca. 200 Personen. Ziel ist es unter anderem, in den kommenden Jahren den Standort in Berlin weiter auszubauen, gruppenweit Expert-Hub-Strukturen zu etablieren und gleichzeitig eine globale Business-Partner-Organisation bereitzustellen. Im Zuge der Neuorganisation streben wir keinen Abbau von Arbeitsplätzen an.

2.1.2 Zweigniederlassungen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE) ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Unter ihrem Dach ist die strategische Führung aller globalen Aktivitäten von KWS zusammengefasst. Sie hat ihren Hauptsitz in Einbeck, Deutschland, und steuert die Züchtung des Sortenspektrums der KWS Gruppe.

Sie betreibt Grundlagenforschung, die Produktion und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut und umfasst einige zentrale Funktionen. Daneben existieren derzeit 74 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 33 Ländern. Die detaillierte Aufteilung des Umsatzes nach Regionen findet sich auf Seite 38. Eine Übersicht über unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist im Anhang auf den Seiten 110 bis 112 abgedruckt.

2.1.3 Ziele und Strategien

Unsere strategische Planung ist die Basis für die Weiterentwicklung der KWS Gruppe. Sie definiert strategische Ziele, Initiativen und Kernmaßnahmen sowohl für bestehende Aktivitäten als auch für mögliche neue Geschäftsfelder. Die Planung basiert auf einer langfristigen Sichtweise (zehn Jahre) und schließt die Analyse und Bewertung von Marktentwicklungen, Wettbewerbern und der Position der KWS Gruppe mit ein. Die strategische Planung wird regelmäßig rollierend durchgeführt. Als strategische Erfolgsfaktoren betrachten wir insbesondere unsere intensive Forschungsarbeit und die Züchtung neuer, ertragsstarker Sorten sowie den kontinuierlichen Ausbau unserer globalen Präsenz, um unser Know-how in den regionalen Märkten mit ihren jeweiligen klimatischen Besonderheiten weiter zu stärken.

Unternehmensziele der KWS Gruppe

Unsere Unternehmensziele gliedern sich in die vier Kernthemen profitables Wachstum, Innovation, Nachhaltigkeit sowie Unabhängigkeit:

Mittel- und langfristige Ziele der KWS Gruppe

Wesentliche strategische Themenfelder		Ziel im Geschäftsjahr erreicht?	Erläuterung Jahresverlauf
Profitables Wachstum	Steigerung des Gruppenumsatzes um durchschnittlich mindestens 5 % p. a.	Nein	Seite 37
	EBIT-Marge ≥ 10 %	Ja	Seite 37
	Ausbau des Sortenportfolios für neue Märkte	Ja	Seite 32
	Ausschüttungsquote von 20 bis 25 % vom Jahresüberschuss der KWS Gruppe	Ja	Seite 148 (Anhang)
Innovation	1 bis 2 % Ertragsfortschritt p. a. für unsere Kunden sowie Toleranz- und Resistenzentwicklungen	Ja	Seite 29 bis 34
	F&E-Quote von rund 17 % des Gruppenumsatzes	Ja	Seite 32
Unabhängigkeit	Erhaltung der familiengeprägten Kontrollstruktur	Ja	Seite 70
Nachhaltigkeit	Einbindung internationaler Tochtergesellschaften in die KWS Nachhaltigkeitsberichterstattung	Ja	Seite 84 (NFE)

Profitables Wachstum

ist die essenzielle Grundlage für unsere zukünftige Entwicklung. Ein langfristiges profitables Wachstum ist der Garant für die Erhaltung unserer unternehmerischen Unabhängigkeit. Wichtige Bausteine sind die Leistungsfähigkeit unseres Saatgutes und eine vertrauensvolle Beziehung zum Landwirt. Umsatzsteigerungen streben wir vor allem in unseren Wachstumsregionen sowohl in gemäßigten als auch tropischen oder subtropischen Klimazonen an.

Innovation

ist der Motor unseres Geschäftsmodells. Der Bedarf an innovativer Technologie in der Pflanzenzüchtung steigt weiter an. Der Klimawandel, ein signifikantes Bevölkerungswachstum und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten stellen uns vor Herausforderungen. Mit mehr als 200 Mio. € haben wir im Berichtsjahr erneut einen signifikanten Anteil unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung investiert. Dies ist eine Investition in künftiges Wachstum.

Nachhaltigkeit

bedeutet für uns langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Als 1856 unsere Unternehmensväter die Anfänge von KWS begründeten, schufen sie die Grundlage für eine jetzt schon mehr als 160 Jahre währende nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens. Zu unseren Erfolgsfaktoren zählen geschäftsethische Grundsätze sowie ein entsprechendes Compliance-Management-System, ein internes Regelwerk zur Sicherstellung der operativen Prozess-Exzellenz, ein umfassendes finanzielles und nicht-finanzielles Risikomanagement, ein verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement, eine offene Kommunikation mit unseren Stakeholdern sowie eine transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der Global Reporting Initiative (GRI) und anderen relevanten Standards.

Künstliche Intelligenz in der Pflanzenzüchtung: Ein Roboter sammelt auf einem Versuchsfeld im US-Bundesstaat Illinois Daten über die Entwicklung von Weizenähren und überträgt sie an eine selbstlernende Software. Diese wird von den Züchtern kontinuierlich trainiert und unterstützt sie in ihren Selektionsentscheidungen.



Unabhängigkeit

ist für KWS seit jeher ein zentrales Unternehmensziel, gewinnt jedoch im Rahmen der Konsolidierungsvorgänge in unserer Branche eine immer höhere strategische Relevanz. Sie ist Teil eines gemeinsamen Wertesystems mit unseren Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern. Unsere Unabhängigkeit und langfristige Ausrichtung ermöglichen uns insbesondere, zukunftsorientiert in Forschungs- & Züchtungsprojekte zu investieren.

Unser Geschäft entwickelte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen im Rahmen unserer strategischen Zielsetzungen. Lediglich die Umsatzentwicklung blieb unter dem angestrebten Wachstum von mindestens 5 %. Auf diese und auf die weiteren Details unserer Zielerreichung gehen wir in den jeweiligen Kapiteln, auf die in der Tabelle zu den Unternehmenszielen verwiesen wird, näher ein.

2.1.4 Steuerungssystem

Zur Steuerung der Gruppe und unserer Geschäftseinheiten dienen detaillierte operative Jahres- und Mittelfristplanungen. Dabei erstreckt sich die Mittelfristplanung auf die Jahresplanung sowie die Planung der drei folgenden Geschäftsjahre. Sie ist abgeleitet von der strategischen Planung, welche einen Planungshorizont von zehn Jahren umfasst.

Die Vorgaben der Jahres- und Mittelfristplanung werden auf Basis der strategischen Planung, der regionalen wirtschaftlichen und rechtlichen Situation, der erwarteten Marktentwicklungen sowie der Einschätzung der Position des Unternehmens im Markt und des Potenzials der Produktleistung getroffen. In einem anschließenden Bottom-up-Prozess, der auch die Entwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, legen wir unter diesen Prämissen die Absatz- und Umsatzzahlen, Züchtungsaktivitäten, Produktionskapazitäten und -mengen, den Ressourceneinsatz (einschließlich Investitionen und Personal), die Höhe der Sachkosten und der internen Leistungsverrechnung

sowie die hieraus entstehenden Bilanzdaten nebst Finanzplan fest. Bestandteil der Planungsunterlagen ist grundsätzlich auch eine Chancen-Risiko-Einschätzung, die jeder Verantwortliche für seinen Bereich vorzunehmen hat.

Eine Gegenüberstellung der Planung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den zugrundeliegenden Rahmenbedingungen erfolgt quartalsweise. Sofern erforderlich, initiieren wir geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung und nehmen Anpassungen vor. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr aktualisieren wir jeweils zum Quartalsende. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres führen alle Bereiche eine detaillierte Plan-Ist-Abweichungsanalyse durch. Sie dient dem Zweck, unsere internen Prozesse zu optimieren.

Die Koordination und Dokumentation sämtlicher Planungsprozesse sowie der jeweiligen aktuellen Erwartungen obliegt dem Controlling. Es berichtet über die Einhaltung verabschiedeter Budgets und analysiert die Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsabläufen und -maßnahmen. Darüber hinaus berät das Controlling unsere Entscheidungsträger bei der wirtschaftlichen Optimierung. Die inhaltliche Verantwortung für die Planung und die aktuellen Prognosen tragen insbesondere die Leiter der Produktsegmente, die Regionenleiter und die Leiter der Forschungs- & Züchtungsaktivitäten sowie der zentralen Funktionen.

Der Vorstand nutzt verschiedene Indikatoren zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe und der operativen Einheiten. Die wesentlichen Steuerungsgrößen für die KWS Gruppe sind dabei die Umsatzentwicklung, die operative Rentabilität (EBIT-Marge) sowie die Forschungs- & Entwicklungsquote. Die in Geschäftseinheiten eingeteilten Produktsegmente der KWS richten sich wiederum nach den wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz und EBIT-Marge.

Leitung und Kontrolle

Bei der Gesellschaft handelt es sich seit Wirksamwerden ihres Formwechsels am 2. Juli 2019 um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) – vormals KWS SAAT SE. Die Aufgaben der Geschäftsführung obliegen bei der KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die KWS SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt.

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats sind bei der KGaA im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft oder SE eingeschränkt. Insbesondere verfügt der Aufsichtsrat der KGaA über keine Personalkompetenz in Bezug auf die Geschäftsführung, er hat also keine Kompetenz zur Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern und zur Regelung von deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung oder zur Festlegung von zustimmungspflichtigen Geschäften.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft oder SE. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlung einer KGaA bedürfen auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Detaillierte Informationen zur umfassenden und engen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat enthält die unter www.kws.de/corporate-governance veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB.

2.1.5 Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln

Anspruch und Prinzipien

Als Familienunternehmen denken wir generationenübergreifend. Neben unseren Unternehmenszielen ist das verantwortungsvolle unternehmerische Handeln mit Blick auf Mensch und Umwelt (Corporate Social Responsibility) daher ein fest verankertes Prinzip unserer Unternehmensführung. Als profitables, unabhängiges Familienunternehmen haben wir die notwendige unternehmerische Stabilität und den Freiraum, weitgehend unabhängig von kurzfristigen Interessen zu agieren.

Leitlinien im Unternehmensalltag

Das Unternehmensleitbild gibt unserem Arbeitsalltag einen Rahmen, um ein nachhaltiges und profitables Wachstum für unsere Kunden, Mitarbeiter und Investoren zu schaffen. Unsere strategischen Entscheidungen und das tägliche Handeln im operativen Geschäft werden dabei von folgenden Unternehmensgrundsätzen geleitet:

Essenz

- Make yourself grow

Vision

- Vertrauensvoller Saatgutspezialist – für Generationen von Landwirten

Mission

- Wir vergrößern genetisches Potenzial durch hervorragende Forschung und erstklassige Zuchtprogramme.
- Wir liefern unseren Landwirten allerbeste Saatgutqualität.
- Wir wollen uns das Vertrauen unserer Kunden als leistungsstarker Partner erarbeiten.
- Wir schaffen unternehmerische Freiheit und bringen Talente zur Entfaltung.

Daneben existiert ein zentraler Handlungsrahmen ("Group Standards"), mit dem wir ein gemeinsames Verständnis über Aktionsspielräume und Entscheidungsprozesse innerhalb der KWS Gruppe schaffen. Die Group Standards werden durch stetiges Monitoring und Feedback laufend verbessert. Sie ergänzen unser bestehendes Unternehmensleitbild, um das unverwechselbare Profil der KWS auch mit zunehmender Internationalisierung der Gruppe zu erhalten.

Stakeholdermanagement

Zu den wichtigsten Stakeholdergruppen zählen neben unseren direkten Kunden, den Landwirten, unsere Anteilseigner und Mitarbeiter, aber auch andere Akteure entlang der Nahrungsmittel-Wertschöpfungskette (Zuckergesellschaften, Lebensmittel-Verarbeiter und -Handel, Endverbraucher) sowie Politik, Behörden, Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaft und Medien.

Die Anforderungen unserer Stakeholder erfahren wir über diverse Kanäle, vom täglichen Geschäft über unsere Verbandsarbeit bis hin zu themenspezifischen Stakeholderdialogen. Sämtliche Erkenntnisse aus dem Austausch mit unseren Stakeholdern werden in einem strukturierten Prozess zusammengeführt und bewertet.

2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung

Ziel unserer Forschung & Entwicklung ist es, leistungsfähige Sorten zu entwickeln, die unterschiedlichen Umwelt- und Nutzungsanforderungen gerecht werden und dem Landwirt einen kontinuierlichen Mehrwert bieten. Hierzu zählen neben der absoluten Höhe des Ertrags beispielsweise Ertragsstabilität, Krankheitsresistenz, anbautechnische Eigenschaften oder Inhaltsstoffe. Entsprechend investieren wir stetig in den Ausbau unserer Forschungs- & Züchtungskapazitäten.

Pflanzenzüchtung ist ein sehr forschungsintensives und langfristiges Geschäft. Die durchschnittliche Entwicklung einer neuen leistungsfähigen Sorte für unsere internationalen Märkte nimmt bis zu zehn Jahre in Anspruch. Unsere Sorten werden dabei an die spezifischen Umweltbedingungen ihrer Zielmärkte angepasst. Den Züchtern steht dafür ein globales Netzwerk unterschiedlicher Züchtungs- und Prüfstationen zur Verfügung. Auf diese Weise können Sortenkandidaten unter den spezifischen Standortbedingungen der jeweiligen Zielmärkte über mehrere Jahre geprüft werden.

Mit modernsten Züchtungsmethoden, welche fortwährend durch die Verwendung von molekularbiologischen, informatischen oder technischen Ansätzen optimiert werden, generieren wir seit Jahrzehnten einen nachhaltigen jährlichen Ertragsfortschritt von 1 bis 2 %. Dabei erzeugen wir durch neue Kreuzungen auch genetische Vielfalt, die elementar für die Verbesserung von Kulturpflanzensorten ist. Daher unterstützt KWS bereits seit Jahren diverse Genbanken in unterschiedlichen Projekten. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Ertragsleistung, kombiniert mit neuen Pflanzeigenschaften, können wir zu einer ressourcenschonenden, nachhaltigen Landwirtschaft beitragen. Nur so kann es gelingen, den Herausforderungen des Klimawandels und der steigenden Nachfrage, verursacht durch das globale Bevölkerungswachstum, gerecht zu werden.

Das Einzige, was in Ihrem Boden stecken sollte: Potenzial.

Als Familienunternehmen sind wir stets auf dem Boden geblieben – vielleicht verstehen wir deshalb so gut, wie man ihn auch für kommende Generationen gesund hält: Die Auswahl der optimalen Fruchtfolge unterstützen wir mit unserer ganzen Vielfalt und Erfahrung.





2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht

Forschungs- & Entwicklungskennzahlen

		2018/2019	2017/2018	+/-
F&E-Mitarbeiter ¹		2.053	1.920	6,9%
Anteil F&E-Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft	in %	37,0	37,3	-
F&E-Aufwand	in Mio. €	205,6	197,7	4,0%
F&E-Quote ²	in %	18,5	18,5	-
Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten		464	402	15,4%

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

² In % vom Umsatz

Im Geschäftsjahr 2018/2019 betrug der Aufwand für Forschung & Entwicklung 205,6 (197,7) Mio. €. Weltweit wurden 464 (402) Vertriebsgenehmigungen für neue KWS Sorten erteilt.

Fortschritte in der Mais-Züchtung

Im Berichtsjahr konnten wir die Wettbewerbsfähigkeit unseres Maissaatgutes deutlich steigern. Erstmals befanden sich drei Dent x Dent-Hybriden unter den zehn meistproduzierten Sorten von KWS. Während wir bei Dent x Flint-Mais seit langem über eine hohe züchterische Expertise und führende Marktpositionen verfügen, mussten wir die notwendige Züchtungskompetenz bei Dent x Dent-Hybriden erst erwerben. KWS hat daher Mitte der 1990er Jahre mit dem Aufbau eines eigenen europäischen Dent x Dent-Züchtungsprogramms begonnen und dieses in vielen Jahren intensiver Arbeit wettbewerbsfähig gemacht. Im Berichtszeitraum erreichten wir gleich mehrere bedeutende Meilensteine. Zum einen haben wir die genetische Vielfalt unseres Basismaterials deutlich gesteigert und damit das Diversitätsniveau der Marktführer erreicht. Zum anderen verfügen wir inzwischen über neun erfolgreiche Züchtungsprogramme, die alle für uns relevanten Reifgebiete in Europa abdecken. Nicht zuletzt zeigt sich der Erfolg in sehr guten Produkten: Erstmals ist KWS mit konkurrenzfähigen Sorten auf dem Markt, und die Ergebnisse der neu angemeldeten Hybriden sind erfolgversprechend. In Zukunft streben wir in den „Dent x Dent-Regionen“ Europa, Amerika und China eine signifikante Marktposition an.

Erfolgreiche Markteinführung der ersten CONVISO® SMART-Zuckerrüben

Die ersten KWS CONVISO® SMART-Zuckerrüben haben ihre Marktzulassung erhalten bzw. sind in allen Ländern angemeldet, in denen auch das Herbizid zur Verfügung stehen wird.

CONVISO® SMART bietet eine effiziente und nachhaltige Möglichkeit der Unkrautkontrolle im Zuckerrübenanbau: klassisch gezüchtete Zuckerrübensorten, die gegenüber einem modernen Herbizid tolerant sind. Neben dem breiten Wirkungsspektrum des Systems gegenüber Unkräutern kann im Vergleich zu derzeitigen Standards die Menge an Herbiziden deutlich reduziert werden.

Die neuen Sortengenerationen verfügen über alle wichtigen Merkmalspakete: Neben der CONVISO® SMART-Herbizidresistenz kombinieren sie auch die benötigten Resistenzen gegenüber Schädlingen und Pflanzenkrankheiten wie Nematoden, Cercospora, Rizomania und Rhizoctonia. Des Weiteren konnte das Leistungsniveau der CONVISO® SMART-Sorten deutlich angehoben werden. Hierfür haben wir das Züchtungsprogramm durch die Entwicklung und den Einsatz geeigneter molekularer Marker erheblich beschleunigt. Der Einsatz dieser Technologie ermöglicht es uns, eine Vielzahl hochleistender Zuckerrübenlinien über markergestützte Rückkreuzungen schnell mit dem CONVISO® SMART-Merkmal auszustatten. Auf diese Weise haben wir eine Produktpipeline aufgebaut, die den spezifischen Anforderungen der verschiedenen Märkte gerecht wird.

Neuerungen in der Resistenzzüchtung bei Zuckerrüben

Durch das Ende 2018 verhängte Verbot sogenannter Neonicotinoide in den EU-Mitgliedsstaaten gewinnt die Virus-Resistenzzüchtung mehr und mehr an Bedeutung. Von Insekten übertragene Viruserkrankungen verursachen bei verschiedenen Fruchtarten erhebliche Ertragseinbußen. Bei Zuckerrüben wurden Neonicotinoide bisher zur Bekämpfung von Blattläusen eingesetzt, die verschiedene Vergilbungsviren übertragen. Der negative Effekt der Pflanzenkrankheit konnte auf diese Weise bisher eingedämmt werden. Auf das Verbot haben wir umgehend mit der Entwicklung virusresistenter Zuckerrübensorten reagiert. In Deutschland, Großbritannien und einigen anderen Ländern konnten wir bereits die ersten Sorten zur Anmeldung bringen.

Vielversprechende Ergebnisse bei der Entwicklung winterharter Roggenhybriden

Roggen ist eine außerordentlich anpassungsfähige Kulturart. In Deutschland und Polen geprüfte Roggenhybriden konnten deshalb bisher in verschiedenen Regionen – von Spanien bis Schweden, von Nordamerika bis Westrussland – vertrieben werden. Unsere Strategie sieht vor, neben unseren Hauptmärkten Deutschland, Polen und Dänemark neue Regionen mit großem Flächenpotenzial wie Russland und Nordamerika weiter zu erschließen. Diese Gebiete stellen neue Anforderungen an unsere Züchtung.

Für Russland widmen wir uns verstärkt dem Thema Winterhärte, verbunden mit Frosttoleranz, Schneeschimmelresistenz sowie Anpassung an kürzere Sommer und längere Winter. Im Jahr 2013 hatten wir mit den ersten Aktivitäten zur Entwicklung winterharter Roggenhybriden für Russland begonnen. Inzwischen sind wir einen großen Schritt weiter. Durch die erfolgreiche Etablierung eines Programms, das uns eine beschleunigte Sortenentwicklung ermöglicht, verfügen wir bereits im neuen Geschäftsjahr über die ersten wettbewerbsfähigen Hybriden und können für die mittelkalten Regionen des Landes die exklusive Sorte KWS PROMMO auf den Markt bringen. Für die winterharten Regionen haben wir die Sorte KWS AVIATOR im Portfolio. Beide Produkte zeigten in den Wertprüfungen sehr gute Ertragsleistungen und verfügen zudem über ausgezeichnete Winterhärte. Wir erwarten, dass aus unserem Züchtungsprogramm zur Entwicklung winterharter Roggenhybriden mittelfristig ebenfalls geeignete Sorten für Regionen in Nordamerika hervorgehen werden.

Unter dem Schlagwort „#RYEVOLUTION“ setzen wir auf den Anbau von Hybridroggen und arbeiten intensiv an der Entwicklung neuer Sorten. Die Kulturart ist nicht nur sehr anpassungsfähig und robust im Anbau, sondern liefert zudem in der Ernährung wertvolle, langanhaltende Energie.





Fortschritt fest im Blick: Mehr als ein Drittel unserer Belegschaft ist im Bereich F&E tätig und arbeitet unmittelbar an der Entwicklung neuer, leistungsstarker Sorten.

Digitalisierung der F&E-Arbeit – Einführung des KWS Geodaten-Managements

Die Digitalisierung findet zunehmend Einzug in die verschiedenen Züchtungsprozesse bei KWS und macht die Entwicklung neuer Sorten leichter und effizienter. Um die vielfältigen Potenziale zu erschließen, arbeiten wir kontinuierlich an der Transformation verschiedener Forschungs- & Züchtungsprozesse in digitale Formate. So haben wir in den vergangenen Jahren eine kulturartenübergreifende Plattform für das Geodaten-Management entwickelt und jetzt erfolgreich an den Start gebracht. Basierend auf Geoinformations- und Navigationssatellitensystemen bildet sie die Grundlage für eine voll digitalisierte Feldplanung. Über die Plattform lassen sich mit Hilfe der von uns entwickelten Software Feldpläne für die kommerzielle Saatgutproduktion sowie für die Planung von Feldversuchen erstellen und dokumentieren. Des Weiteren kann die Anordnung der Versuchspartellen und Aussaatreihen auf entsprechende Systeme der Traktoren

übertragen werden und ermöglicht so eine satellitengesteuerte und automatisierte Spurführung bei der Aussaat. Die digitalen Feldpläne dienen zusätzlich als Grundlage für Verfahren in der automatisierten Merkmalerkennung, wie z. B. zur Bildanalyse von Drohnenaufnahmen.

Die KWS Geodaten-Management-Plattform ist als wachsendes System gedacht und soll nach und nach um zusätzliche Anwendungen erweitert werden. Langfristiges Ziel ist die vollständige Verknüpfung aller relevanten Daten mit den entsprechenden Versuchsfeldern und Testpartellen.

Vorhersagen zu Ertragsleistungen – prädiktive Züchtung bei KWS

Fortschritte auf dem Gebiet der Züchtungsmethodik wurden in den letzten Jahren im Besonderen durch den Einsatz genomischer Analysen forciert. Genomische Daten werden von KWS inzwischen genutzt, um anhand statistischer Berechnungen das Potenzial einer Pflanze für die Weiterzucht zu ermitteln. Mit Hilfe der sogenannten genomischen Selektion wird dafür das Erbgut ganzer Pflanzenpopulationen mit molekularen Markern analysiert und mit eigens entwickelten Computermodellen ein Zusammenhang mit parallel erhobenen Felddaten bestimmt. Anhand dieser Korrelation lassen sich schlussendlich Vorhersagen zur Ertragsleistung möglicher Nachkommen machen, ohne sie im Feld zu begutachten. Durch die Integration weiterer Datensätze, wie etwa zum Stoffwechsel der Pflanzen oder zum Proteinprofil, werden wir die Genauigkeit der Prognosen künftig noch deutlich steigern können.

Die Methodik der genomischen Selektion ist inzwischen für fast alle KWS Kulturarten etabliert und wird für die Entwicklung neuer Sorten erfolgreich angewandt. Sowohl die genetische Ausstattung des Zuchtmaterials als auch die Züchtungseffizienz konnten so erheblich verbessert werden. Insbesondere die Entwicklung von gegenüber Trockenstress toleranten Maissorten wurde durch den Einsatz prädiktiver Züchtungsmethodik komplementiert und gestattet nicht zuletzt die Kennzeichnung toleranter KWS Hybriden mit unserem Attribut „ClimaControl³⁶“.

2.3 Wirtschaftsbericht

2.3.1 Geschäftsverlauf

Allgemeine Entwicklungen und Geschäftsverlauf der KWS Gruppe

Das wirtschaftliche Umfeld blieb für die KWS Gruppe vergleichbar zum Vorjahreszeitraum. Die Weltwirtschaft wuchs nur langsam. Während die Konjunktur in den USA auch aufgrund fiskalischer Impulse Fahrt aufnahm, ging das Expansionstempo im Euro-Raum sowie in Japan und China zurück. Teile Südamerikas sowie die Türkei verzeichneten derweil eine Rezession. Im Rahmen der internationalen Handelspolitik kam es im Berichtsjahr erneut zu Handelshemmnissen und Sanktionen, die unser Geschäft teilweise belasteten. Zudem wirkte sich die Schwäche einiger lokaler Währungen in für KWS relevanten Regionen wie Südamerika und der Türkei negativ aus.

Der Agrarsektor hat weiterhin mit herausfordernden Rahmenbedingungen zu kämpfen. Hohe Lagerbestände aufgrund von guten Ernten in den meisten Anbauregionen, regulatorische Eingriffe und zunehmende Wetteranomalien machen vielen Landwirten zu schaffen. Leichte Preisanstiege im Berichtsjahr reichten dabei nicht aus, um eine Trendwende für den Anbau von landwirtschaftlichen Kulturarten herbeizuführen – der Ackerbau blieb bei vergleichsweise niedrigen Agrarrohstoffpreisen stellenweise defizitär. Einem leichten Anstieg der weltweiten Anbauflächen für Weizen standen leicht rückläufige Aussaaten bei Soja und Mais insbesondere aufgrund der extrem feuchten Witterungsverhältnisse in den USA gegenüber. Die Anbaufläche für Zuckerrüben blieb trotz des anhaltend niedrigen Preisniveaus für Zucker insgesamt weitgehend konstant. Allerdings waren dabei deutliche Unterschiede in den einzelnen Regionen zu verzeichnen: Während geänderte Vorschriften zur Verwendung von Insektiziden die Anbaubedingungen in der EU erschwerten, wurden im Geschäftsjahr in den USA mehr Zuckerrüben angebaut.

Am 19. Juni 2019 gab KWS bekannt, dass das Unternehmen eine verbindliche Vereinbarung zum Erwerb von Pop Vriend Seeds (Andijk/NL) unterzeichnet hat und sich langfristig im Wachstumsmarkt für Gemüsesaatgut positionieren will. Pop Vriend Seeds ist Marktführer bei Spinatsaatgut und verfügt über ein vielversprechendes Portfolio weiterer Gemüsekulturarten. Das 1956 gegründete, stark wachsende Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017/2018 einen Umsatz von rund 75 Mio. € bei einer überdurchschnittlichen Ertragskraft. Die Akquisition wird das zukünftige Umsatz- und Ergebniswachstum von KWS stärken und zum Erreichen der strategischen Unternehmensziele beitragen. Der Abschluss der Transaktion erfolgte am 1. Juli 2019.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

Trotz der genannten branchenspezifischen und geopolitischen Herausforderungen konnte die KWS Gruppe das EBIT deutlich steigern und die gesetzten Prognosen erfüllen bzw. übertreffen.

Im Jahresverlauf ergaben sich kaum Änderungen unserer Einschätzung für das Gesamtjahr. So präzisierten wir lediglich in der Quartalsmitteilung zum dritten Quartal 2018/2019 unseren Ausblick dahingehend, dass wir eine EBIT-Marge im oberen Bereich der Prognose von 10,0 bis 12,0 % erwarteten.

Während bei Umsatz und F&E-Quote die zuletzt veröffentlichten Erwartungen genau getroffen wurden, erreichte die EBIT-Marge mit 13,5 % sogar einen Wert oberhalb des Prognosekorridors. Neben der positiven operativen Geschäftsentwicklung wirkte sich hierin ein Einmaleffekt aus der Veräußerung von Anteilen an der KWS Potato B.V. in Höhe von 11 Mio. € ergebniserhöhend aus.

Zusammenfassung Geschäftsverlauf der Segmente und Abgleich mit der Prognose¹

Im **Segment Mais** wird der überwiegende Teil des Umsatzes in der zweiten Hälfte unseres Geschäftsjahres (Januar bis Juni) während der Frühjahrsaussaat auf der Nordhalbkugel erwirtschaftet. Der geringere Teil der Erlöse wird in den ersten beiden Quartalen in Südamerika erzielt. In Südamerika entwickelte sich unser Geschäft sehr erfreulich, während unser Geschäft in den USA von erheblichen witterungsbedingten Einbußen geprägt war. In Europa und China verzeichneten wir im Berichtsjahr einen insgesamt stabilen Geschäftsverlauf.

Umsatz und EBIT-Marge lagen im Segment Mais wie erwartet leicht über dem Vorjahresniveau.

Für das **Segment Zuckerrüben** liegt die Hauptverkaufssaison in der zweiten Hälfte unseres Geschäftsjahres (Januar bis Juni). Die hohe Leistungsstärke unserer Zuckerrübensorten blieb im Berichtsjahr erneut ein Erfolgsgarant. Zudem konnte der Geschäftsbereich vor allem von der erfolgreichen Einführung unseres CONVISO® SMART-Sortenportfolios profitieren. Die Anbauflächen blieben insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Die angekündigten kapazitätssenkenden Maßnahmen der europäischen Zuckerindustrie hatten auf das Geschäftsjahr lediglich geringen Einfluss. Insbesondere in Osteuropa und Nordamerika verzeichneten wir einen Umsatzanstieg.

Der Umsatz des Segments entwickelte sich besser als erwartet und lag leicht über dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge im Segment Zuckerrüben hat sich aufgrund eines Einmalertrags aus dem Verkauf von 50 % der KWS Potato B.V. gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Dies war der wesentliche Grund für unsere unterjährige Prognoseanhebung.

Jedes Jahr bestimmt die Herbstsaat die wesentlichen Trends für die Geschäftsentwicklung des **Segments Getreide**. Die dabei entscheidende Kulturart ist Hybridroggen, dessen Saatgutumsätze unsere Umsatz- und Ertragslage im Segment ganz wesentlich bestimmen. Im Berichtsjahr stieg der Umsatz wie erwartet – im Wesentlichen aufgrund des starken Wachstums bei Hybridroggensaatzgut – deutlich an. Die EBIT-Marge lag höher als ursprünglich erwartet mit 13,5 % über dem Vorjahresniveau.

Im **Segment Corporate** entwickelte sich der Umsatz erwartungsgemäß. Die EBIT-Prognose haben wir aufgrund von Mehraufwendungen im Rahmen unserer Rechtsformänderung, M&A-Aktivitäten, Reorganisation der Verwaltung (ONEGLOBE) und der Informationstechnologie unterjährig reduziert. Das Segment-EBIT von –97,1 Mio. € lag im Rahmen unserer im Jahresverlauf angepassten Prognose.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

	Ergebnisse 2017/2018	Prognose für 2018/2019	Unterjährige Anpassungen der Prognose			Ergebnisse 2018/2019
			Geschäftsbericht 2017/2018	Q1-Quartalsmitteilung	Halbjahresfinanzbericht	
Umsatz	1.068 Mio. €	Leichter Umsatzanstieg	–	–	–	1.113 Mio. €; 4,2 %
F&E-Quote	18,5 %	rund 19,0 %	–	–	–	18,5 %
EBIT-Marge	12,4 %	10,0–12,0 %	–	–	im oberen Bereich der Prognose	13,5 %

¹ Inkl. at equity bilanzierter Unternehmen. Details zur Geschäftsentwicklung der Segmente sowie deren konjunkturellem Umfeld finden sich in den Segmentberichten.

2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2018/2019	2017/2018	+/-	
Umsatz	1.113,3	1.068,0	4,2%	
Betriebsergebnis	150,0	132,6	13,1%	
Finanzergebnis	-5,5	5,4	-	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	144,5	138,0	4,7%	
Steuern	40,4	38,3	5,5%	
Jahresüberschuss	104,0	99,7	4,3%	
Ergebnis je Aktie	in €	3,15	3,02	4,3%
EBIT-Marge	in %	13,5	12,4	-

Umsatzanstieg trotz angespannter Rahmenbedingungen

Der Umsatz unterlag im Berichtsjahr erneut signifikanten Währungseffekten und einem erschwerten Marktumfeld mit anhaltend niedrigen Erzeugerpreisen, regulatorischen Eingriffen und außergewöhnlichen Wetterereignissen. Dennoch konnte die KWS Gruppe ihre Umsätze leicht steigern und erreichte 1.113,3 Mio. € nach 1.068,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Anstieg von 4,2 %. Im Segment Mais wirkte sich vor allem ein wachsendes Saatgutgeschäft in Südamerika positiv auf den Umsatz aus. Das Segment Zuckerrüben verzeichnete einen leichten Umsatzanstieg, insbesondere in Osteuropa konnten spürbare Zugewinne realisiert werden. Im Segment Getreide stieg der Umsatz durch einen höheren Absatz von Saatgut für Roggen und Gerste in Europa deutlich an. Die Segmente Mais und Zuckerrüben hatten mit 42,9 % bzw. 41,4 % jeweils einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz. Das Segment Getreide konnte seinen Anteil aufgrund des starken Wachstums auf 15,3 % steigern (Vorjahr: 14,0 %). Der regionale Schwerpunkt unseres Geschäfts lag mit 66,6 % in Europa (davon Deutschland: 21,2 %), die Umsätze in Nord- und Südamerika machten 27,5 % unseres Gesamtumsatzes aus. Die Erlöse unserer nordamerikanischen und chinesischen at equity konsolidierten Gesellschaften finden nur auf Segmentebene Berücksichtigung (vgl. Segmentberichterstattung ab Seite 41).

EBIT erneut verbessert

Das Betriebsergebnis (EBIT) der KWS Gruppe verbesserte sich im Geschäftsjahr 2018/2019 trotz der beschriebenen Herausforderungen um 13,1 % auf 150,0 (132,6) Mio. €. Neben dem Umsatzwachstum wirkte sich hierbei ein Einmaleffekt aus der Veräußerung von Anteilen an der KWS Potato B.V. in Höhe von 11,0 Mio. € positiv aus. Die EBIT-Marge erreichte einen Wert von 13,5 % nach 12,4 % im Vorjahr.

Die Herstellungskosten der KWS Gruppe stiegen im Berichtsjahr um 2,8 % auf 458,5 (446,1) Mio. €, was einer Herstellungskostenquote von 41,2 (41,8) % entspricht. Die Verbesserung der Quote gegenüber dem Vorjahreswert ist zum Teil auf geringere Lizenzaufwendungen an Dritte zurückzuführen. Hierbei wirkte sich insbesondere die erfolgreiche Einführung neuer Hybridmais-Sorten in Brasilien mit KWS Genetik aus.

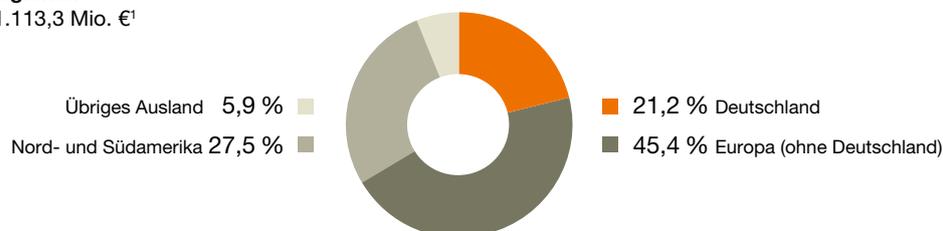
Die Ausweitung der Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen auf 205,6 (197,7) Mio. € als Investition in die Zukunft setzte sich planmäßig fort, die F&E-Quote betrug wie im Vorjahr 18,5 %. Die Verwaltungskosten stiegen aufgrund der Projektarbeiten im Rahmen unseres Reorganisationsprojekts ONEGLOBE, Kosten für die Rechtsformänderung sowie gestiegener IT-Aufwendungen auf 115,4 (95,8) Mio. €. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und

Aufwendungen stieg unter anderem aufgrund des Einmaleffekts aus der Veräußerung von Anteilen an der KWS Potato B.V. sowie Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen

auf 38,0 (5,6) Mio. €. Detaillierterläuterungen zu den zugehörigen Einzelpositionen sind im Anhang auf den Seiten 141 bis 142 zu finden.

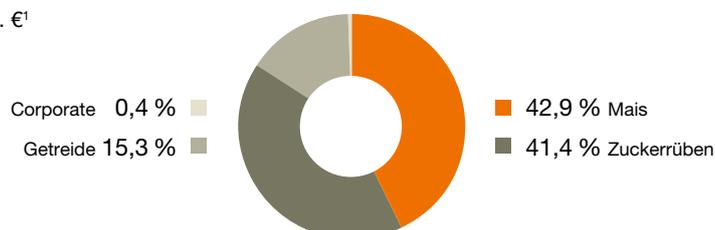
Umsatz nach Regionen

Gesamtumsatz 1.113,3 Mio. €¹



Umsatz nach Segmenten

Gesamtumsatz 1.113,3 Mio. €¹



¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften.

Finanzergebnis negativ –

Jahresüberschuss verbessert

Unser Finanzergebnis setzt sich aus den Beiträgen des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses zusammen. Bestandteil des Beteiligungsergebnisses wiederum ist das Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen, das aufgrund des Ergebnisrückgangs (vgl. Seite 42) unserer nord-amerikanischen Joint Ventures auf 9,4 (13,4) Mio. € spürbar sank und durch die Verbesserung der Profitabilität unseres chinesischen Joint Ventures nicht vollständig kompensiert werden konnte. Das Zinsergebnis verschlechterte sich insbesondere

aufgrund der Aufnahme langfristigen Fremdkapitals in Südamerika und belief sich auf –15,0 (–8,0) Mio. €. Somit lag das Finanzergebnis insgesamt bei –5,5 (5,4) Mio. €. Mit 144,5 (138,0) Mio. € stieg das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 4,7 %. Infolgedessen erhöhten sich die Ertragsteuern auf 40,4 (38,3) Mio. € und ergaben eine Steuerquote von 28,0 (27,8) %. Insgesamt erzielte die KWS Gruppe im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 104,0 (99,7) Mio. €, dies entspricht einem Anstieg um 4,3 %. Daraus ergab sich bei 33.000.000 Stückaktien (nach Aktiensplit im Verhältnis 1:5 vom 22. März 2019) ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 3,15 (3,02) €.

Finanzlage

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. €	2018/2019	2017/2018	+/-
Finanzmittelfonds	159,8	192,6	–17,0%
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	72,9	98,1	–25,7%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–95,2	–68,1	39,8%
Freier Cashflow	–22,4	30,0	–
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	404,5	–25,3	–

Die finanzielle Flexibilität der KWS Gruppe zu sichern, profitables Wachstum zu ermöglichen und dabei die Unabhängigkeit zu wahren sind die elementaren Aufgaben unseres Finanzmanagements. Dies gewährleisten wir unter anderem durch eine umfassende Liquiditätsplanung, die Überwachung der Zahlungsströme sowie die Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns umfassten im Geschäftsjahr neben einer syndizierten Kreditlinie insbesondere Schuldscheine sowie bilaterale Kreditvereinbarungen (Commercial Papers) mit unterschiedlichen Laufzeiten und Konditionen. Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist dabei eine breite Streuung auf mit einem hohen Anteil mittel- und langfristiger Finanzierungen.

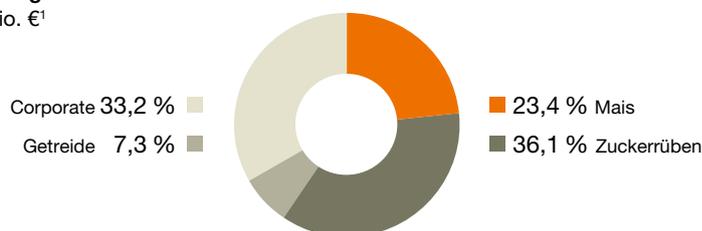
Im Zuge der Übernahme des Gemüsesaatgutproduzenten Pop Vriend Seeds nahm KWS im Juni 2019 vorübergehend eine Brückenfinanzierung bei verschiedenen Banken in Anspruch. Bereits Ende August wurde diese durch die Begebung von mittel- und langfristigen Schuldscheinen in einem Gesamtvolumen von 400 Mio. € zu sehr günstigen Konditionen abgelöst. Zur Sicherung des Wachstums der KWS ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer weiteren großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Betracht.

Ein im Vergleich zum Vorjahr höherer Jahresüberschuss vor Berücksichtigung von zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen führte bei einem höheren Ertragsteueraufwand und einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu einem Rückgang des operativen Cashflows auf 72,9 (98,1) Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 belief sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit auf -95,2 (-68,1) Mio. €. Unsere Investitionstätigkeit im Berichtsjahr folgte unseren langfristigen Wachstumsplanungen mit Fokus auf der Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. Die Ausweitung der Zuckerrübensaatgutproduktion am Standort Einbeck wurde plangemäß fortgesetzt. Das Projekt mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 40 Mio. € soll zum Jahresende 2020 abgeschlossen sein. Im Segment Mais lag der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit auf der Erweiterung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen in Brasilien und Argentinien, während im Segment Getreide die Erweiterung und Modernisierung von Züchtungsstationen und Produktionsanlagen am Standort Wohlde sowie in Osteuropa im Fokus standen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Geschäftsjahr 2018/2019 auf 96,6 (71,7) Mio. €. Ursächlich für den Anstieg war vor allem, dass einige bereits für das Vorjahr geplante Investitionen erst im Berichtsjahr umgesetzt wurden. Unsere Abschreibungen blieben derweil mit 49,7 (50,1) Mio. € annähernd konstant.

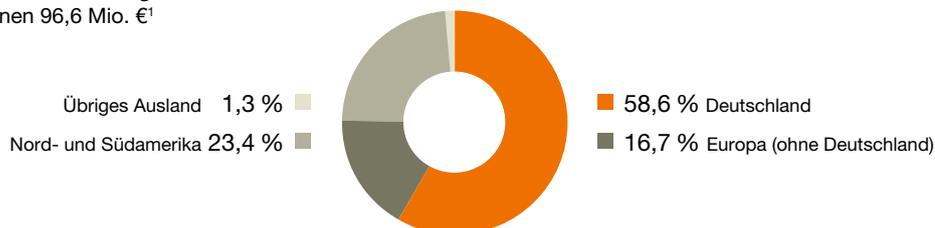
Gesamtinvestitionen nach Segmenten

Gesamtinvestitionen 96,6 Mio. €¹



Gesamtinvestitionen nach Regionen

Gesamtinvestitionen 96,6 Mio. €¹



¹ Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag aufgrund der Kapitalaufnahme im Kontext der Übernahme von Pop Vriend Seeds bei 404,5 (-25,3) Mio. €.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018/2019 fiel der Finanzmittelfonds der KWS Gruppe auf 159,8 (192,6) Mio. €.

Vermögenslage

Verkürzte Bilanz

in Mio. €	30.06.2019	30.06.2018	+/-
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	760,5	691,3	10,0 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.346,8	826,4	63,0 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7,6	0,0	-
Passiva			
Eigenkapital	963,5	881,8	9,3 %
Langfristiges Fremdkapital	364,4	334,3	9,0 %
Kurzfristiges Fremdkapital	785,3	301,6	160,4 %
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	1,8	0,0	-
Bilanzsumme	2.115,0	1.517,7	39,4 %

Die Bilanz der KWS Gruppe ist von unserem saisonalen Geschäftsverlauf geprägt. Insbesondere im Bereich des Working Capital ergeben sich im Jahresverlauf regelmäßig Bilanzpositionen, die sich von den korrespondierenden Werten des Bilanzstichtags deutlich unterscheiden.

Zum Stichtag 30. Juni 2019 belief sich die Bilanzsumme auf 2.115,0 (1.517,7) Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen vor allem aufgrund planmäßiger Investitionen in neue Produktionsanlagen sowie den Ausbau von Forschungs- & Entwicklungskapazitäten auf 760,5 (691,3) Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen insbesondere im Zuge der Geschäftsausweitung in Südamerika sowie in Osteuropa deutlich an, sie betragen 402,1 Mio. € nach 310,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Vorräte reduzierten sich hingegen leicht auf 177,3 (181,0) Mio. €. Zum Bilanzstichtag betragen die kurzfristigen Vermögenswerte insgesamt 1.346,8 (826,4) Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme kurzfristigen Fremdkapitals zur Brückenfinanzierung der Akquisition des niederländischen Gemüsesaatgutproduzenten

Pop Vriend Seeds, welche am 1. Juli 2019 vollzogen wurde. Die Nettoverschuldung stieg in der Folge deutlich auf 497,9 (37,4) Mio. €.

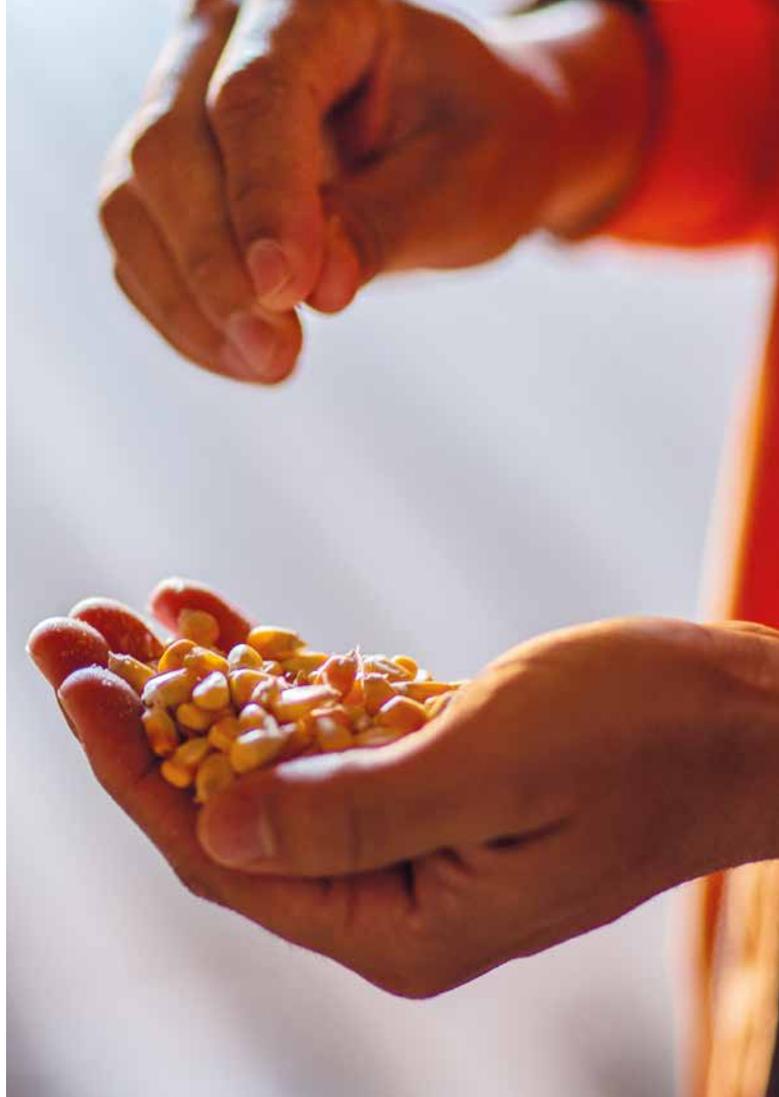
Die Erhöhung des Grundkapitals von 19,8 Mio. € auf 99,0 Mio. € im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplit) sowie die Einstellung in die Gewinnrücklagen ließen das Eigenkapital auf 963,5 (881,8) Mio. € ansteigen. Das langfristige Vermögen bleibt damit weiterhin vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Im Wesentlichen durch die Aufnahme mehrjähriger Kredite in Südamerika stieg das langfristige Fremdkapital auf 364,4 (334,3) Mio. €. Dem standen Rückzahlungen von Schuldscheindarlehen gegenüber. Die Eigenkapitalquote fiel insgesamt deutlich auf 45,5 (58,1) %. Mit dem Einstieg in das Gemüsesaatgutgeschäft und der Übernahme von Pop Vriend Seeds setzen wir unseren profitablen Wachstumskurs fort. Aus diesem Grund nehmen wir einen vorübergehenden Rückgang der Eigenkapitalquote in Kauf. Wir operieren dennoch weiterhin aus einer soliden Bilanz heraus.

2.3.3 Segmentberichte

Überleitung zur KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe folgt den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Die Darstellung der Segmente im Lagebericht orientiert sich an der internen Unternehmenssteuerung in Übereinstimmung mit DRS 20. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass wir die Erlöse und Aufwendungen unserer at equity bilanzierten Unternehmen gemäß IFRS 11 nicht im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung ausweisen. Der Umsatz und das EBIT der KWS Gruppe fallen somit niedriger aus als in der Summe der Segmente. Die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten Gesellschaften fließen stattdessen in das Finanzergebnis. Zudem werden deren Vermögenswerte in der Bilanz der KWS Gruppe separat berücksichtigt. In den Segmentberichten werden die At-equity-Gesellschaften gemäß der internen Unternehmenssteuerung quotal berücksichtigt.

Der Unterschied zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe ist in der Überleitungstabelle für einige zentrale Größen zusammengefasst:



Mit dem erfolgreichen Auf- und Ausbau des Züchtungsprogramms konnten wir unsere Wettbewerbsfähigkeit bei Maissaatgut im Berichtsjahr deutlich steigern.

Überleitungstabelle

in Mio. €	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.375,0	-261,7	1.113,3
EBIT	163,4	-13,4	150,0
Mitarbeiterzahl	Ø	-745	4.798
Investitionen	101,1	-4,5	96,6
Bilanzsumme	2.276,3	-161,3	2.115,0

Die Überleitung von der Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe zur Berichterstattung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2018/2019 wird durch unsere at equity bilanzierten Gesellschaften im nordamerikanischen und chinesischen Maismarkt bestimmt. Dies gilt für alle Kennzahlen der oben aufgeführten Tabelle, wobei die wesentlichen Einflüsse aus Nordamerika stammen. Die dortigen

Maisumsätze und das EBIT fielen im Berichtsjahr geringer aus, was sich entsprechend auf die Überleitung auswirkte. Die chinesische Gesellschaft KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. steigerte ihre Umsatz- und Ergebnisbeiträge im Berichtsjahr, was aber weiterhin eine untergeordnete Auswirkung auf die Überleitungsrechnung hatte.

Segment Mais

Kennzahlen

in Mio. €	2018/2019	2017/2018	+/-	
Umsatz	739,0	734,2	0,7 %	
EBIT	57,9	47,4	22,2 %	
EBIT-Marge	in %	7,8	6,5	-
Investitionen	27,2	64,1	-57,6 %	
Capital Employed (Ø)	750,2	695,5	7,9 %	
ROCE (Ø)	in %	7,7	7,0	-

Konjunkturelles Umfeld: Stabile Rahmenbedingungen in Europa – witterungsbedingte Einbußen in Nordamerika

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Mais waren im Berichtsjahr sehr unterschiedlich ausgeprägt: Während in der für KWS wichtigen Region EU-28 weitgehend stabile Anbaubedingungen bei leicht steigender Anbaufläche herrschten, war unser Geschäft in den USA von erheblichen witterungsbedingten Einbußen geprägt. Langanhaltende Regenfälle während der Aussaatperiode insbesondere im Mittleren Westen der USA – dem bedeutendsten Maisanbaugesamt der Vereinigten Staaten – führten zu einem deutlichen Rückgang der Maisanbaufläche.

In China führten der Ausbruch der Schweinepest, der Handelskrieg mit den USA und die staatliche Förderung erweiterter Fruchtfolgen zu einer Ausdehnung des Sojabohnenanbaus zu Lasten von Mais. In Südamerika war das Geschäftsumfeld von starkem Wettbewerbsdruck sowie Währungsabwertungen (insbesondere in Argentinien) gekennzeichnet.

Segmententwicklung: Anstieg bei Umsatz und Ergebnis

Das Segment Mais verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatzzuwachs von 0,7 % auf 739,0 (734,2) Mio. €. Der Umsatzzuwachs ist vor allem auf einen erfreulichen Geschäftsverlauf in Südamerika zurückzuführen. In Brasilien haben wir unser Geschäftsvolumen nach der erfolgreichen Einführung leistungsstarker Hybridmais-Sorten deutlich ausgeweitet und Marktanteile gewonnen. Auch bei Saatgut für Sojabohnen

konnten wir ein Wachstum erzielen. In Argentinien verzeichneten wir ein Mengenwachstum im hohen einstelligen Bereich. Belastend wirkte sich jedoch die fortgesetzte Abwertung des argentinischen Pesos aus. Argentinien wurde im Berichtsjahr als Hochinflationland eingestuft. Deshalb haben wir für die KWS Argentina S.A. erstmals IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ angewendet, um Inflationseffekte zu kompensieren.

In Nordamerika – insbesondere im Mittleren Westen der USA – führten die feuchten Witterungsbedingungen während der Aussaatperiode zu einem deutlichen Rückgang der Maisanbaufläche und damit zu erheblichen Umsatzeinbußen unseres 50:50-Joint-Ventures AgReliant. Positiv wirkten sich dagegen Währungseffekte aus der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro aus. Im Berichtsjahr hat AgReliant die Erneuerung seiner Markenstrategie abgeschlossen und nunmehr drei nationale Marken etabliert. Die neue Strategie ist Grundlage für unser geplantes Wachstum in den kommenden Jahren.

In Europa verzeichneten wir einen insgesamt stabilen Geschäftsverlauf. Sehr erfreulich entwickelten sich die Umsätze in Ost- und Südosteuropa, während wir in West- und Nordeuropa aufgrund verstärkter Wettbewerbsaktivitäten leichte Umsatzeinbußen hinnehmen mussten. Mit der kontinuierlichen Einführung neuer Hybridsorten wollen wir unsere Marktposition in Europa weiter festigen. Das größte Wachstumspotenzial sehen wir in Ost- und Südosteuropa.

Mais

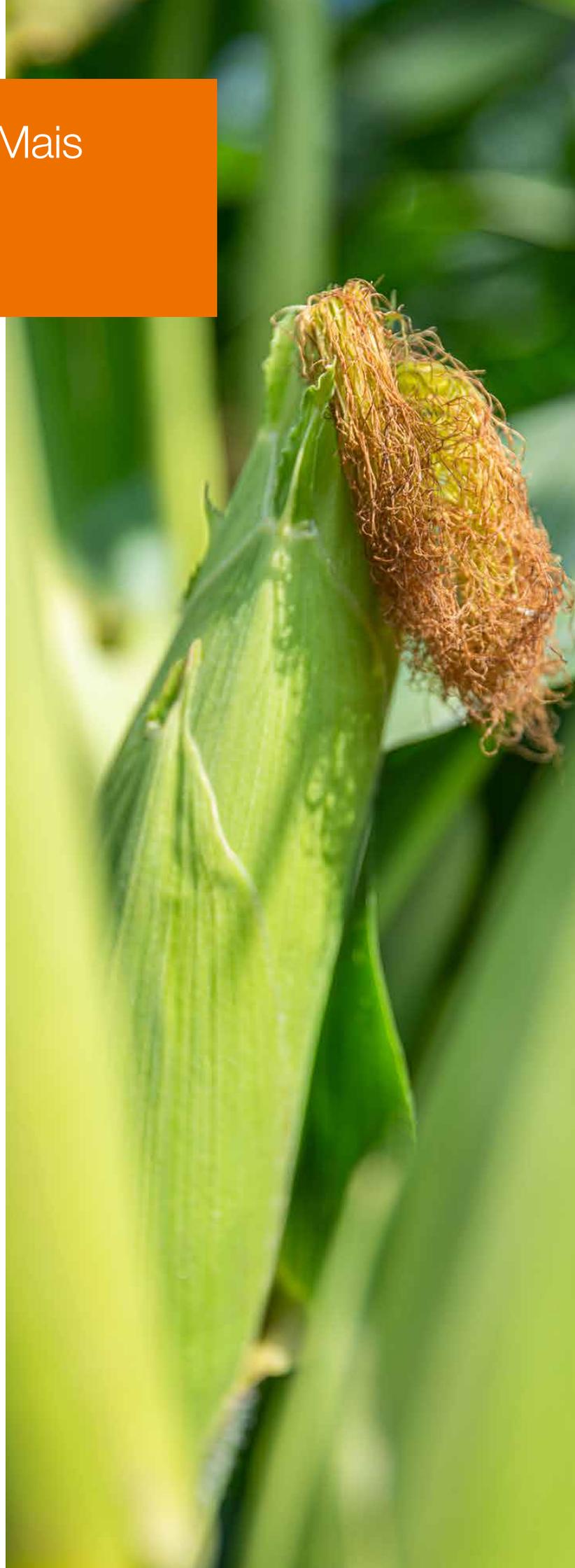
In China entwickelte sich unser Geschäft in einem herausfordernden Umfeld stabil. Während der Umsatz in unserem chinesischen Joint Venture KENFENG anstieg, verzeichneten wir sinkende Einnahmen aus dem Lizenzgeschäft.

Darüber hinaus wurde das Geschäft mit Saatgut für Sorghum und Zwischenfrüchte in das Segment Getreide übertragen.

Das Segmentergebnis stieg um 22 % auf 57,9 (47,4) Mio. €. Hierbei wirkte sich insbesondere die deutliche operative Verbesserung im Südamerika-Geschäft aus. Darüber hinaus trug die Anwendung von IAS 29 für Argentinien zur positiven Ergebnisentwicklung des Segments bei. In Europa verzeichneten wir im Berichtsjahr eine stabile Ertragslage. In Nordamerika belasteten rückläufige Absatzmengen hingegen das Ergebnis. Die EBIT-Marge stieg von 6,5 % auf 7,8 %.

Investitionsschwerpunkt Südamerika

Die Investitionen des Segments betragen im Berichtsjahr 27,2 (64,1) Mio. €. Der Schwerpunkt lag auf der Erweiterung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen in Brasilien und Argentinien, um ausreichende Kapazitäten für den erwarteten Anstieg der Saatgutnachfrage in diesen wichtigen Märkten aufzubauen. Nach Fertigstellung im laufenden Geschäftsjahr werden wir die Verarbeitungskapazitäten in beiden Ländern etwa verdoppeln.



Segment Zuckerrüben

Kennzahlen

in Mio. €	2018/2019	2017/2018	+/-	
Umsatz	461,2	455,1	1,3 %	
EBIT	179,6	160,5	11,9 %	
EBIT-Marge	in %	38,9	35,3	-
Investitionen	34,9	16,8	107,7 %	
Capital Employed (Ø)	300,0	282,0	6,4 %	
ROCE (Ø)	in %	59,9	56,9	-

Konjunkturelles Umfeld: Erschwerte Anbaubedingungen bei weiterhin niedrigen Zuckerpreisen

Das Segment Zuckerrüben agierte im Berichtsjahr in einem erschwerten Marktumfeld. Die europäischen Landwirte und Zuckerunternehmen waren zwei Jahre nach Ende der Zuckermarktordnung von anhaltend niedrigen Zuckerpreisen betroffen. In der Folge kündigten einzelne Zuckerunternehmen an, die Rentabilität ihrer Produktionsstandorte zu überprüfen und Kapazitäten aus dem Markt zu nehmen. Die Einschränkungen bei der Verwendung von Insektiziden erschwerten zudem die Anbaubedingungen in der EU. Insgesamt verringerte sich die Anbaufläche für Zuckerrüben in dieser für uns wichtigen Region um etwa 5 %. Dagegen erhöhte sich die Anbaufläche in der Region Nordamerika leicht um rund 1 %. Weitere Flächenausweitungen verzeichneten China und Ägypten.

Segmententwicklung: Umsatz leicht gesteigert, CONVISO® SMART sehr erfolgreich in Osteuropa

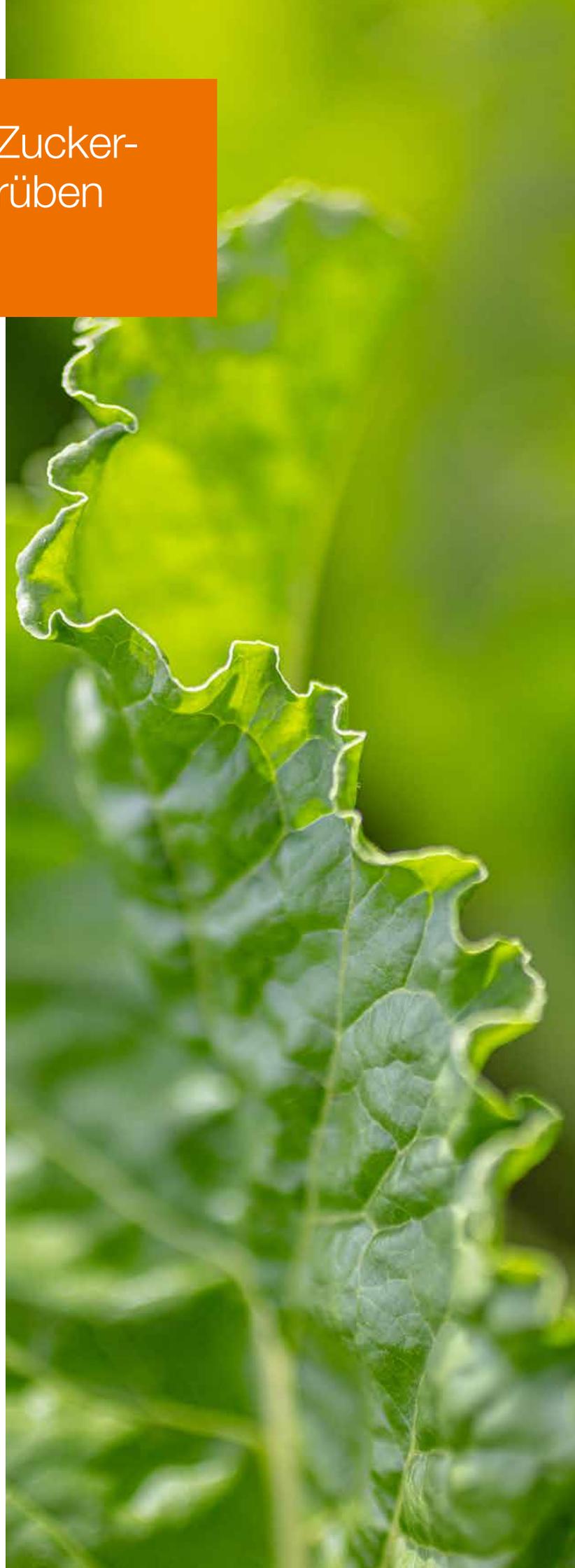
Das operative Geschäft des Segments Zuckerrüben konnten wir im Berichtsjahr vor allem dank der erfolgreichen Einführung unseres SMART-Sortenportfolios sowie aufgrund positiver Währungseffekte leicht steigern. Der Umsatz belief sich auf 461,2 Mio. € nach 455,1 Mio. € im Vorjahr. Während in der EU der Umsatz aufgrund der erschwerten Anbaubedingungen, der gesunkenen Zuckerpreise und des Abbaus von Überkapazitäten in der Zuckerindustrie rückläufig war, konnte in Osteuropa (Ukraine, Weißrussland, Moldawien) durch die Einführung von CONVISO® SMART der Umsatz deutlich ausgeweitet werden. Die Einführung in nunmehr 17 Ländern generierte einen Umsatz im zweistelligen Millionenbereich. In Nordamerika profitierten wir von einer leicht gestiegenen Anbaufläche und einem stärkeren US-Dollar. Die Umsätze in der Türkei und dem Nahen Osten lagen ebenfalls über dem Vorjahr, obwohl die türkische Lira im Vergleich zum Vorjahr an Wert verloren hat.

Zucker- rüben

Die Einführung des CONVISO® SMART-Systems und die damit verbundenen Aktivitäten zur Marktabstabilisierung haben im Berichtsjahr zu gestiegenen Vertriebskosten geführt. Die Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten wurden im Rahmen unserer Planung ausgeweitet. Hier sehen wir aufgrund der fortgesetzten Einschränkungen von Pflanzenschutzmitteln in der EU mittel- bis langfristig insbesondere eine steigende Bedeutung in der Entwicklung von natürlichen Resistenzen. Die Verwaltungskosten lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Das Segment erzielte insgesamt vor allem aufgrund des Geschäfts mit CONVISO® SMART, eines stärkeren US-Dollars sowie eines Einmaleffektes aus dem Verkauf von Anteilen am Kartoffelgeschäft (11,0 Mio. €) eine EBIT-Steigerung auf 179,6 (160,5) Mio. €.

Investitionen in die Saatgutproduktion fortgesetzt

Unsere mehrjährigen Investitionsprojekte haben wir im Berichtsjahr planmäßig fortgesetzt. Das Projektende für das Projekt PIA (Production Extension and Innovation Einbeck) zur Ausweitung unserer Saatgutproduktionsanlage in Einbeck wird für Ende 2020 erwartet. Der erste Teil der neuen Produktionsanlage (Abpackung/Wirkstoffapplikation) wurde kürzlich in Betrieb genommen. Weitere Investitionen fließen in Kapazitätserweiterungen in Frankreich und Italien sowie in die Entwicklung von Biologicals, nützliche Mikroorganismen, die die Stresstoleranz des Saatguts gegenüber Schaderregern und abiotischen Faktoren, wie zum Beispiel Trockenheit, verbessern.



Segment Getreide

Kennzahlen

in Mio. €	2018/2019	2017/2018	+/-	
Umsatz	170,8	151,1	13,0 %	
EBIT	23,0	18,4	25,0 %	
EBIT-Marge	in %	13,5	12,2	-
Investitionen	7,0	7,0	0,0 %	
Capital Employed (Ø)	133,0	127,8	4,1 %	
ROCE (Ø)	in %	17,3	14,4	-

Konjunkturelles Umfeld: Getreiderohstoffpreise stabil auf niedrigem Niveau

Die konjunkturelle Situation blieb für europäische Getreidelandwirte im Berichtsjahr angespannt. Überwiegend niedrige Getreiderohstoffpreise und trockene Witterungsbedingungen bei der Aussaat stellten Landwirte in weiten Teilen Europas vor große Herausforderungen. Zunehmende Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Beizapplikationen in der EU sowie die Trockenheit während der Aussaatperiode führten zu einem deutlichen Rückgang der Raps-Anbaufläche. Dagegen stieg der Anbau von Roggen stark an. Wesentliche Gründe hierfür waren eine vorteilhafte Entwicklung der Roggenpreise im Vergleich zu Weizen sowie die anerkannt hohe Ertragsstabilität von Roggen in Trockenjahren.

Segmententwicklung: Umsatz und Ergebnis gesteigert

Im Segment Getreide stieg der Umsatz um 13,0 % auf 170,8 (151,1) Mio. € deutlich an. Unseren Roggen-saatgutumsatz konnten wir dank ausgeweiteter Anbauflächen sowie höherer Marktanteile um 24 % erhöhen. Die Erlöse für Weizensaatgut und Raps blieben im Berichtsjahr stabil, während das Geschäft mit Gerste deutlich anstieg. Die organisatorische Umgliederung des Geschäfts mit Saatgut für Sorghum und Zwischenfrüchte (aus dem Segment Mais) trug im Berichtsjahr ebenfalls zum Wachstum bei.

Hybridroggen-saatgut bleibt mit rund 39 % Hauptumsatzträger des Getreidesegments, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste.

Unser Inlandsumsatz stieg im Berichtsjahr deutlich um 23 %. Damit bleibt Deutschland der wichtigste Einzelmarkt für unser Getreidesegment – hier erwirtschafteten wir vor allem mit Roggen-, Gersten-, Weizen- und Raps-saatgut rund 31 % unseres Umsatzes. Hauptträger dieser Entwicklung ist das Roggen-saatgutgeschäft. Mit einem auf rund 68 % gestiegenen Marktanteil konnten wir unsere Position als nationaler Marktführer aufgrund der verbesserten Sortenleistungen bei Hybridroggen ausbauen.

Die Geschäftstätigkeit in unseren weiteren Kernmärkten Großbritannien, Frankreich, Polen und Skandinavien verlief ebenfalls positiv. Hier generierten wir knapp 43 % des Segmentumsatzes. In unseren strategischen Wachstumsmärkten (Russland, Ukraine, Weißrussland sowie Nordamerika) stieg der Umsatz um rund 32 %. Insbesondere in den nordamerikanischen Zukunftsmärkten für den Roggenanbau verzeichneten wir deutliche Zuwächse. Der Anteil der strategischen Wachstumsmärkte am Gesamtumsatz stieg im Berichtsjahr auf 7,2 % (6,1 %).

Getreide



Der Umsatzanstieg sowie ein verbesserter Produktmix führten zu einem höheren Bruttoergebnis des Segments. Die Aufwendungen für Vertrieb, Forschung & Entwicklung und Verwaltung stiegen aufgrund der Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten ebenfalls an. Das EBIT erhöhte sich um 25 % auf 23,0 (18,4) Mio. €, die EBIT-Marge lag bei 13,5 % (12,2 %).

Zukunftsinvestitionen fortgesetzt

Im Berichtsjahr betragen die Investitionen des Segments 7,0 (7,0) Mio. €. Die Schwerpunkte lagen vor allem auf der Erweiterung und Modernisierung von Züchtungsstationen und Produktionsanlagen. Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen dienen dazu, unseren hohen Qualitätsanforderungen in den Züchtungs- und Produktionsprozessen gerecht zu werden. Gleichzeitig gilt es, ausreichende Kapazitäten für die Umsetzung unserer strategischen Ziele bereitzustellen.

Corporate



Segment Corporate

Kennzahlen

in Mio. €	2018/2019	2017/2018	+/-
Umsatz	3,9	4,2	-7,1 %
EBIT	-97,1	-77,3	25,6 %
Investitionen	32,1	29,8	7,7 %

Die Umsatzerlöse des Segments Corporate beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 3,9 (4,2) Mio. €. Diese werden im Wesentlichen durch unsere landwirtschaftlichen Betriebe generiert. Da im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie grundlegende Forschungsaufwendungen abgebildet werden, fällt das

Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Die im Segment konsolidierten Kosten stiegen im Berichtsjahr an, unter anderem durch die Projektarbeiten im Rahmen unseres Reorganisationsprojekts ONEGLOBE, Kosten für die Rechtsformänderung sowie gestiegene IT-Aufwendungen. Das Segmentergebnis belief sich auf -97,1 (-77,3) Mio. €.

NFE 2.4 Umweltbericht

2.4.1 Produktinnovationen

Seit über 160 Jahren entwickelt KWS neue Sorten für verschiedenste landwirtschaftliche Kulturarten. Mit Zuckerrübe, Mais, diversen Getreidearten sowie Sorghum, Raps, Erbsen und Zwischenfrüchten im Portfolio können wir den Landwirten sowohl im konventionellen als auch im ökologischen Sektor ein breites Spektrum an Hochleistungssorten zur Verfügung stellen.

Unsere Kulturarten entwickeln wir kontinuierlich weiter und ermöglichen so mehr Ertrag bei gleichem oder sogar geringerem Ressourceneinsatz. Strategisch steht eine jährliche Ertragssteigerung

NFE von 1 bis 2 % im Fokus; doch verfolgen wir, wie in der angeführten Grafik dargestellt, in unseren Forschungs- & Züchtungsaktivitäten auch Verbesserungen in der Nutzbarkeit, der Ressourceneffizienz und der Widerstandsfähigkeit gegen diverse Krankheiten sowie extreme Umwelteinflüsse. Diese fruchtarten-spezifischen Entwicklungsziele werden jährlich zwischen der Forschung, den jeweiligen Züchtungsabteilungen, der Produktion sowie dem Vertrieb abgestimmt und Vorstand und Aufsichtsrat zur Verabschiedung vorgelegt. Auch die Fortschritte der letzten Jahre werden in diesem Rahmen regelmäßig überprüft und berichtet.

Forschungsschwerpunkte jenseits von Ertragssteigerungen

Verbesserter Nutzen	Biotische Resilienz	Ressourceneffizienz	Abiotische Resilienz
<ul style="list-style-type: none"> Erhöhter Zuckergehalt (Zuckerrübe) Verbesserte Biogas-Produktion Verbesserte Verdaubarkeit Höhere CO₂-Fixierung 	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserte Resistenz und Toleranz Einsatz von Fruchtfolgen Erhöhte Sortenvielfalt 	<ul style="list-style-type: none"> Weniger Pflanzenschutzmittel Weniger (Kunst)dünger Weniger Wasserverbrauch 	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhte Widerstandsfähigkeit bei extremen Umweltbedingungen Verbesserte Ressourceneffizienz

Ein Indikator für unseren Züchtungsfortschritt sind Vertriebsgenehmigungen für neue KWS Sorten. So können zum Beispiel in der EU nur Sorten vertrieben werden, die einen sogenannten „landeskulturellen Wert“ besitzen. Diese müssen sich somit signifikant von den schon zugelassenen Sorten unterscheiden und eine Optimierung im Anbau oder in der Weiterverarbeitung liefern. Im Berichtsjahr haben wir 464 Vertriebsgenehmigungen erhalten.

Ein konkretes Beispiel ist die Zulassung zweier ertragsstarker Winterrapsorten in Frankreich. Ausgestattet mit einer komplett neuen Phomaresistenz bieten sie auch gegen neu auftretende Stämme des Pilzerregers wirksamen Schutz. Auch in den Bereichen Biologicals

NFE und Öko-Saatgut konnten wir weitere Fortschritte erzielen. Biologicals als Alternative bzw. Ergänzung zu chemischen Saatgutbeizmitteln umfassen Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien, aber auch verschiedene Substanzen, die aus Pflanzen oder Mikroorganismen gewonnen werden. Sie wurden bereits erfolgreich in die Coatings – also die Saatgutummantelung – von Zuckerrüben- und Raps-Saatgut aufgenommen. Für die nächste Saison planen wir eine Anwendung für die Kulturarten Mais und Roggen. Auch im Öko-Saatgut entwickelt sich KWS kontinuierlich weiter und fokussiert sich mit Blick auf die Umwelt und die Vorteile von Zwischenfrüchten auf entsprechende Aktivitäten in dem Segment.

2.4.2 Umgang mit genetischen Ressourcen

KWS unterhält weltweit ein breites Netz von Zuchtstationen und Versuchsfeldern für die Saatgutzucht. Hier testen wir eigenes oder von extern bezogenes genetisches Material für die jeweiligen Anwendungsgebiete.

Bei der Nutzung von externem genetischem Material sind die Rechte der Bevölkerungsgruppen zu berücksichtigen, aus deren Region das Material stammt. KWS ist sich diesbezüglich seiner Verpflichtungen bewusst und unterstützt die verschiedenen internationalen Rahmenwerke. Hier sind an erster Stelle die branchenübergreifende Biodiversitätskonvention sowie das lebensmittel- und landwirtschaftsspezifische „International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture“ zu nennen. Insbesondere Letzteres ist für die Regelung des Transfers von genetischen Ressourcen relevant.

Um die Konformität mit diesen Richtlinien sicherzustellen, haben wir einen sogenannten Due-Diligence-Prozess implementiert. Alle Mitarbeiter, die mit genetischem Material arbeiten, sind dazu angehalten, sämtliche genutzten Materialien digital zu registrieren, woraufhin eine Überprüfung der Herkunft des genetischen Materials durch unsere Intellectual-Property-Abteilung veranlasst wird. In komplexeren Fällen unterstützen darüber hinaus die Kollegen der Rechtsabteilung. Sollte während einer Prüfung festgestellt werden, dass Herkunft oder Beschaffungsprozess des genetischen Materials nicht eindeutig nachvollzogen werden können, verzichten wir auf die Nutzung dieser Materialien.

Solch ein Fall hat sich auch im Berichtsjahr zugezogen. Bei einer Routineüberprüfung eingetragener Materialien ergab sich, dass die ursprüngliche Herkunft einiger Organismen unklar und die notwendige Dokumentation unvollständig war. Während der Durchführung weiterer Recherchen ergab sich, dass die Kosten einer nachträglichen Aufbereitung der Dokumentation höher als der potentielle Nutzen

der Organismen eingeschätzt wurden, worauf wir uns entschieden haben, die genannten Organismen in unserer Forschung nicht weiter zu verwenden. Mit Ausnahme dieser Prüfung, welche eine Ablehnung des genetischen Materials zur Folge hatte, sind ansonsten im Rahmen der Due-Diligence-Prozesse keine weiteren Auffälligkeiten aufgetreten.

2.4.3 Anlagen- und Prozesssicherheit

Der Betrieb unserer Standorte und unsere operativen Prozesse haben Auswirkungen auf die Umwelt. Um diese an allen Standorten möglichst gering zu halten, setzen wir auf innovative Prozesse und umweltfreundliche Technologien.

Kernziele unseres globalen EHS-Managements (Environment, Health & Safety) sind die Vermeidung negativer Umwelteinflüsse und ein ressourcenschonender Betrieb unserer Standorte, der Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie der Schutz des Betriebsvermögens.

Grundsätzlich erfolgt der Betrieb eines Standortes in den einzelnen KWS Gesellschaften gemäß den jeweils lokal geltenden gesetzlichen Anforderungen. Mit Einführung einer neuen, gruppenweiten EHS-Guideline im Juli 2019 haben wir grundlegende Anforderungen hinsichtlich der drei Säulen Umweltschutz, Betriebssicherheit sowie Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr definiert.

Exemplarisch für das Themengebiet Umweltschutz sind hier Vorgaben zum ressourcenschonenden Betrieb unserer Standorte, zum Umgang mit umweltgefährdenden Chemikalien und Abfällen sowie Vorgaben zum Einsatz von Abluftfiltern zu nennen.

Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen zählen zum Beispiel die Regenwassernutzung für Sanitäranlagen an ausgewählten deutschen Standorten und die Optimierung der Kältezentrale an unserem Standort in Einbeck im Berichtsjahr.



Neben Wärme benötigen Gewächshausflächen und Klimakammern auch Kälte. Am Standort Einbeck wird diese seit kurzem von einer neuen Kältezentrale geliefert, die für eine effizientere Energiegewinnung und eine bessere Energieverteilung über das Betriebsgelände sorgt.

NFE

Zudem haben wir im Berichtszeitraum für die KWS Gruppe eine neue, global agierende EHS-Organisationsstruktur definiert. Hierfür haben die jeweiligen Bereichsverantwortlichen Ansprechpartner auf Managementebene ernannt, welche als Multiplikatoren innerhalb ihres Bereichs dienen, bei der lokalen Einführung und Umsetzung der EHS-Anforderungen unterstützen und in sämtlichen Unternehmensbereichen entsprechende EHS-Strukturen etablieren und aufrechterhalten sollen.

Künftig sollen alle relevanten Standorte der KWS Gruppe einer regelmäßigen Auditierung unterzogen werden, um das EHS-Managementsystem und dessen Vorgaben kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern zu können.

Parallel zum globalen EHS-Management fokussieren wir das Thema Umweltschutz auch im Bereich der Beizstellenzertifizierung nach SeedGuard. Im Berichtsjahr wurden an mehreren zertifizierten Standorten erfolgreich interne Audits zur Überprüfung der Prozesskonformität durchgeführt.

NFE

Weitere wichtige Aspekte im Bereich der Anlagen- und Prozesssicherheit sind der verantwortungsvolle Umgang mit modernen Züchtungsmethoden und der sichere Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen im Herstellprozess. Um den verantwortungsvollen Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen über den gesamten Produktlebenszyklus zu dokumentieren, bleibt KWS gruppenweit nach dem Branchenstandard „ETS – Excellence Through Stewardship“ zertifiziert. Alle durchgeführten Audits, Protokolle und Maßnahmen werden in einer zentralen Datenbank verwaltet. Die Ergebnisse werden bei Bedarf an den Vorstand berichtet.

A close-up photograph of several pig ears, showing their characteristic shape and texture. The ears are a mix of pink and light brown colors, with some showing signs of wear or injury. The background is dark and out of focus.

Auf die Ernährung zu achten ist gut. Auch für unsere Tiere.

Immer mit der Ruhe! Unsere Hybridroggen Sorten garantieren eine bessere Sättigung, die für mehr Ausgeglichenheit sorgt und gleichzeitig eine ausgewogene Fütterung der Tiere sichert.



2.5 Mitarbeiter- und Sozialbericht

Über sechs Generationen haben unsere Mitarbeiter KWS zu dem gemacht, was es heute ist: ein innovatives und weltweit führendes Pflanzenzüchtungsunternehmen. Diese Entwicklung beruht in ganz maßgeblicher Weise auf ihren Fähigkeiten, Denkweisen und Ideen, aber auch auf ihrer Zufriedenheit. Als familiengeprägtes Unternehmen legen wir Wert auf eine respektvolle Arbeitskultur, ein hohes Maß an Eigeninitiative und persönliche wie berufliche Weiterentwicklung. Offenheit, Vertrauen und Teamgeist prägen dabei unsere Kultur.

2.5.1 Beschäftigungsentwicklung

Im Berichtsjahr beschäftigten wir weltweit durchschnittlich 5.543 (5.147) Mitarbeiter. Damit stieg die Mitarbeiterzahl um 7,7 %. In Deutschland waren mit 2.141 (1.952) rund 39 (38) % der Mitarbeiter tätig. Während die Beschäftigtenzahl in Europa (ohne Deutschland) nahezu unverändert blieb, stieg sie in den Regionen Nord- und Südamerika sowie dem übrigen Ausland spürbar an. Der größte Mitarbeiterbereich blieb die Forschung & Entwicklung. Hier erhöhte sich die Anzahl unserer Mitarbeiter, der Anteil an der Gesamtbelegschaft belief sich auf 37,0 %.



Das Arbeitsumfeld bei KWS ist vielfältig. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Gewächshäusern, Laboren, auf dem Feld oder im Büro tätig – und das in mehr als 70 Ländern der Welt.

NFE 2.5.2 Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung Employer Branding: Die Mitarbeitermarke nach außen

Als international agierendes Unternehmen und vor dem Hintergrund des anhaltenden Wachstums der KWS Gruppe ist es unser Ziel, die am besten geeigneten Mitarbeiter für KWS zu gewinnen

NFE und langfristig zu binden. Dieses quantitative Wachstum bei gleichzeitiger qualitativer Weiterentwicklung orientiert sich an den strategischen Zielen der KWS Gruppe. Der Stand von Recruiting-Maßnahmen und neuen Positionen wird regelmäßig mit dem Vorstand und der ersten Führungsebene abgestimmt.

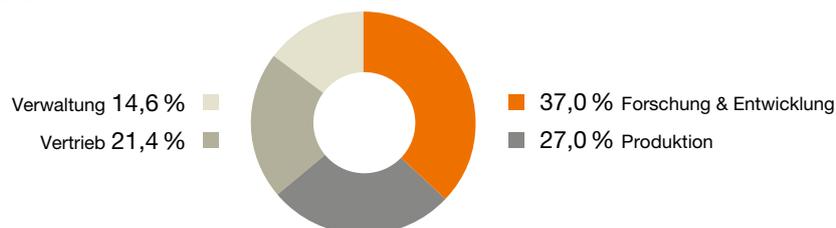
Mitarbeiter nach Regionen¹

Anzahl Mitarbeiter 5.543



Mitarbeiter nach Funktionen

Anzahl Mitarbeiter 5.543



¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen.

NFE

Um mit potenziellen Bewerbern in Kontakt zu treten, nutzen wir weiterhin sowohl digitale als auch traditionelle Kanäle. Dies ermöglicht eine zielgruppen-gerechte Ansprache, beispielsweise über die sozialen Netzwerke wie LinkedIn und Facebook.

Zur Stärkung unserer Position in der Wissenschaft haben wir im Bereich der Forschung & Entwicklung die Stelle des Global Lead of Scientific Affairs geschaffen, um einen direkten Austausch mit den Hochschulen und deren Studierenden bzw. Absolventen auf wissenschaftlicher Augenhöhe zu ermöglichen.

Weiterhin vergeben wir Stipendien an Hochschulen und bieten für Talente ohne Universitätsabschluss Berufseinstiegsprogramme an. So haben wir während des vergangenen Geschäftsjahres in der KWS Gruppe erneut viele junge Menschen auf ihrem Weg zum Berufsabschluss erfolgreich begleitet. Unsere 92 Auszubildenden in Deutschland waren in Lehrberufen innerhalb der KWS beschäftigt oder in einem dualen Studiengang eingeschrieben. Für unser Engagement erhielten wir im Berichtsjahr die „Niedersächsische Auszeichnung für besonders verlässliche Ausbildung 2019“.

NFE

Alle beispielhaften Maßnahmen zahlen letztendlich auf die Attraktivität von KWS als Arbeitgeber ein. So belegt KWS im jährlichen unabhängigen Ranking des Beratungsunternehmens Universum im Bereich Naturwissenschaften mittlerweile den 47. Platz in der Liste der unter Studenten 100 beliebtesten Arbeitgeber in Deutschland.

Qualifizierung und Weiterbildung

Der anhaltende Geschäftserfolg von KWS beruht neben dem Engagement, der unternehmerischen Freiheit und der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter auf persönlichen und fachlichen Qualifikationen. Um ihre Erfahrungen und Fähigkeiten auszubauen, unterstützen wir unsere Mitarbeiter mit individuellen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, die Teil der jährlichen Mitarbeitergespräche sind, erarbeiten unsere Mitarbeiter mit ihren Führungskräften Perspektiven für ihre weitere Entwicklung. Gemeinsam werden konkrete Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen festgelegt, die auf persönliche und fachliche Kompetenzen abzielen.

Unsere Lern- und Entwicklungsangebote sind vielfältig und unterstützen unterschiedliche Lernziele. So gewinnen Sprachkurse und interkulturelle Trainings, aber auch Wissensvermittlung in unterschiedlichen Themengebieten sowie die internationale (Nachwuchs-) Führungskräfteentwicklung zunehmend an Bedeutung.

Regelmäßig führen wir sogenannte Orientation Center mit Teilnehmern aus verschiedenen Ländern der KWS Gruppe durch. Im Rahmen einer solchen Analyse für Potenzialträger werden Kompetenzen und Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und ein persönlicher Entwicklungsplan erstellt. Mit dem „International Development Program“ bieten wir Talenten aus sämtlichen Fachbereichen u. a. die Möglichkeit im Rahmen von Projektarbeiten Erfahrungen in einem internationalen Team zu sammeln und Führungskompetenzen zu entwickeln. Jeder einzelne Teilnehmer wird dabei von einem erfahrenen internen Mentor begleitet.

Da uns die qualifizierte Führung und Begleitung aller Mitarbeiter durch ihre Vorgesetzten ein besonderes Anliegen ist, haben wir vor einigen Jahren ein Kompetenzmodell entwickelt, welches die Kernkompetenzen von Führungskräften bei KWS definiert. Darüber hinaus haben wir in der zweiten Jahreshälfte 2018 mit „Leading Individuals“ das erste Modul unseres neu gestalteten Führungskräfteentwicklungsprogramms eingeführt, an dem bis heute mehr als 100 Führungskräfte teilgenommen haben.

Auch künftig werden wir einen Schwerpunkt auf die Qualifizierung und Entwicklung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte legen und dafür unser Trainingsportfolio national wie international weiter ausbauen.

2.5.3 Gute Arbeitsbedingungen*

Als international tätiges, innovationsorientiertes Unternehmen sind wir auf qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Damit wir im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden, sind gute Arbeitsbedingungen eine wichtige Basis.

Verträge und Vergütung

Grundsätzlich hat jeder Mitarbeiter der KWS Gruppe einen schriftlichen Arbeitsvertrag, der die jeweiligen arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt. Das Gesamtvergütungspaket eines KWS Mitarbeiters wird unter Berücksichtigung seiner jeweiligen individuellen Fachkompetenz und der lokalen Marktgegebenheiten zusammengestellt. Es besteht aus einem Grundgehalt, Sozialleistungen, eventuellen leistungsbezogenen Vergütungen und lokal auch Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen für den Kauf von Unternehmensaktien. Die gleiche Vergütung für gleiche Tätigkeiten ist dabei ein Grundsatz unserer Vergütungspolitik.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das Leben unserer Mitarbeiter ist höchst individuell und unterschiedlich. Entsprechend sind auch die Bedürfnisse an die Arbeit und an den Arbeitsplatz verschieden. Mit verschiedenen Arbeitszeitmodellen ermöglichen wir unseren Kollegen eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Sofern mit der Tätigkeit vereinbar, können Mitarbeiter mobil arbeiten. Auch Teilzeitmodelle finden Anwendung. In Deutschland besteht zudem die Möglichkeit einer Freistellung oder Reduzierung der Arbeitszeit mit Gehaltsausgleich, wenn sich Mitarbeiter um pflegebedürftige Angehörige kümmern möchten.

Mitarbeiterkennzahlen (in Deutschland)

	2018/2019	2017/2018	+/-	
Anzahl der Mitarbeiter in Deutschland ¹	2.141	1.952	9,7 %	
davon Anzahl Teilzeitbeschäftigte	440	443	-0,7 %	
Anteil Männer	in %	53,3	52,7	-
Anteil Frauen	in %	46,7	47,3	-
Anzahl Auszubildende	92	93	-1,1 %	
Ausbildungsquote	in %	4,3	4,8	-
Durchschnittsalter (in Jahren)	41,0	39,1	4,9 %	
Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	12,9	13,8	-6,5 %	

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen.

* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Chancengleichheit und Vielfalt

KWS tritt für gleiche Chancen und gleiche Rechte ihrer Mitarbeiter ein, unabhängig von Geschlecht, Religion oder Glauben, ethnischer Herkunft, Alter, Behinderung, Hautfarbe, Sprache oder sexueller Neigung. Dies haben wir in unserem für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Business Ethics geregelt. Wir sehen die Vielfalt unserer Mitarbeiter, die sich in ihren individuellen Einstellungen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Ideen zeigt, als einen wichtigen Wert und Wettbewerbsvorteil an. So werden unsere Kreativität und Innovationsfähigkeit gefördert und durch interkulturelle Kompetenz unser Verständnis für Märkte und unterschiedliche Kulturen gestärkt.

Es ist unser Ziel, den Anteil von Frauen in den beiden ersten Führungsebenen von KWS weiter zu erhöhen. Die entsprechenden Zielgrößen finden sich in unserer Erklärung zur Unternehmensführung, die auf unserer Internetseite unter www.kws.de/ir veröffentlicht ist.

Kollektive Mitarbeitervertretung

Eine kollektive Vertretung von Mitarbeiterinteressen gegenüber der Geschäftsleitung erfolgt über die gewählten Betriebsräte sowie Jugend- und Ausbildungsververtretungen. Mit dem European Employee Committee (EEC) existiert eine europäische Mitarbeiter-Interessenvertretung, die für länderübergreifende Angelegenheiten in der EU zuständig ist. Die Zusammenarbeit von Mitarbeiter-Interessenvertretungen und Geschäftsleitung lässt sich als eng und vertrauensvoll charakterisieren. In Regionen, in denen es keine kollektive Interessenvertretung gibt, legen wir Wert auf einen wertschätzenden Umgang und Austausch zwischen der jeweiligen Regionalleitung und den Mitarbeitern.

2.5.4 Gesellschaftliches Engagement*

Als international tätiges, stark innovationsgetriebenes Unternehmen liegen uns die Themen Bildung und Wissenschaft besonders am Herzen. Den Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements setzen wir daher auf die Förderung von wissenschaftlichem und künstlerischem Nachwuchs, schulischen und universitären Projekten sowie Bildungseinrichtungen. Auf regionaler Ebene unterstützen wir darüber hinaus soziale und kulturelle Initiativen.



Menschen, die sich mit ihren Fähigkeiten und ihrem Wissen einbringen, Ideen entwickeln und diese leidenschaftlich verfolgen, machen den Unternehmenserfolg von KWS aus.

Zum internationalen Förderprogramm von KWS gehört unser Capacity-Development in Peru und Äthiopien. In beiden Ländern hängt eine nachhaltige Ernte insbesondere von robusten Pflanzensorten mit hoher Widerstandsfähigkeit und von dem nötigen Fachwissen ab, sie effizient anzubauen. Düngemittel, Pflanzenschutz und Maschineneinsatz sind für viele Landwirte dort nicht finanzierbar. Trotz intensiver Forschung gibt es noch nicht genügend Sorten, die an diese anspruchsvollen Anbaubedingungen angepasst sind.

Im Detail beschäftigen sich die Projekte mit der Konservierung einheimischer pflanzengenetischer Ressourcen und der Züchtung leistungsstarker, lokal angepasster Kulturpflanzensorten, um lokalen Landwirten den Zugang zu Qualitätssaatgut zu ermöglichen. In Peru liegt dabei der Fokus auf Mais und Quinoa, in Äthiopien auf Gerste und Weizen. Unsere Projekte leisten Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort. In Kooperation mit anderen Partnern bildet KWS junge Wissenschaftler und Pflanzenzüchter in Peru und Äthiopien aus. Ziel ist, dass die lokale Landwirtschaft langfristig effizient und eigenständig mit standortangepassten Sorten wirtschaften kann.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2018/2019 haben wir weltweit rund 1,0 (1,1) Mio. € – etwa 0,7 % des Betriebsergebnisses (EBIT) – für gesellschaftliche Projekte aufgewendet.

* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts



Der beste Weg, den Überblick zu behalten: eine Drohne.

Über den Feldrand hinaus – mit unseren digitalen Analysetools wie „Precision Farming“: Das System zeigt per Drohne und App punktgenau an, wo das Feld erntereif ist. Denn optimale Sicht heißt optimaler Ertrag.



2.6 Corporate Governance

2.6.1 Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung*

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist seit unserer Gründung vor über 160 Jahren geprägt von langfristigem Denken und nachhaltigem Handeln. Der Vorstand (seit dem Rechtsformwechsel der Gesellschaft nach Ende des Berichtsjahres die persönlich haftende Gesellschafterin KWS SE, deren Vorstand seither die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt) und der Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen wertschöpfenden Entwicklung. Sie haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und geben die nachfolgend aufgeführte Entsprechenserklärung ab, die den Empfehlungen des Kodex nahezu vollständig entspricht.

Detaillierte Informationen zur Corporate Governance mit den Inhalten auch gemäß Ziffer 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex entnehmen Sie bitte unserem Corporate-Governance-Bericht (zugleich Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB), der vollständig auf unserer Website unter www.kws.de/corporate-governance zu finden ist. Den Vergütungsbericht finden Sie hier im Geschäftsbericht ab [Seite 62](#).

2.6.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG*

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in ihrer endgültigen Fassung wurde den Aktionären auf der Webseite www.kws.com/de/de/unternehmen/investor-relations/entsprechenserklaerung/ zugänglich gemacht.

NFE 2.6.3 Geschäftsethik & Compliance

Die Basis unseres Compliance-Konzepts besteht in der Umsetzung der Unternehmenskultur: Mit Anwendung der Compliance-Regeln werden die Werte von KWS gelebt. Grundlegende geschäftsethische Prinzipien einzuhalten gehört zu unserer „licence to operate“. Entsprechend gelten die Compliance-Regeln für alle Mitarbeiter der KWS Gruppe.

Hierauf aufbauend ergeben sich die Compliance-Ziele von KWS: Das Vertrauen der Kunden durch ethisches Handeln zu gewinnen und zu erhalten sowie die Mitarbeiter, die Reputation und das Vermögen des Unternehmens zu schützen.

Durch Informationen, Trainings und laufende intensive Beratung wird die Integration von Compliance in Geschäftsprozesse unterstützt und das Management in die Lage versetzt, geschäftliche Entscheidungen auf der Basis der Unternehmenskultur zu treffen.

Entscheidend für die Orientierung unserer Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit ist unser Code of Business Ethics mit seinen Vorgaben zur Einhaltung der Gesetze, zum fairen Wettbewerb, zur Verhinderung von Korruption, zur Sicherheit am Arbeitsplatz, zum Umweltschutz sowie zum respektvollen Umgang miteinander sowie mit Kunden, Geschäftspartnern, sonstigen Dritten und Behörden. Jeder Mitarbeiter hat sich zur Einhaltung des Codes zu verpflichten.

Zum Code of Business Ethics gehört auch das internationale Antikorruptionsmanagement als integraler Bestandteil unseres Compliance-Managements. Aufbauend auf den Regelungen des Codes gilt das Null-Toleranz-Prinzip gegenüber jeder Art von Korruption in der KWS Gruppe, das als gruppenweiter Standard in der Antikorruptions-Richtlinie und Policy festgeschrieben ist. Dieser Standard gilt unabhängig davon, ob Bestechung im jeweiligen Land gesetzlich verboten, toleriert oder erlaubt ist. Die gruppenweite Antikorruptions-Richtlinie regelt die entsprechenden Verantwortlichkeiten, Prozesse und Vorgaben zur Verhinderung von Korruption und Bestechung in der KWS Gruppe.

* Kein Bestandteil des geprüften zusammengefassten Lageberichts



Klare Strukturen schaffen Raum für Erfolg: Hohe Ansprüche an Corporate Governance, Compliance und Geschäftsethik sind fest in der Unternehmenskultur von KWS verankert.

NFE

Bei Fragen zu unserem Code of Business Ethics sowie anderen Themen der Geschäftsethik ist die Compliance-Abteilung die zentrale Anlaufstelle. Sie berät alle Geschäftsbereiche der KWS Gruppe in Fragen zur Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Verhaltensregeln sowie bei der entsprechenden Kontrolle ihrer Einhaltung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Themen Kartellrecht, Antikorruption, Datenschutz und Kapitalmarktrecht.

In Schulungen, Informationsveranstaltungen und Workshops informiert der Chief Compliance Officer regelmäßig über das Compliance-System und dessen Prinzipien sowie über aktuelle Fragen und Entwicklungen. Unseren Mitarbeitern steht neben diesen Informationen auch ein breites Angebot von Hilfsmitteln zur Verfügung. Checklisten, Merkblätter und andere Ratgeber geben praktische Hinweise zur Umsetzung der Compliance-Regeln im Alltag. Alle Informationen und Verhaltensregeln sind im Compliance-Portal im KWS Intranet weltweit für die Mitarbeiter zugänglich. Darüber hinaus ist jeder Vorgesetzte verpflichtet, die ihm zugeordneten Mitarbeiter über Compliance-Themen zu informieren.

NFE

Die Umsetzung einzelner Compliance-Aspekte wird im Rahmen von Revisionsaudits überprüft. Zudem führt die Compliance-Abteilung regelmäßige Compliance-Risiko-Analysen für alle Geschäftsbereiche und Regionen durch und leitet aus den Ergebnissen Maßnahmen zur Verbesserung ab. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden keine Korruptionsvorfälle an die Zentrale gemeldet. Auch sind keine Gesetzesverstöße und dementsprechend keine Strafzahlungen im Bereich Antitrust und Datenschutz an die Zentrale gemeldet worden.

Sollte im Zuge einer Überprüfung oder durch Anzeige ein Verdacht bestehen, wird die Untersuchung nach den KWS Regelungen „Verfahren bei internen Compliance-Anzeigen“ durchgeführt. Unsere Mitarbeiter sind zur Anzeige von Verdachtsfällen verpflichtet, hierfür gilt das Prinzip der offenen Tür: Informationen über Verdachtsfälle können an den Vorgesetzten, an den Chief Compliance Officer oder die externe Compliance-Hotline erfolgen. Die Hotline steht rund um die Uhr für Anrufe kostenlos zur Verfügung und kann in allen Landessprachen kontaktiert werden, auch per E-mail.

NFE Verdachtsanzeigen werden auf Wunsch anonym behandelt. Die gemeldeten Verdachtsfälle werden von KWS untersucht. Hinweisgebern entsteht kein Nachteil durch ihre Mitteilung – es sei denn, die Anzeige ist erkennbar missbräuchlich erfolgt. Der Hinweisgeber wird nach Abschluss der Untersuchung über das Ergebnis informiert, soweit keine rechtlichen Gründe oder berechtigten Interessen von Beteiligten dagegensprechen oder sonstige Nachteile zu befürchten sind.

Bei bestätigten Verdachtsfällen greift das Sanktionssystem. Es ist grundsätzlich für alle Arten von Compliance-Verstößen anwendbar und ist ebenfalls den Mitarbeitern zugänglich. Das Sanktionssystem beschreibt verschiedene Kriterien, nach denen sich die zu ergreifenden Maßnahmen richten, zum Beispiel Schwere der Verstöße, Maß der Pflichtwidrigkeit des Betreffenden, Funktionsebene, Verhalten nach der Tat – Mitarbeit bei der Aufklärung oder Vertuschungsversuche –, Folgen des Verstoßes wie drohender oder entstandener Schaden u. a. m. Die Spannweite der Sanktionen reicht dementsprechend von Belehrung, Ermahnung, Kürzungen der Boni bis hin zur fristlosen Kündigung und Strafanzeige.

Über den Stand und aktuelle Entwicklungen des Compliance-Management-Systems werden der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einmal jährlich informiert.

Neben unseren internen Compliance-Vorgaben wollen wir auch unsere Lieferanten in unsere Geschäftsethik mit einbinden. Von diesen, aber auch unseren Dienstleistern, deren Mitarbeitern und Unterauftragnehmern (zusammen „Lieferanten“), erwartet KWS ebenfalls ein ethisches, verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln. Die Erwartungen an unsere Lieferanten sind in unserem Lieferanten-Kodex (engl. Code of Business Ethics for Suppliers) festgelegt und erkennen insbesondere Menschenrechte als grundlegende und universelle Ansprüche an. So ist im Kodex beispielsweise geregelt, dass unsere Lieferanten weder Zwangsarbeit noch Kinderarbeit zulassen dürfen und sich an die Bestimmungen hinsichtlich des Mindestalters für die Zulassung zur Beschäftigung halten müssen, die in der entsprechenden aktuellen Fassung des ILO-Übereinkommens 138 angeführt sind. Sicherheit am Arbeitsplatz, Produktsicherheit, Umweltschutz und Korruptionsvermeidung gehören ebenso zu den

NFE Vorgaben des Kodex wie das Gebot des fairen Wettbewerbs, des Schutzes von personenbezogenen Daten und des Know-hows Dritter.

2.6.4 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält Erläuterungen zu den Grundzügen, der Struktur und der Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der vormaligen KWS SAAT SE. Er basiert auf den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften und orientiert sich an den einschlägigen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem des Vorstands wurde im Jahr 2010 vom Aufsichtsrat festgelegt und von der Hauptversammlung gebilligt. Dabei orientiert sich die Vorstandsvergütung an Größe und Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands beinhaltet die folgenden Komponenten:

- ein festes Jahresgrundgehalt (ggf. mit Sprecherzuschlag),
- Nebenleistungen,
- eine variable Vergütung in Form einer Tantieme,
- eine variable Vergütung in Form eines aktienkursbasierten Langfristelements (Long-Term-Incentive, LTI),
- eventuelle Sondervergütungen und
- Pensionsregelungen.

Dabei ist jeweils die Höhe der Tantieme (einschließlich der Nebenleistungen), die Höhe der LTI-Zahlung sowie die Höhe der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied individuell auf einen erreichbaren Maximalbetrag begrenzt.

Das **Jahresgrundgehalt** für die Vorstandsmitglieder Dr. Hagen Duenbostel, Dr. Léon Broers, Dr. Peter Hofmann und Eva Kienle betrug im Berichtsjahr 300 T €. Dr. Felix Büchting (ab 1. Januar 2019) erhielt im Berichtsjahr ein anteiliges Grundgehalt von 125 T €. Der Sprecher des Vorstands erhält einen sogenannten Sprecherzuschlag in Höhe von 25 % des Jahresgrundgehalts. Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.

Neben den fix zugesagten Gehältern werden als **Nebenleistungen** Sachbezüge (z. B. Dienstwagen und Mobiltelefone), Beiträge zu Kranken- und Pflegeversicherungen sowie eine Unfallversicherung zugunsten der Mitglieder des Vorstands gewährt.

Die **variable Vergütung** der Vorstandsmitglieder (Tantieme) errechnet sich über einen fixen Prozentsatz und ist abhängig vom durchschnittlichen Jahresüberschuss der KWS Gruppe der letzten drei Jahre (sog. nachhaltiger Jahresüberschuss). Hiermit soll sowohl einer positiven als auch einer negativen Entwicklung des Unternehmens Rechnung getragen werden. Zusätzliche Entgelte für die eventuelle Wahrnehmung von Aufgaben in Tochter- und Beteiligungsgesellschaften werden auf die variable Vergütung (Tantieme) angerechnet. Diese ist – inklusive der Nebenleistungen – für jedes Vorstandsmitglied auf einen Betrag von 500 T € pro Geschäftsjahr begrenzt. Die Obergrenze für die Tantieme erhöht sich für jedes Vorstandsmitglied ab dem folgenden Geschäftsjahr auf 600 T €, wenn in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nachhaltige Konzern-Jahresüberschüsse von jeweils über 100 Mio. € erwirtschaftet werden.

Ferner ist seit dem Geschäftsjahr 2010/2011 ein **aktienbasiertes Incentive-Programm** (dessen erster Bezugszeitpunkt im Januar 2012 lag) vereinbart, welches eine langfristige Anreizwirkung entfalten und damit eine nachhaltige Unternehmensentwicklung unterstützen soll. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, von seiner jährlichen Brutto-Tantieme einen frei zu wählenden Prozentsatz

zwischen mindestens 20 % und höchstens 50 % in Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu investieren. Nach einer Haltefrist von fünf Jahren erhält der Vorstand neben den freiwerdenden Aktien, das Long-Term-Incentive (LTI) in Form eines zusätzlichen Barausgleichs. Dabei ist die Höhe dieser Zahlung von der Aktienkursentwicklung innerhalb der Haltefrist sowie von einer durchschnittlichen Unternehmensrendite gemessen am Verhältnis von Betriebsergebnis zu Umsatz (ROS, auf Basis der Segmentberichterstattung) abhängig.

Die LTI-Zahlung ist maximal auf das Eineinhalbfache (Zweifache bei Dr. Hagen Duenbostel) des eingesetzten Kapitals für den Aktienbezug begrenzt.

Zusätzliche **Sondervergütungen** wurden an die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr nicht gewährt.

Die **Pensionszusagen** werden in Form von Direktzusagen, bei denen die Jahrespensionen zwischen 13 T € und 130 T € betragen, sowie beitragsorientierten Leistungszusagen gewährt. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden für Pensionszusagen gegenüber den Mitgliedern des Vorstands 342 (306) T € als Beitrag an eine kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse abgeführt. Weitere 275 (111) T € waren den Pensionsrückstellungen nach IAS 19 zuzuführen (davon 21 T € als Aufwand, 254 T € aus Neubewertungseffekten aufgrund angepasster Heubeck-Sterbetafeln). Für Vorstandsmitglieder sind damit bei der KWS SAAT SE (zukünftig der KWS SAAT SE & Co. KGaA) Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 1.566 (1.291) T € vorhanden.

Pensionsansprüche

in €	30.06.2019	30.06.2018	Zinsaufwand	Neubewertungseffekte
Dr. Hagen Duenbostel	1.157.263,00	938.928,00	15.492,00	202.843,00
Dr. Peter Hofmann	408.776,00	352.134,00	5.810,00	50.832,00
Gesamt	1.566.039,00	1.291.062,00	21.302,00	253.675,00

Die für den Vorstand gemäß § 314 (1) Nr. 6a Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 17 (DRS 17) auszuweisende Gesamtvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2018/2019 auf insgesamt 4.316 (4.016) T €. Davon entfielen 35,2 (34,3) % auf

das Jahresgrundgehalt einschließlich Nebenleistungen, 47,1 (47,3) % auf jährliche sowie 15,7 (18,5) % auf mehrjährige variable Komponenten. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge auf individueller Basis (ohne Pensionsaufwand):

Gesamtvergütung des Vorstands 2018/2019

in €	Barvergütung			LTI FV ¹	Gesamt	LTI	
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Tantieme				Zuwendung
Dr. Hagen Duenbostel	375.000,00	23.303,72	476.696,28	875.000,00	226.736,74	1.101.736,74	250.522,81
Dr. Léon Broers	300.000,00	25.719,43	474.280,57	800.000,00	225.966,40	1.025.966,40	244.459,95
Dr. Felix Büchting (ab 01.01.2019)	125.000,04	12.113,77	137.886,23	275.000,04	0,00	275.000,04	0,00
Dr. Peter Hofmann	300.000,00	25.804,65	474.195,35	800.000,00	158.176,48	958.176,48	82.668,83
Eva Kienle	300.000,00	31.234,81	468.765,19	800.000,00	155.608,68	955.608,68	100.860,20
Gesamt	1.400.000,04	118.176,38	2.031.823,62	3.550.000,04	766.488,30	4.316.488,34	678.511,79

Gesamtvergütung des Vorstands 2017/2018

in €	Barvergütung			LTI FV ¹	Gesamt	LTI	
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Tantieme				Zuwendung
Dr. Hagen Duenbostel	375.000,00	21.686,48	478.313,52	875.000,00	214.116,10	1.089.116,10	231.635,44
Dr. Léon Broers	300.000,00	23.724,44	476.275,56	800.000,00	214.116,10	1.014.116,10	217.245,89
Dr. Peter Hofmann	300.000,00	23.792,93	476.207,07	800.000,00	162.741,00	962.741,00	44.122,41
Eva Kienle	300.000,00	31.282,37	468.717,63	800.000,00	149.977,00	949.977,00	60.986,87
Gesamt	1.275.000,00	100.486,22	1.899.513,78	3.275.000,00	740.950,20	4.015.950,20	553.990,61

¹ Long-Term-Incentive Fair Value.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.479 (1.575) T €. Die Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 (2011) für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2019 auf 6.674 (7.315) T €. Für drei ehemalige Vorstandsmitglieder sind die Pensionszusagen kongruent rückgedeckt. An die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr keine Darlehen gewährt.

In den folgenden Tabellen stellen wir die individuellen Zuwendungen und Zuflüsse je Vorstandsmitglied separat dar, wie sie nach Maßgabe der Empfehlungen der Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017 im Berichtsjahr sowie im Vorjahr angefallen sind.

Unter Zuwendungen werden die Zielvergütungen einschließlich vereinbarter Unter- und Obergrenzen dargestellt. Die LTI-Zuwendungen sind hierbei mit dem Barwert zum Bezugszeitpunkt der letzten Aktienranche bewertet. In den Angaben zu Zuflüssen sind für die Festvergütung sowie für die Nebenleistungen dieselben Werte wie unter Zuwendungen abgebildet. Für die einjährige variable Vergütung (Tantieme) wird der Zufluss für die Geschäftsjahre 2018/2019 und 2017/2018 (Auszahlungsbeträge) aufgeführt, ebenso der Auszahlungsbetrag für die mehrjährigen variablen Vergütungen (LTI), deren Planlaufzeit im Berichtsjahr endet. Der Versorgungsaufwand wiederum wird nach IAS 19 dargestellt und stellt keinen Zufluss im engeren Sinne dar, dient aber der Verdeutlichung der Gesamtvergütung.

Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 DCGK

in €				Zuwendung		Zufluss	
			2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	
		Min.	Max.				
Dr. Hagen Duenbostel (Vorstandssprecher)							
Festvergütung	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	
Nebenleistungen	23.303,72	23.303,72	23.303,72	21.686,48	23.303,72	21.686,48	
Zwischensumme	398.303,72	398.303,72	398.303,72	396.686,48	398.303,72	396.686,48	
Tantieme	476.696,28	0,00	476.696,28	470.827,23	476.696,28	478.313,52	
Summe Barvergütung	875.000,00	398.303,72	875.000,00	867.513,71	875.000,00	875.000,00	
Mehrfährige variable Vergütung							
LTI 2011/2012						297.479,52	
LTI 2012/2013					240.018,58		
LTI 2016/2017				214.116,10			
LTI 2017/2018	226.736,74	0,00	477.806,31				
Zwischensumme	1.101.736,74	398.303,72	1.352.806,31	1.081.629,81	1.115.018,58	1.172.479,52	
Versorgungsaufwand ¹	105.492,00	105.492,00	105.492,00	106.190,00	105.492,00	106.190,00	
Gesamtvergütung	1.207.228,74	503.795,72	1.458.298,31	1.187.819,81	1.220.510,58	1.278.669,52	
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.765.000,00				

Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 DCGK

in €				Zuwendung		Zufluss	
			2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	
		Min.	Max.				
Dr. Léon Broers							
Festvergütung	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	
Nebenleistungen	25.719,43	25.719,43	25.719,43	23.724,44	25.719,43	23.724,44	
Zwischensumme	325.719,43	325.719,43	325.719,43	323.724,44	325.719,43	323.724,44	
Tantieme	474.280,57	0,00	474.280,57	470.827,83	474.280,57	476.275,56	
Summe Barvergütung	800.000,00	325.719,43	800.000,00	794.552,27	800.000,00	800.000,00	
Mehrfährige variable Vergütung							
LTI 2011/2012						229.805,09	
LTI 2012/2013					238.837,67		
LTI 2016/2017				214.116,10			
LTI 2017/2018	225.966,40	0,00	357.137,22				
Zwischensumme	1.025.966,40	325.719,43	1.157.137,22	1.008.668,37	1.038.837,67	1.029.805,09	
Versorgungsaufwand ¹	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	
Gesamtvergütung	1.097.966,40	397.719,43	1.229.137,22	1.080.668,37	1.110.837,67	1.101.805,09	
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.547.000,00				

¹ Gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.

² Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung ist begrenzt.

Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 DCGK

in €			Zuwendung		Zufluss	
			2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018
		Min.	Max.			
Dr. Felix Büchting (ab 01.01.2019)						
Festvergütung	125.000,04	125.000,04	125.000,04	0,00	125.000,04	0,00
Nebenleistungen	12.113,77	12.113,77	12.113,77	0,00	12.113,77	0,00
Zwischensumme	137.113,81	137.113,81	137.113,81	0,00	137.113,81	0,00
Tantieme	137.886,23	0,00	137.886,23	0,00	137.886,23	0,00
Summe Barvergütung	275.000,04	137.113,81	275.000,04	0,00	275.000,04	0,00
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2011/2012						0,00
LTI 2012/2013					0,00	
LTI 2016/2017				0,00		
LTI 2017/2018	0,00	0,00	0,00			
Zwischensumme	275.000,04	137.113,81	275.000,04	0,00	275.000,04	0,00
Versorgungsaufwand ¹	36.000,00	36.000,00	36.000,00	0,00	36.000,00	0,00
Gesamtvergütung	311.000,04	173.113,81	311.000,04	0,00	311.000,04	0,00
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			423.500,00			

Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 DCGK

in €			Zuwendung		Zufluss	
			2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018
		Min.	Max.			
Dr. Peter Hofmann						
Festvergütung	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Nebenleistungen	25.804,65	25.804,65	25.804,65	23.792,93	25.804,65	23.792,93
Zwischensumme	325.804,65	325.804,65	325.804,65	323.792,93	325.804,65	323.792,93
Tantieme	474.195,35	0,00	474.195,35	470.827,83	474.195,35	476.207,07
Summe Barvergütung	800.000,00	325.804,65	800.000,00	794.620,76	800.000,00	800.000,00
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2011/2012						0,00
LTI 2012/2013					0,00	
LTI 2016/2017				162.741,00		
LTI 2017/2018	158.176,48	0,00	249.996,05			
Zwischensumme	958.176,48	325.804,65	1.049.996,05	957.361,76	800.000,00	800.000,00
Versorgungsaufwand ¹	77.810,00	77.810,00	77.810,00	78.224,00	77.810,00	78.224,00
Gesamtvergütung	1.035.986,48	403.614,65	1.127.806,05	1.035.585,76	877.810,00	878.224,00
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.247.000,00			

1 Gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.
 2 Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung ist begrenzt.

Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 DCGK

in €				Zuwendung		Zufluss	
			2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	
		Min.	Max.				
Eva Kienle							
Festvergütung	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	
Nebenleistungen	31.234,81	31.234,81	31.234,81	31.282,37	31.234,81	31.282,37	
Zwischensumme	331.234,81	331.234,81	331.234,81	331.282,37	331.234,81	331.282,37	
Tantieme	468.765,19	0,00	468.765,19	468.717,63	468.765,19	468.717,63	
Summe Barvergütung	800.000,00	331.234,81	800.000,00	800.000,00	800.000,00	800.000,00	
Mehrfährige variable Vergütung							
LTI 2011/2012						0,00	
LTI 2012/2013					0,00		
LTI 2016/2017				149.977,00			
LTI 2017/2018	155.608,68	0,00	245.937,68				
Zwischensumme	955.608,68	331.234,81	1.045.937,68	949.977,00	800.000,00	800.000,00	
Versorgungsaufwand ¹	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	
Gesamtvergütung	1.027.608,68	403.234,81	1.117.937,68	1.021.977,00	872.000,00	872.000,00	
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.247.000,00				

1 Gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.
2 Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung ist begrenzt.

Gesamtvergütung des Aufsichtsrats

in €	Fest	Ausschuss- tätigkeit	Gesamt 2018/2019	Gesamt 2017/2018
Dr. Andreas J. Büchting ¹	180.000,00	0,00	180.000,00	180.000,00
Dr. Marie Theres Schnell ²	90.000,00	20.000,00	110.000,00	85.000,00
Hubertus von Baumbach ³	0,00	0,00	0,00	75.000,00
Victor W. Balli ⁴	60.000,00	60.000,00	120.000,00	60.000,00
Jürgen Bolduan	60.000,00	20.000,00	80.000,00	80.000,00
Cathrina Claas-Mühlhäuser	60.000,00	10.000,00	70.000,00	70.000,00
Christine Coenen ⁵	60.000,00	0,00	60.000,00	30.000,00
Dr. Berthold Niehoff ⁶	0,00	0,00	0,00	30.000,00
	510.000,00	110.000,00	620.000,00	610.000,00

1 Vorsitzender.

2 Stellvertretende Vorsitzende ab 14.12.2017.

3 Stellvertretender Vorsitzender und Prüfungsausschussvorsitzender bis 14.12.2017.

4 Prüfungsausschussvorsitzender ab 14.12.2017.

5 Ab 14.12.2017.

6 Bis 14.12.2017.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens und an den Aufgaben sowie der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Durch die fixe Vergütungsstruktur und die damit verbundene Entkopplung vom Unternehmenserfolg der Gesellschaft wird der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats nach Auffassung der Gesellschaft Rechnung getragen. Die Vergütung des Aufsichtsrats entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 60.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrags. Die Mitwirkung in Ausschüssen wird gesondert vergütet, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit in Ausschüssen keine zusätzliche Vergütung erhält. Mitglieder des Aufsichtsrats, die einem Ausschuss angehören, erhalten hierfür eine zusätzliche Vergütung von 10.000 €. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte dieses Betrags. Für Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt die zusätzliche Vergütung 20.000 €. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache dieses Betrags. Es wird lediglich die Mitwirkung in einem Ausschuss zusätzlich vergütet, wobei die jeweils höhere Vergütung maßgebend ist. Besteht die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat oder in einem Ausschuss bzw. das Amt als Vorsitzender oder Stellvertreter des Aufsichtsrats oder Vorsitzender eines Ausschusses nur während eines Teils des Geschäftsjahres oder ist ein Geschäftsjahr kürzer als das Kalenderjahr, wird die Vergütung nur zeitanteilig gewährt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner einen Ersatz ihrer Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats stehen, sowie der auf die Vergütung und die Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge betragen im Berichtsjahr 620 (610) T € ohne Umsatzsteuer.

2.6.5 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

Der Rechtsformwechsel der KWS SAAT SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KWS SAAT SE & Co. KGaA) wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 2. Juli 2019 wirksam. Im Geschäftsjahr 2018/2019 bestand die Gesellschaft daher noch in der Rechtsform einer SE und firmierte unter KWS SAAT SE. Die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA gibt zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB folgende Erläuterung:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Geschäftsjahresende am 30. Juni 2019 betrug das gezeichnete Kapital der seinerzeitigen KWS SAAT SE 99.000.000,00 € und war eingeteilt in 33.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit Eintragung in das Handelsregister am 2. Juli 2019 wurde der Rechtsformwechsel in eine KGaA wirksam. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der KWS SAAT SE erhielten die Aktionäre für jede Stückaktie der KWS SAAT SE eine Stückaktie der KWS SAAT SE & Co. KGaA. Die Höhe des Grundkapitals der Gesellschaft blieb dabei unverändert, sodass das gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA weiterhin 99.000.000,00 € beträgt. Es ist eingeteilt in 33.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Die Rechte der Aktionäre regeln das AktG und die Satzung.

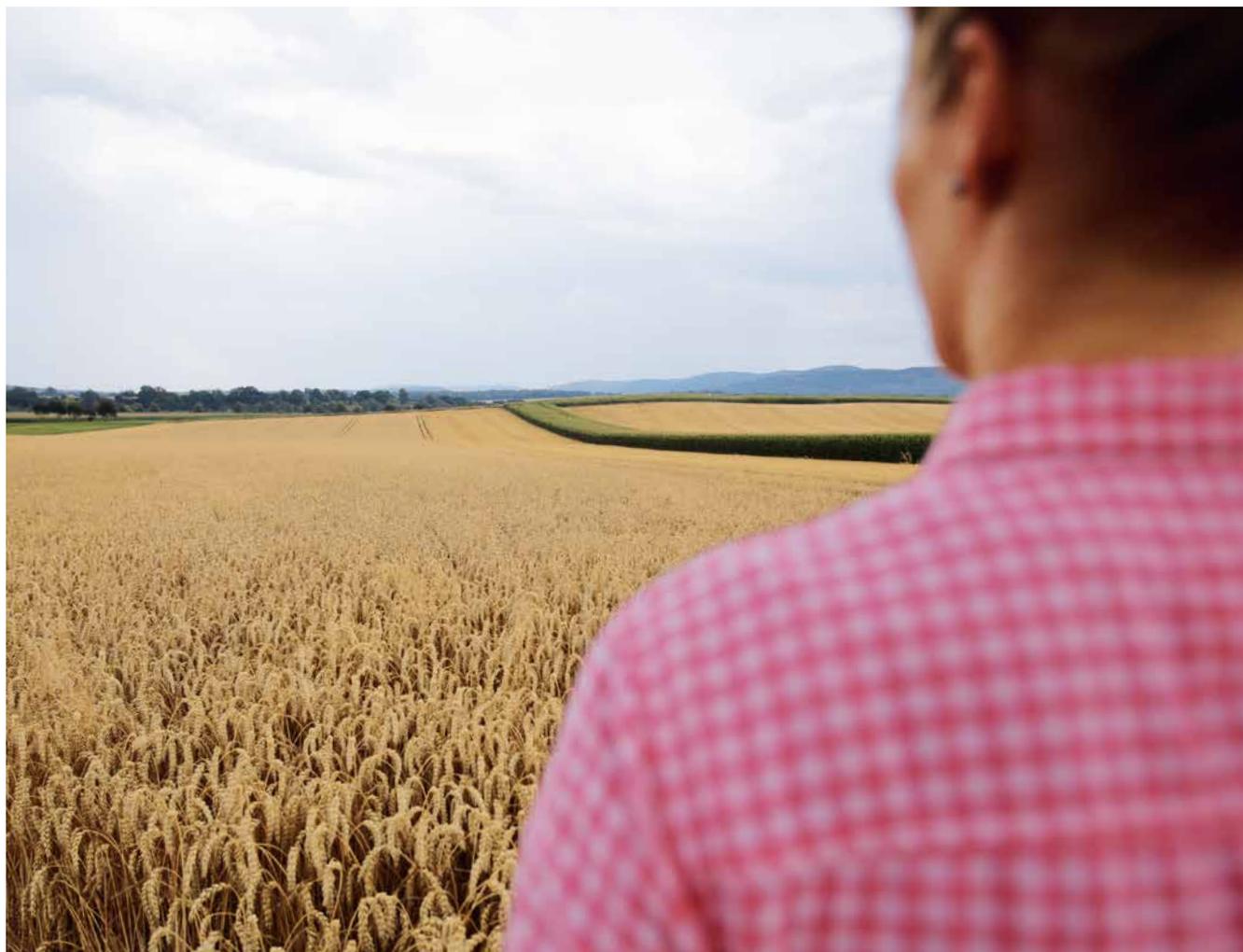
Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Vorschriften ergeben. So unterliegen Aktionäre zum Beispiel gemäß § 136 AktG oder § 44 WpHG unter bestimmten Voraussetzungen einem gesetzlichen Stimmverbot; für persönlich haftende Gesellschafter bei der KGaA sind zudem Stimmverbote aus § 285 AktG zu beachten. Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG).

Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung von Aktien sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt. Soweit keine Beschränkungen des

Stimmrechts vorliegen, sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung sowie zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, zur Ausübung des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Soweit Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. leitende Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen der Long-Term-Incentive-Programme Aktien erworben haben, unterliegen die so erworbenen Aktien bis zum Ende des fünften Jahres nach Ende des Erwerbsquartals einer Veräußerungssperre. Die Veräußerungssperre für Aktien, die Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erworben haben, gilt bis zum Ende des vierten Jahres ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters.

Weitsichtiges Denken trägt Früchte: Unsere stabile Anteilseignerstruktur gibt uns den Freiraum, weitgehend unabhängig von kurzfristigen Interessen zu agieren.



Direkte und indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt worden:

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen der nachfolgend genannten Mitglieder und Gesellschaften der Familien Büchting und Arend Oetker überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 54,4 %:

- Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting, Deutschland
- Christiane Stratmann, Deutschland
- Dorothea Schuppert, Deutschland
- Michael C.-E. Büchting, Deutschland
- Annette Büchting, Deutschland
- Stephan O. Büchting, Deutschland
- Christa Nagel, Deutschland
- Matthias Sohnemann, Deutschland
- Malte Sohnemann, Deutschland
- Arne Sohnemann, Deutschland
- AKB Stiftung, Hannover
- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
- RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau
- Dr. Marie Th. Schnell, Deutschland
- Johanna Sophie Oetker, Deutschland
- Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
- Clara Christina Oetker, Deutschland
- Ludwig August Oetker, Deutschland

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnung der vorstehend genannten Mitglieder, Gesellschaften und Stiftungen der Familien Büchting und Arend Oetker überschreiten 10 % und betragen insgesamt 55,3 % für:

- Dr. Arend Oetker, Deutschland

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen der nachstehend genannten Aktionäre überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 15,4 %:

- Hans-Joachim Tessner, Deutschland
- Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
- Tessner Holding KG, Goslar

Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben. Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA obliegt gemäß § 7.2 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE. Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus,

- wenn die Mehrheit der Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin für eine längere Zeit als 30 Kalendertage nicht mehr unmittelbar und/oder mittelbar von Personen gehalten wird, die zusammen mehr als 15 % des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar und/oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges oder nach § 290 Abs. 2 HGB beherrschtes Unternehmen halten. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von der Gesellschaft gehalten werden; oder

- wenn eine Person, die kein Familienaktionär ist (Erwerber), unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle über die persönlich haftende Gesellschafterin erlangt (Kontrollerwerb) und nicht innerhalb von drei Monaten nach Kontrollerwerb ein dieser Vorschrift und ansonsten den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) entsprechendes Übernahme- oder Pflichtangebot an die Kommanditaktionäre der Gesellschaft richtet.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gemäß § 6.5 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA auch durch Kündigung aus der Gesellschaft aus. Die Kündigung ist gegenüber der Gesamtheit der Kommanditaktionäre in der Hauptversammlung zu erklären. Außerhalb der Hauptversammlung ist die Kündigung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder dessen Stellvertreter zu erklären. Sie kann nur auf das Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von mindestens sechs Monaten erfolgen.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, dem die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt, werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 6 der Satzung der KWS SE für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig.

Satzungsänderungen

Änderungen der Satzung der Gesellschaft erfolgen durch Beschluss der Hauptversammlung gemäß § 278 Abs. 3, § 179 i. V. m. § 133 AktG und § 18 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA. Gemäß § 285 Abs. 2 S. 1 AktG bedürften Satzungsänderungen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung entgegenstehen – nach § 18 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz – wie im Falle einer Satzungsänderung nach § 179 Abs. 2 AktG – außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG), ist gemäß § 22 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich Aktienausgabe oder -rückkauf

Eine Ermächtigung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, besteht derzeit nicht.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels, Entschädigungsvereinbarungen

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sehen für den Fall eines Kontrollwechsels eine Begrenzung auf die jeweils geltenden Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor.



Die Welt können wir nicht vergrößern. Den Ertrag der Früchte schon.

Die Menschheit wächst – und mit ihr unsere Kreativität: KWS entwickelt ertragsoptimierte Sorten, die der Herausforderung des steigenden Nahrungsbedarfs trotz begrenzter landwirtschaftlicher Nutzfläche gerecht werden.



2.7 Chancen- und Risikobericht

Als international tätiges Pflanzenzüchtungsunternehmen ist die KWS Gruppe einem dynamischen Umfeld ausgesetzt. Daraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, deren Abwägen das Fundament unserer unternehmerischen Entscheidungen bildet.

2.7.1 Chancen

Als Chance verstehen wir eine Entwicklung, die sich positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte. Das Chancenmanagement ist innerhalb der KWS Gruppe integraler Bestandteil des etablierten Steuerungs- und Controllingsystems zwischen den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und der Unternehmensführung. Strategische Chancen von übergeordneter Bedeutung wie Joint Ventures und Akquisitionen werden vom Vorstand der KWS Gruppe gemeinschaftlich beraten. Auch wenn die strategische Ausrichtung im Wesentlichen auf organischem Wachstum basiert, können gezielte Akquisitionen das Portfolio der KWS abrunden.

Operative Chancen werden in den Geschäftseinheiten der Segmente erkannt und genutzt, da auf dieser Ebene die umfassendsten Markt- und Produktkenntnisse bestehen. Gemeinsam mit dem Vorstand werden zielgerichtete Maßnahmen erarbeitet, um Stärken zu nutzen und strategische Wachstumspotenziale zu erschließen. Die Basis für das Chancenmanagement ist eine umfangreiche strategische Planung, die einen Zehn-Jahres-Horizont abdeckt. Im Einklang mit unserer ertragsorientierten Wachstumsstrategie nutzen wir die sich uns bietenden branchenspezifischen und unternehmensstrategischen Chancen durch gezielte Investitionen in Produktionskapazitäten, Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten sowie den Ausbau des Vertriebs.

Wir sehen für die KWS Gruppe vielfältige Chancen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit unserer Strategie weiterzuentwickeln. Damit es uns gelingt, auch in Zukunft ein nachhaltiges und ertragreiches Wachstum zu erzielen, gilt es in erster Linie, unsere Innovationskraft zu erhalten bzw. zu steigern. Dabei kann entweder das Ertragspotenzial der Pflanzen erhöht, die Ressourceneffizienz verbessert oder Resistenzeigenschaften gegenüber schädlichen Einflüssen jedweder Art entwickelt werden.

Marktchancen ergeben sich darüber hinaus durch unsere Aktivitäten in tropischen Regionen. Mit unseren Maisaktivitäten in Brasilien und China können wir mittel- bis langfristig auch in anderen tropischen Märkten durch die Entwicklung auf die entsprechenden klimatischen Bedingungen abgestimmter Sorten zusätzliches Absatzpotenzial für die KWS Gruppe erschließen.

Investitionen in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und in die Modernisierung unserer Saatgutaufbereitung eröffnen Chancen in bestehenden und angrenzenden Märkten. Die Weiterentwicklung unseres Sortenportfolios und der Kapazitätsausbau gehen einher mit einem Ausbau unserer internationalen Vertriebsstrukturen, damit wir unsere Kunden individuell über die Einsatzmöglichkeiten unseres Saatguts informieren, beraten und dadurch weiteres Absatzpotenzial heben können. Darüber hinaus bieten sich der KWS Gruppe Chancen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen die Produktivität zu erhöhen und Kostenstrukturen zu verbessern.

2.7.2 Risiken

Als Risiko definieren wir ein mögliches künftiges Ereignis mit negativem Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage. Zudem umfasst unsere Risikodefinition mögliche negative Einflüsse unserer Geschäftstätigkeit, unserer Produkte und unserer Lieferkette auf Umwelt und Gesellschaft, um auch diese adäquat in den Managementprozessen zu berücksichtigen.

Anpassung des Risikomanagementsystems

Im Rahmen des Reorganisationsprojekts ONEGLOBE haben wir im Berichtsjahr organisatorische Anpassungen im Risikomanagement vorgenommen. Die veränderte Aufgabenverteilung ist in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Zudem haben wir

begonnen, neue Risikomanagement-Standards für die KWS Gruppe zu entwickeln. Diese werden mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2019/2020 erstmals Anwendung finden.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagementsystems

Der Vorstand der KWS Gruppe verantwortet das gruppenweite Risikomanagement. Die Funktionen Group Governance, Group Compliance, Global Finance & Procurement und Global Controlling übernehmen jeweils bestimmte operative Aufgaben (siehe Tabelle). Das Global Leadership Team (GLT), bestehend aus dem Vorstand und dessen erster Führungsebene, bildete im Berichtsjahr das Risikokomitee der KWS.

Wesentliche Akteure und Gremien des Risikomanagements innerhalb der KWS Gruppe

	Aufgaben
Global Finance & Procurement	<ul style="list-style-type: none">■ Zins- und Währungsmanagement■ Versicherungen■ Kreditmanagement■ Risikovorsorge■ Interne Revision
Global Controlling	<ul style="list-style-type: none">■ Planung/Budget■ Aktuelle Erwartung (Risikofrüherkennung)
Group Governance & Risk Management	<ul style="list-style-type: none">■ Zentrales Risikomanagement mit regelmäßigen Risk Assessments■ Risikofrüherkennung■ Risikoreporting■ Integriertes Managementsystem (einschließlich Group Standards)■ Excellence Through Stewardship■ Nachhaltigkeitsmanagement und nichtfinanzielle Erklärung
Group Compliance	<ul style="list-style-type: none">■ Compliance-Management-System■ Compliance-Risk-Assessment■ Compliance-Trainings■ Ad-hoc-Untersuchungen
Global Leadership Team	<ul style="list-style-type: none">■ Risikokomitee

Das Risikomanagementsystem der KWS orientiert sich am international anerkannten Modell vom COSO II, dem Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer gruppenweiten Richtlinie verankert. Zentrale Inhalte sind der Gültigkeitsbereich, die Regelung der Verantwortlichkeiten und die Berichtswege. Das Management von Chancen ist derzeit nicht Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat bei der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2018/2019 gemäß § 91 Abs. 2 AktG die Funktionsfähigkeit unseres Risikofrüherkennungssystems bestätigt.

Kurzbeschreibung des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, alle wesentlichen Risiken zu erfassen, zu bewerten und ihnen mit angemessenen Maßnahmen entgegenzuwirken. Mit vorausschauenden Maßnahmen mindern oder vermeiden wir negative Auswirkungen auf die Unternehmensziele, um erfolgreich auf dem Weltmarkt bestehen zu können.

In das Risikomanagementsystem bei KWS werden die Verantwortlichen für die Konzerngesellschaften und spezifische Funktionen innerhalb der Gruppe einbezogen. Das Risikomanagement koordiniert den Prozess und unterstützt die Fachabteilungen. Die Bewertung erfolgt durch das Risikomanagement und das Risikokomitee.

Ablauf des Risikomanagementprozesses

Der Risikomanagementprozess der KWS besteht aus den Phasen Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung sowie -berichterstattung. Im Zuge der Risikoidentifizierung erfassen die Verantwortlichen für die Konzerngesellschaften und spezifischen Funktionen Einzelrisiken, die in ihren Verantwortungsbereich fallen, in einer elektronischen Plattform des integrierten Managementsystems (IMS). Dabei quantifizieren sie die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenzielle finanzielle Auswirkung, gemessen am Bruttoeffekt auf das EBIT.

Die Einzelrisiken werden im Rahmen der Bewertung wie folgt eingeteilt:

Bewertungsschema Einzelrisiken

		Eintrittswahrscheinlichkeit		
		gering < 20 %	mittel 20 % – 60 %	hoch ≥ 60 %
EBIT-Risiko ¹	sehr gering < 3 Mio. €	moderat	moderat	moderat
	gering 3 Mio. € – 7 Mio. €	moderat	moderat	bedeutend
	mittel 7 Mio. € – 13 Mio. €	bedeutend	bedeutend	kritisch
	hoch ≥ 13 Mio. €	kritisch	kritisch	kritisch

¹ Vor Maßnahmen.

Für möglichst alle erfassten Risiken werden angemessene Gegenmaßnahmen erarbeitet und analysiert. Dies können risikoreduzierende Maßnahmen, eine fortlaufende Überwachung oder der Abschluss von Versicherungen sein. Die Maßnahmen werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten abgewogen

und eingeleitet. Die Einzelrisiken werden über nachfolgend dargestellte Risikokategorien aggregiert betrachtet und unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen beurteilt.

Aggregierte Risikokategorien

Risiko-kategorie	Eintritts-wahr-schein-lichkeit	Schadens-ausmaß	Tendenz
Marktrisiken	hoch	hoch	→
Produktions-risiken	hoch	mittel	→
Beschaffungs-risiken	gering	gering	→
Produkttrisiken	gering	hoch	→
Umwelt und Soziales	gering	hoch	→
Liquiditätsrisiken	gering	gering	→
Rechtliche Risiken	mittel	hoch	→
Personalrisiken	hoch	mittel	↗
IT-Risiken	gering	mittel	→

Die Risikosteuerung erfolgt systematisch durch regelmäßige Abfragen, in denen sowohl die Aktualität der Risiken als auch die Wirksamkeit der Maßnahmen und Kontrollaktivitäten geprüft werden. Zusätzlich prüfen erfahrene, unabhängige Revisoren die Einhaltung der Maßnahmen und Kontrollen nach einem risikobasierten Ansatz. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird jährlich über den Status und Prozess unterrichtet.

Über die aktuelle Risikolage der KWS Gruppe berichtet Group Governance and Risk Management regelmäßig an das Risikokomitee. Auf dieser Grundlage bespricht das Risikokomitee den Umgang mit den Risiken und gibt Impulse für deren Steuerung.

Risikomanagement- und internes Kontrollsystem beim Rechnungslegungsprozess

Das Risikomanagement- und interne Kontrollsystem umfasst Strukturen und Prozesse, um geschäftliche Transaktionen einheitlich, zeitnah und buchhalterisch korrekt zu erfassen. Geprüft werden regelmäßig: Vollständigkeit der Finanzberichterstattung, gruppenweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben sowie Autorisierungs- und Zugriffsregelungen der IT-Rechnungslegungssysteme. Gruppeninterne Transaktionen werden sachgerecht und vollständig konsolidiert.

Die Funktionen Global Finance & Procurement und Global Controlling verantworten die Konzernrechnungslegung und Unternehmensplanung der KWS. Ein einheitliches Systemtool, das der Rechnungslegungsrichtlinie unterliegt, erleichtert die Regelkonformität des Konzernabschlusses.

Darüber hinaus wird nachfolgend auf diejenigen Risikokategorien eingegangen, denen wir einen höheren Einfluss auf unsere zukünftige Geschäftsentwicklung beimessen.

Marktrisiken

In der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft begegnet KWS in vielen Ländern politischen Risiken. So schreiten in der EU die Einschränkung etablierter Betriebsmittel und die Regulierung wichtiger Forschungstechnologien weiter voran. Auch unsichere geopolitische Entwicklungen im Nahen Osten oder die weiterhin angespannte Lage in Osteuropa können unsere Geschäftsaktivitäten negativ beeinflussen. Auch für KWS wichtige Wachstumsländer wie China sind mit Handelsstreitigkeiten oder wirtschaftspolitischen Schwierigkeiten konfrontiert. Für den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU rechnen wir derzeit damit, dass ein ungeregelter Brexit zwar Auswirkungen auf das Geschäft von KWS haben würde, stufen diese aber als nicht wesentlich ein.

Unser Geschäftserfolg ist unter anderem abhängig von der Art des Marktzugangs, der eigenen Sortenleistung und dem Wettbewerbsumfeld. Die Weltkonjunktur dagegen hat einen indirekten Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit systematischen Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie der Entwicklung von leistungsfähigen Sorten, die für verschiedene Klimazonen optimiert sind.

Währungsrisiken resultieren insbesondere aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Auslandswährungen. Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund möglicher Änderungen des Marktzinses. Bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten können sich die Zinszahlungen erhöhen. Um den Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage der KWS Gruppe zu reduzieren, begegnen wir dem Währungs- und Zinsänderungsrisiko in angemessenem Maße mit marktüblichen

Absicherungsinstrumenten. Unsere Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen und gruppeninternen Darlehen haben wir im Geschäftsjahr 2018/2019 zur Vermeidung von Währungsrisiken nahezu vollständig kursgesichert.

Produktionsrisiken

Die Produktion von Saatgut ist witterungsabhängig. Das Ernteausfallrisiko verringern wir, indem wir das Saatgut – je nach Kulturart – an regional getrennten Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien vermehren. Bei Engpässen in der erzeugten Saatgutmenge können wir im Winterhalbjahr auf der Südhalbkugel kontrastionale Vermehrungen anlegen.

Dem Ausfall von Saatgutaufbereitungsanlagen begegnen wir mit vorbeugender Instandhaltung, Risikobegleitungen sowie organisatorischen und technischen Schadensverhütungsprogrammen. Zur Abdeckung von Vermögensschäden verfügen wir über eine gruppenweite Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Um die Leistungsfähigkeit und Qualität unseres Saatgutes zu bestimmen, haben wir detaillierte Prüfungen etabliert. Auf allen Fertigungsstufen werden Qualitätskontrollen wie Keim- und Triebkrafttests durchgeführt. Die hohe Qualität des Saatguts soll auch Schadensersatzansprüche aus der Produkthaftung verringern. Zudem existiert eine Produkthaftungspflichtversicherung zur Abwehr unbegründeter Ansprüche und zur Befriedigung begründeter Ansprüche.

Produkttrisiken

Unsere Qualitätskontrollen von konventionellem Saatgut beinhalten unter anderem die Untersuchung auf Gentechnikfreiheit. Insbesondere im Bereich der Disposition gentechnisch veränderter Produkte sind strenge Auflagen zu erfüllen, um eine Vermischung mit konventionellem Saatgut zu vermeiden. Mangels eines gesetzlich normierten Schwellenwertes wird in einigen europäischen Ländern eine Nulltoleranz praktiziert. KWS ist Teilnehmer der Initiative „Excellence Through Stewardship“ (ETS), eines international standardisierten Qualitätsmanagementprogramms.

Darin wird der Umgang mit gentechnisch verändertem Pflanzenmaterial über den gesamten Produktlebenszyklus festgelegt. Als Mitglied signalisieren wir unser klares Bekenntnis zum verantwortungsvollen Umgang mit transgenem Pflanzenmaterial.

Der Erwerb oder die Lizenzierung von Technologien ist in der Branche üblich und notwendig. Mit der Entwicklung von eigenen Innovationen, die auch für Wettbewerber attraktiv sein können, reduzieren wir damit verbundene Risiken.

Rechtliche Risiken

KWS ist Risiken aus behördlichen Verfahren und Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten, Lizenzgebern, Kunden, Arbeitnehmern, Kreditgebern und Investoren sind möglich, aus denen sich Zahlungsverpflichtungen oder andere Nachteile ergeben können. Im Geschäftsjahr 2018/2019 gab es keine wesentlichen Rechtsverfahren.

Mit unseren Compliance-Richtlinien und dem Code of Business Ethics sensibilisieren und verpflichten wir unsere Mitarbeiter dazu, Gesetze, Verträge, interne Richtlinien und die Unternehmenswerte einzuhalten. Des Weiteren führen wir international regelmäßig Compliance-Schulungen durch.

Personalrisiken

Unsere Personalstrategie zielt darauf ab, qualifizierte Mitarbeiter für KWS zu finden und langfristig zu binden. KWS steht hierbei auch mit Unternehmen außerhalb der Branche in einem anspruchsvollen Wettbewerb. In diesem Rahmen können Risiken entstehen, offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können oder auch Mitarbeiter zu verlieren. Diesem Risiko begegnen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Personalstrategie. So setzen wir unter anderem auf den Ausbau unserer Marke als attraktiver Arbeitgeber, Talentförderung und die Ausweitung der KWS Gruppe auf neue Standorte in der Nähe von entsprechenden Ressourcenangeboten (Wissenschaftscluster wie z. B. St. Louis, urbane Zentren wie z. B. Berlin). Aber auch kurzfristige kompensatorische Maßnahmen können Anwendung finden, um Personalrisiken zu begegnen. Der im

Zuge des Wachstums von KWS anhaltend hohe Personalbedarf führte im Berichtsjahr zu einem leichten Anstieg der Personalrisiken aufgrund von Verzögerungen in Einstellungsprozessen. Diesem Risiko begegneten wir auch mit der Nutzung von Interimpersonal und externen Dienstleistern.

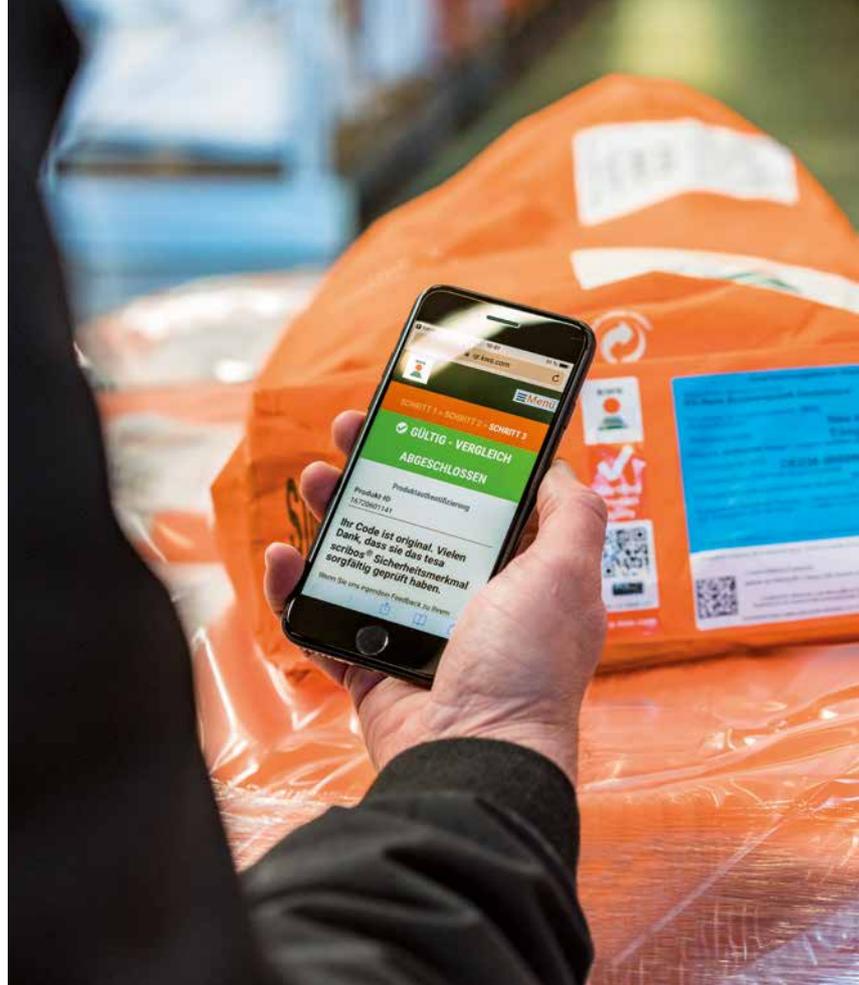
IT-Risiken

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation der KWS Gruppe laufen auf global vernetzten IT-Systemen. Ein Ausfall oder Angriff hierauf kann stellenweise zu erheblichen Betriebsunterbrechungen führen. Zudem kann der Diebstahl von sensiblen Daten einen Reputationsverlust verursachen.

Auf der Grundlage unserer IT-Sicherheitsrichtlinien überwacht unsere IT-Sicherheitsorganisation den Zugriff auf Unternehmensdaten. Firewall-, Antiviren- und sonstige Programme werden laufend aktualisiert, um Verluste und Schädigungen durch Hackerangriffe und Schadsoftware zu vermeiden. Zudem besteht ein umfassendes Berechtigungskonzept. IT-Dienstleister überprüfen laufend unsere IT-Sicherheit und die Systemberechtigungen, um durch eine externe Risikoeinschätzung Empfehlungen zur Optimierung zu gewinnen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Die Risikolage im Geschäftsjahr 2018/2019 hat sich im Bereich der Personalrisiken leicht erhöht. Das geplante Wachstum von KWS war im Berichtsjahr mit einem hohen Personalbedarf verbunden. Bei einer unverändert schwierigen Arbeitsmarktlage hat dies zu Verzögerungen in Einstellungsprozessen geführt, die im Jahresverlauf weitgehend kompensiert wurden. In den übrigen Risikokategorien sind im Saldo keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen.



Die lückenlose Rückverfolgbarkeit unseres Saatguts von der Erzeugung bis zur Auslieferung gehört zu unserem Qualitätsversprechen und ist Teil unseres Risikomanagements.

Unsere Geschäftstätigkeit in Schwellenländern und im Fremdwährungsbereich steigt weiterhin an und birgt zusätzliche, aber kalkulierbare Währungsrisiken und politische Risiken. Die erkannten Risiken stellen weder einzeln noch in der Gesamtheit ein existenzielles Risiko für die KWS Gruppe dar.

Wir sind davon überzeugt, mit unserer globalen Präsenz, Innovationsstärke und Produktqualität sich ergebende Chancen wahrnehmen und auftretende Risiken erfolgreich steuern zu können. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, den Fortbestand der KWS Gruppe gefährden könnten.

2.8 Prognosebericht

Die hier aufgeführten Erwartungen der Unternehmensleitung basieren auf unserer Unternehmensplanung und den hierbei berücksichtigten Informationen, wie beispielsweise Markterwartungen, strategischen Entscheidungen, regulatorischen Maßnahmen oder Wechselkursentwicklungen. Sie unterliegen den gleichen Prämissen wie der Gruppenabschluss und prognostizieren die Geschäftsentwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019/2020 am 30. Juni 2020. In unserer Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe gemäß IFRS gehen wir auf den erwarteten Umsatz, das erwartete EBIT sowie die erwartete F&E-Quote der KWS Gruppe ein. In der Prognose zu den Segmenten findet sich die Kommentierung zu den jeweiligen Umsatz- und EBIT-Erwartungen inklusive der entsprechenden Beiträge unserer At-equity-Gesellschaften, die in den Segmentberichten gemäß unserer Unternehmenssteuerung anteilig berücksichtigt werden.

2.8.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe

In der Zusammensetzung der KWS Gruppe haben sich insoweit wesentliche Änderungen mit Einfluss auf die Prognose der Geschäftsentwicklung 2019/2020 ergeben, als mit Aufbau des Gemüsesaatgutgeschäfts ein neues Segment zu berücksichtigen ist. In der Prognose findet sich somit ebenfalls eine Kommentierung zu unseren diesbezüglichen Umsatz- und EBIT-Erwartungen.

2.8.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe

In unserer Prognose gehen wir von keinen fundamentalen Änderungen des wirtschaftlichen und agrarpolitischen Umfelds aus. Wir kalkulieren mit einer erneut leichten Reduktion der Zuckerrübenanbaufläche in der EU und in Osteuropa. Für das Mais- und Getreidesaatgutgeschäft rechnen wir mit weitgehend stabilen Anbauflächen. Aufgrund des weiterhin großen Angebots von Getreide, Mais und Zucker dürfte auch der hohe Wettbewerbs- und Preisdruck im Bereich Saatgut in den meisten Märkten anhalten. Im Hinblick auf die derzeitige geopolitische Lage erwarten wir die stärksten Währungseinflüsse aus den Regionen Nord- und Südamerika, Osteuropa und der Türkei.

Für die KWS Gruppe erwarten wir einen deutlichen Umsatzanstieg zwischen 8 % und 12 %. Hierzu sollen im Wesentlichen die Akquisition des Gemüsesaatgutgeschäfts von Pop Vriend Seeds sowie unser Maissaatgutgeschäft beitragen. Die EBIT-Marge wird aus heutiger Sicht zwischen 11 % und 13 % bei einer erwarteten F&E-Quote in der Spanne von 17 % bis 19 % liegen. Unsere Investitionstätigkeit wird sich auch im Geschäftsjahr 2019/2020 auf den Ausbau unserer Aufbereitungs-, Produktions- und Forschungskapazitäten bei einem geplanten Investitionsvolumen von rund 100 Mio. € fokussieren. Aufgrund der starken saisonalen Prägung unseres Geschäfts durch die hohe Bedeutung der Frühjahrsaussaat und der schwer zu antizipierenden externen Faktoren wie Witterungseinflüsse und Schwankungen von Anbauflächen sind detailliertere Aussagen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung derzeit noch nicht ausreichend zuverlässig möglich.

2.8.3 Prognose zu den Segmenten

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 rechnen wir im **Segment Mais** mit einem leichten Umsatzanstieg. In den meisten Regionen – insbesondere in Südamerika, aber auch in Europa – werden wir voraussichtlich steigende Saatgutabsatzmengen erzielen. In Nordamerika gehen wir von einem fortgesetzt intensiven Wettbewerb aus, erwarten aber ebenfalls einen leicht steigenden Umsatz. Die EBIT-Marge wird aus heutiger Sicht – bei einer geplanten Steigerung unserer Forschung & Entwicklungs- sowie Vertriebsaufwendungen – leicht über dem Vorjahreswert (7,8 %) liegen.

Im **Segment Zuckerrüben** wird unser leistungsstarkes Sortenportfolio voraussichtlich erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ermöglichen. Aus heutiger Sicht erwarten wir einen leichten Rückgang der weltweiten Anbauflächen für Zuckerrüben und rechnen mit einem Segmentumsatz auf Vorjahresniveau (461,2 Mio. €). Die EBIT-Marge wird aus heutiger Sicht spürbar niedriger ausfallen als noch im Berichtsjahr (38,9 %), im Wesentlichen aufgrund des Wegfalls des Einmaleffekts aus der Veräußerung von Anteilen an der KWS Potato B.V. im Berichtsjahr und geplant höherer Forschungs- & Entwicklungs- sowie Vertriebsaufwendungen.

Der Erfolg unseres Getreidesaatgutgeschäfts wird ganz wesentlich durch die Herbstaussaat auf der Nordhalbkugel bestimmt, die jedes Jahr im September startet. Derzeit rechnen wir mit einem

leichten Umsatzanstieg im **Segment Getreide**, der durch den Ausbau unseres Roggenabsatzes bestimmt wird. Für Rapssaatgut rechnen wir mit stabilen bis leicht steigenden Umsätzen und für Weizen- und Gerstensaatgut mit stabilen bzw. leicht rückläufigen Umsätzen. Die Ertragslage des Segments profitiert von steigenden Roggensaatgutabsätzen, gleichzeitig planen wir jedoch unsere Forschung & Entwicklungs- sowie Vertriebsaktivitäten auszuweiten. Daher wird die EBIT-Marge des Segments voraussichtlich auf Vorjahresniveau (13,5 %) liegen.

Das neue **Segment Gemüse** beinhaltet die Umsatz- und Ergebnisbeiträge des akquirierten Gemüsesaatgutgeschäfts von Pop Vriend Seeds sowie Kosten für den Aufbau der Geschäftseinheit Gemüse. Dazu zählen im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltung sowie Forschung & Entwicklung. Wir erwarten einen Segmentumsatz von etwa 80 Mio. € bei einer EBIT-Marge von rund 25 %.

Im **Segment Corporate** fassen wir die Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zusammen. Sie sollten mit rund 4 Mio. € auf Vorjahresniveau liegen. Da im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie grundlegende Forschungsaufwendungen abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Im Rahmen unserer Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2019/2020 erwarten wir ein EBIT auf Vorjahresniveau (-97,1 Mio. €).

Prognose für das Geschäftsjahr 2019/2020

	Umsatzwachstum	EBIT-Marge	F&E-Quote
Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	8–12 %	11–13 %	17–19 %

2.9 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB)

2.9.1 KWS SAAT SE & Co. KGaA

Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Die Lageberichte der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS Gruppe sind zusammengefasst. Die Erklärung

zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes enthält, ist im Internet unter www.kws.de/ir veröffentlicht. Folgende Angaben sind mit denen der KWS Gruppe identisch und in diesem Geschäftsbericht abgedruckt:

Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Angaben	Seite(n)
zum Vergütungsbericht, nach § 289 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands	62 bis 71
zur Geschäftstätigkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung, -leitung und -kontrolle sowie Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	22 bis 48
zur Dividende	148 (Anhang)
zur Forschung & Entwicklung	29 bis 34
zum Nachtragsbericht	149 (Anhang)

Die KWS SAAT SE war im Berichtsjahr die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Sie hat die strategische Führung innegehabt und betrieb unter anderem die Vermehrung und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut. Sie finanzierte Grundlagenforschung sowie die Züchtung des wesentlichen Sortenspektrums der KWS Gruppe und stellte ihren Tochtergesellschaften jährlich neue Sorten für die Vermehrung und für den Vertrieb zur Verfügung. Seit dem 2. Juli 2019 ist die KWS SAAT SE & Co. KGaA die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA blieben im Berichtsjahr 2018/2019 mit 529,2 (532,0) Mio. € annähernd konstant. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen, die in der KWS SAAT SE & Co. KGaA gebündelt werden, wurden planmäßig auf 180,9 (173,8) Mio. € ausgeweitet. Die Vertriebskosten stiegen auf 72,9 (65,0) Mio. € an. Ein Großteil der Verwaltungsaufwendungen der KWS Gruppe ist in der KWS SAAT SE & Co. KGaA angesiedelt – die

allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 91,3 (69,6) Mio. €. Ein Grund für den Anstieg sind gestiegene Beratungs- und Personalkosten für M&A-Aktivitäten sowie im Zuge der Optimierungsprozesse der Organisationsstruktur. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrug 13,2 (-2,3) Mio. €. Insgesamt belief sich das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA somit auf -33,1 (-12,1) Mio. €. Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis und dem Zinsergebnis zusammen. Das Beteiligungsergebnis stieg um 26,4 Mio. € auf 65,6 (39,2) Mio. € an. Das Zinsergebnis lag mit -6,1 (-4,2) Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands ergab sich ein Jahresüberschuss von 21,9 (22,1) Mio. €.



Als Muttergesellschaft finanziert die KWS SAAT SE & Co. KGaA die wesentliche Grundlagenforschung und Züchtung und stellt den Tochtergesellschaften neue Sorten zur Verfügung.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg im Geschäftsjahr 2018/2019 um 514,5 Mio. € auf 1.450,4 (935,9) Mio. €. Das Anlagevermögen beträgt zum Abschlussstichtag 557,9 (525,8) Mio. € und repräsentiert somit 38,5 % der Bilanzsumme. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Neubauten, Neuzugängen in landwirtschaftliche Maschinen sowie Anschaffungen von Laborgeräten. Das Umlaufvermögen ist um 479,9 Mio. € gestiegen. Dabei reduzierten sich die Vorräte auf 59,3 (68,5) Mio. €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich auf 752,9 (213,4) Mio. €. Der deutliche Anstieg von sonstigen Vermögensgegenständen resultiert aus der Hinterlegung des Kaufpreises, inklusive Transaktionskosten und abgegrenzter Zinsen, für den Erwerb sämtlicher Anteile an der Pop Vriend Seeds auf einem Treuhandkonto. Die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stiegen im Zuge der dafür notwendigen Aufnahme einer Brückenfinanzierung deutlich auf 1.011,9 (508,6) Mio. €. Das Eigenkapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA erhöhte sich um 0,8 Mio. € auf 283,1 (282,3) Mio. €, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 19,5 (30,1) %.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.586 (1.484) Mitarbeiter bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA beschäftigt, davon 98 (109) Auszubildende, Trainees und Praktikanten.

Risiken und Chancen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die KWS Gruppe. An den Risiken ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften partizipiert sie gemäß ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Eine detaillierte Beschreibung der Chancen und Risiken sowie eine Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagements findet sich auf den [Seiten 74 bis 79](#).

Prognosebericht

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stammen im Wesentlichen aus dem Zuckerrüben- und Maissaatgutgeschäft sowie aus Maislizenzen für Basissaatgut. Die weitere Entwicklung des Zuckerrübensaatgutgeschäfts ist unter anderem von der Leistungsstärke unserer Sorten, der Flächenentwicklung in unseren Kernmärkten sowie den Entwicklungen in unseren Wachstumsmärkten in Osteuropa abhängig. Derzeit erwarten wir hieraus einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Die europäischen Maisumsätze der KWS SAAT SE & Co. KGaA werden aufgrund eines weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds ebenfalls auf Vorjahresniveau erwartet. Insgesamt rechnen wir demnach für die KWS SAAT SE & Co. KGaA mit einem gleichbleibenden Umsatz. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist im Wesentlichen durch die Aufwendungen für zentrale Funktionen der KWS Gruppe sowie segmentübergreifende Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten geprägt. Durch die planmäßige Anhebung der Aufwendungen für Forschung & Entwicklung sowie der Vertriebsaktivitäten und ein rückläufiges Zuckerrüben-ergebnis wird sich das EBIT der KWS SAAT SE & Co. KGaA voraussichtlich leicht verringern.

NFE

2.9.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe

Gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB ist die KWS verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung für das Mutterunternehmen KWS SAAT SE & Co. KGaA und die Gruppe zu erstellen, in der Angaben zum Geschäftsmodell sowie zu den damit verbundenen wesentlichen Corporate-Social-Responsibility-(CSR)-Aspekten (Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Verhinderung von Korruption und Bestechung) gemacht werden, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der KWS SAAT SE & Co. KGaA bzw. der KWS Gruppe

sowie der Auswirkungen auf die genannten Aspekte erforderlich sind. Die Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung betreffen, soweit nichts anderes angegeben ist, sowohl die KWS SAAT SE & Co. KGaA als auch die KWS Gruppe.

Zur Identifikation der berichtspflichtigen Themen für die nichtfinanzielle Erklärung wurden die relevanten Themen auf Basis einer GRI-Materialitätsanalyse im abgelaufenen Geschäftsjahr systematisch auf ihre Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sowie ihren Einfluss auf die Lage der KWS Gruppe beurteilt. Aufgrund dieser Analyse wurden verschiedene Einzelthemen als wesentlich im Sinne der gesetzlichen Vorschriften identifiziert. Obwohl sich als Ergebnis der aktuellen Analyse Änderungen bei den Einzelthemen im Vergleich zum Vorjahr ergeben haben, können diese weiterhin zu den vier im Vorjahr genutzten Berichtsthemen Produktinnovationen, Anlagen- und Prozesssicherheit,

Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung und Geschäftsethik & Compliance zusammengefasst werden.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die gesetzlich erforderlichen CSR-Berichtsaspekte gemäß § 289c HGB und unsere zugeordneten berichtspflichtigen Themen sowie die Verweise auf die entsprechenden Kapitel, in denen die geforderten Angaben zu Konzepten, Ergebnissen, Risiken und Kennzahlen gemacht werden. Für den Aspekt Sozialbelange haben wir kein berichtspflichtiges Thema identifiziert. Es wurden zudem keine Risiken identifiziert, die die gesetzliche Wesentlichkeitsschwelle des § 289c Abs. 3 HGB erfüllen. Zudem hat die KWS Gruppe derzeit keine steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert.

Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung haben wir uns an den GRI-Standards orientiert.

Index für die nichtfinanzielle Erklärung

Erforderliche HGB-Angaben	Wesentliche Themen für KWS	Kapitelverweis
Geschäftsmodell	–	2.1 Grundlagen der KWS Gruppe
Umweltbelange	Produktinnovationen	2.4.1 Produktinnovationen 2.4.2 Umgang mit genetischen Ressourcen
	Anlagen- und Prozesssicherheit	2.4.3 Anlagen- und Prozesssicherheit
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung	2.5.2 Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung
Korruption und Bestechung	Geschäftsethik & Compliance	2.6.3 Geschäftsethik & Compliance
Menschenrechte	Geschäftsethik & Compliance	2.6.3 Geschäftsethik & Compliance
Sozialbelange	Belang nach interner Analyse für das Geschäftsjahr 2018/2019 nicht wesentlich, daher keine Angaben erforderlich.	

Wir wachsen an den Herausforderungen des Klimawandels. Genau wie unser Saatgut.

Wir setzen dem Klima- einen Sinneswandel entgegen. Und forschen intensiv an innovativen Sorten, die Landwirte weltweit für alle Eventualitäten wappnen – von A wie „ausgetrocknet“ bis Z wie „zugefroren“.





3. Jahresabschluss der KWS Gruppe 2018/2019

90	Gesamtergebnisrechnung
91	Bilanz
92	Eigenkapitalentwicklung
94	Kapitalflussrechnung
95	Anhang der KWS Gruppe 2018/2019
100	1. Allgemeine Angaben
108	2. Angaben zum Konzernabschluss
113	3. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe
118	4. Erläuterungen zur Bilanz
141	5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
147	6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
148	7. Sonstige Erläuterungen
152	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
157	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit
159	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
160	Weitere Informationen

Gesamtergebnisrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T €	Anhang Nr.	2018/2019	2017/2018
I. Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	5.1	1.113.339	1.068.012
Herstellungskosten		458.534	446.063
Bruttoergebnis vom Umsatz		654.805	621.949
Vertriebskosten		221.915	201.537
Forschungs- & Entwicklungskosten		205.557	197.696
Allgemeine Verwaltungskosten		115.379	95.793
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	96.260	65.668
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.3	58.221	60.035
Betriebsergebnis		149.993	132.556
Zinsen und ähnliche Erträge		4.074	4.046
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		19.055	12.026
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen		9.447	13.414
Finanzergebnis	5.4	-5.534	5.434
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		144.459	137.990
Steuern	5.5	40.439	38.333
Jahresüberschuss	5.8	104.020	99.657
II. Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		0	261
Währungsumrechnungsdifferenz wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten		1.592	-28.913
Währungsumrechnungsdifferenz aus at equity bilanzierten Finanzanlagen		2.753	-2.650
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind		4.345	-31.302
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten bewertet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		632	0
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne		-7.948	-2.442
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind		-7.316	-2.442
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	4.11	-2.971	-33.744
III. Gesamtergebnis (Summe I. und II.)			
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		104.134	99.521
Jahresüberschussanteil anderer Gesellschafter		-114	136
Jahresüberschuss	5.8	104.020	99.657
Gesamtergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter		101.160	65.776
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter		-111	137
Gesamtergebnis		101.049	65.913
Ergebnis je Aktie (in €)¹		3,15	3,02

¹ Ergebnis je Aktie in den Vorperioden aufgrund von Aktien-Split rechnerisch angepasst.

Bilanz

Aktiva

in T €	Anhang Nr.	30.06.2019	30.06.2018
Immaterielle Vermögenswerte	4.2	92.075	85.465
Sachanlagen	4.3	444.514	401.687
At equity bilanzierte Finanzanlagen	4.4	154.027	150.424
Finanzanlagen	4.6	5.146	3.605
Langfristige Steuerforderungen		1.357	822
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		0	1
Aktive latente Steuern	5.5	63.408	49.247
Langfristige Vermögenswerte		760.527	691.251
Vorräte	4.7	177.316	180.980
Biologische Vermögenswerte	4.7	16.087	14.339
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.8	402.129	310.141
Wertpapiere	4.9	19.944	18.282
Flüssige Mittel	4.10	139.813	174.300
Kurzfristige Steuerforderungen	4.8	81.010	56.772
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.8	487.121	52.922
Vertragsvermögenswerte IFRS 15	4.8	2.733	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.8	20.671	18.694
Kurzfristige Vermögenswerte		1.346.824	826.430
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.1	7.602	0
Bilanzsumme		2.114.953	1.517.681

Passiva

in T €	Anhang Nr.	30.06.2019	30.06.2018
Gezeichnetes Kapital		99.000	19.800
Kapitalrücklagen		5.530	5.530
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn		856.315	853.640
Anteile anderer Gesellschafter	4.12	2.702	2.813
Eigenkapital	4.11	963.547	881.783
Langfristige Rückstellungen		145.446	127.833
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		182.270	168.698
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		782	968
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.5	16.416	19.342
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		258	288
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		19.206	17.194
Langfristiges Fremdkapital	4.13	364.378	334.323
Kurzfristige Rückstellungen		50.192	42.311
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		475.425	61.287
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		88.495	75.721
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		48.927	39.171
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		17.392	11.288
Vertragsverbindlichkeiten IFRS 15		18.804	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		86.035	71.797
Kurzfristiges Fremdkapital	4.14	785.270	301.575
Schulden, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	2.1	1.758	0
Fremdkapital		1.151.406	635.898
Bilanzsumme		2.114.953	1.517.681

Eigenkapitalentwicklung

1. Juli bis 30. Juni

in T €	Mutterunternehmen					
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Gruppen-eigenkapital	Ausgleichs-posten aus der Währungs-umrechnung	Kumuliertes übriges Gruppenergebnis	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens-werte
01.07.2017	19.800	5.530	871.749	-27.356	5.644	-20
Gezahlte Dividenden			-21.120			
Jahresüberschuss			99.521			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-28.914	-2.650	261
Gruppengesamtergebnis	0	0	99.521	-28.914	-2.650	261
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			0	0		
Übrige Veränderungen	0	0	-148	0	0	0
30.06.2018	19.800	5.530	950.002	-56.270	2.994	241
Anpassung aufgrund der Einführung von IFRS 9 (nach Steuern)			-4.755			-241
Anpassung aufgrund der Hochinflation IAS 29			6.590			
01.07.2018 angepasst	19.800	5.530	951.837	-56.270	2.994	0
Gezahlte Dividenden			-21.120			
Jahresüberschuss			104.134			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				1.589	2.753	0
Gruppengesamtergebnis	0	0	104.134	1.589	2.753	0
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			0	0		
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	79.200	0	-79.200			
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
30.06.2019	99.000	5.530	955.651	-54.681	5.747	0

Mutterunternehmen				Anteile anderer Gesellschafter					Gruppen-eigen-kapital
Neu-bewertung von Eigenkapital-instrumenten bewertet als erfolgs-neutral im sonstigen Ergebnis	Kumuliertes übriges Gruppenergebnis		Summe	Minder-heiten-anteile	Ausgleichs-posten aus der Währungs-umrechnung	Kumuliertes übriges Gruppenergebnis		Summe	
	Neu-bewertung leistungs-orientierter Versorgungs-pläne	Andere neutrale Trans-aktionen				Neu-bewertung leistungs-orientierter Versorgungs-pläne	Andere neutrale Trans-aktionen		
0	-42.341	1.456	834.462	3.485	-94	0	-857	2.534	836.996
			-21.120	0				0	-21.120
			99.521	136				136	99.657
0	-2.442	0	-33.745		1		0	1	-33.744
0	-2.442	0	65.776	136	1	0	0	137	65.913
			0	142	0			142	142
0	0	0	-148	0	0	0	0	0	-148
0	-44.783	1.456	878.970	3.763	-93	0	-857	2.813	881.783
241			-4.755					0	-4.755
			6.590					0	6.590
241	-44.783	1.456	880.805	3.763	-93	0	-857	2.813	883.618
			-21.120	0				0	-21.120
			104.134	-114				-114	104.020
632	-7.948	0	-2.974		3		0	3	-2.971
632	-7.948	0	101.160	-114	3	0	0	-111	101.049
			0	0	0			0	0
			0						0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
873	-52.731	1.456	960.845	3.649	-90	0	-857	2.702	963.547

Kapitalflussrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T €	Anhang Nr.	2018/2019	2017/2018
Jahresüberschuss		104.020	99.657
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		48.723	49.864
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		17.480	2.421
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)		-43.232	-4.740
Zunahme/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen		21.253	-44.290
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		200	34
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)		54.127	34.250
Ertragsteuerzahlungen (-)/-erstattungen (+)		-63.074	-16.451
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-145.506	-55.500
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		70.293	20.708
Ein- und Auszahlungen (+) in/aus at equity bilanzierten Unternehmen		8.566	12.110
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.1	72.850	98.062
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		2.733	1.592
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-86.728	-55.133
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		166	1
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-9.735	-12.535
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		168	227
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-711	-744
Auszahlungen (-) für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-1.128	-1.479
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	6.2	-95.235	-68.071
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und andere Gesellschafter		-21.120	-21.120
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		405.763	4.431
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten		-27.000	-30.816
Veränderungen aus der Aufnahme (+)/Tilgung (-) kurzfristiger Finanzkredite		46.859	22.221
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6.3	404.502	-25.284
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds und gesperrten Zahlungsmitteln		382.117	4.707
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds und gesperrten Zahlungsmitteln		109	-3.494
Stand der Finanzmittelfonds und gesperrten Zahlungsmitteln am Anfang der Periode		192.582	191.369
Stand der Finanzmittelfonds und gesperrten Zahlungsmitteln am Ende der Periode		574.808	192.582
Reklassifizierung der Finanzmittelfonds aufgrund von IFRS 5		-379	0
Abzüglich der auf einem Treuhandkonto hinterlegten Zahlungsmittel für den Erwerb der Pop Vriend Seeds Unternehmensgruppe		-414.672	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.4	159.757	192.582
davon gesperrten Zahlungsmitteln im Finanzmittelfonds am Ende der Periode		125	65

Anhang der KWS Gruppe 2018/2019

Der unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellte Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (bis zum 2. Juli 2019 KWS SAAT SE) und ihrer Tochterunternehmen wurde unter Anwendung von § 315e HGB aufgestellt und steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA als oberstes Mutterunternehmen der KWS Gruppe ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Grimsehlstraße 31 in 37574 Einbeck, registriert beim Amtsgericht Göttingen HRB 205722. Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Von der Züchtung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt KWS die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgutabieters ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die auf die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind.

Rechtsformwechsel der KWS SAAT SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien

Die Hauptversammlung der KWS SAAT SE hat am 14. Dezember 2018 den Beschluss gefasst, die KWS SAAT SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) – die Firma KWS SAAT SE & Co. KGaA – umzuwandeln. Mit entsprechender Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen wurde der Rechtsformwechsel am 2. Juli 2019 wirksam. Dies hatte weder die Auflösung der Gesellschaft noch die Gründung einer neuen juristischen Person zur Folge. Die rechtliche und wirtschaftliche Identität der Gesellschaft blieb erhalten.

Der Rechtsformwechsel ermöglicht der KWS Gruppe eine Sicherung der Unabhängigkeit und Beibehaltung der Steuerung des Unternehmens durch die Familieneigentümer. Im Zuge des Formwechsels trat die gegründete KWS SE, eine Europäische Gesellschaft, als Komplementärin in die Gesellschaft ein. Sie befindet sich zu 80 % im Besitz von Beteiligungsgesellschaften der Aktionärsfamilien C.-E. Büchting und Arend Oetker. Die Aktionäre erhielten für jede Stammaktie der KWS SAAT SE eine Stammaktie der KWS SAAT SE & Co. KGaA. Somit blieben die Kapitalanteile von 55,3 % im Besitz der Aktionärsfamilien C.-E. Büchting und Arend Oetker erhalten. Es erfolgten keine Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstands der KWS SE sowie des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA.

In diesem Bericht wird, sofern sinnvoll, stets die seit dem 2. Juli 2019 gültige neue Rechtsformbezeichnung KWS SAAT SE & Co. KGaA verwendet.

Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Nachfolgende Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2018/19 erstmals anzuwenden.

Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

Änderungen des IFRS 2 – Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung

Änderungen des IFRS 4 – Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge

Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (Zyklus 2014 – 2016)

Änderungen zu IAS 40 – Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

IFRIC 22 – Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Die Art und die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der neuen Standards IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 9 „Finanzinstrumente“ Standards sind im Folgenden beschrieben. Die weiteren erstmalig anzuwendenden Standards und Interpretationen haben zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss geführt.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 ersetzt IAS 11 „Fertigungsaufträge“, IAS 18 „Umsatzerlöse“ und alle dazugehörigen Interpretationen. Der neue Standard sieht ein fünfstufiges Modell für die Erfassung von Umsatzerlösen mit Kunden vor. Danach sind Umsatzerlöse in der Höhe zu erfassen, in der für die übernommene Leistungsverpflichtung (Lieferung von Gütern bzw. Erbringung von Dienstleistungen) eine Gegenleistung vom Kunden zu erwarten ist, und zwar sobald das Unternehmen die Verfügungsgewalt über Waren oder Dienstleistungen entweder über einen Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt an einen Kunden übertragen hat. Darüber hinaus behandelt IFRS 15 die Bilanzierung von Kosten zur Erlangung und Erfüllung eines Vertrages und weitet die Anhangangaben aus.

Die KWS Gruppe hat IFRS 15 auf Basis der modifizierten retrospektiven Methode eingeführt. Die Einführung des IFRS 15 führte lediglich zu Ausweisänderungen innerhalb von kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten. Gemäß modifizierter retrospektiver Methode wurden die Vergleichsinformationen nicht angepasst, welche weiterhin nach im Vorjahr geltenden Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesen wurden.

Die KWS Gruppe hat IFRS 15 für alle Verträge angewendet, die zum 1. Juli 2018 noch nicht erfüllt waren.

Um die Ausweisänderungen durch die Anwendung des IFRS 15 abzubilden, wurden neue Bilanzpositionen „Vertragsvermögenswerte“ und „Vertragsverbindlichkeiten“ eingeführt.

Die sich aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 ergebenden Änderungen betreffen die nachfolgend dargestellten Sachverhalte:

■ **Ansprüche und Verpflichtungen aus erwarteten Produktrückgaben**

Gemäß IFRS 15 stellt ein Rückgaberecht der Kunden eine separate Leistungsverpflichtung innerhalb des Kaufvertrages dar, welche gesondert zu beurteilen ist. Darüber hinaus erfordert der neue Standard eine Brutto-Darstellung der Ansprüche und Verpflichtungen aus Rückgaberechten der Kunden. Es entsteht ein Vertragsvermögenswert aus dem Rechtsanspruch auf Erhalt der retournierten Ware sowie eine Vertragsverbindlichkeit aus der Verpflichtung zur Rücknahme der an den Kunden gelieferten Ware. Aufgrund des bestehenden Rechts des Kunden zur Retoure wird der Umsatz gemindert und die entsprechende Leistungsverpflichtung als Vertragsverbindlichkeit erfasst. Durch die erwartete Retoure entsteht bei KWS ein Anspruch auf Erhalt der Ware, der zu Herstellungskosten als Vertragsvermögenswert erfasst wird. Bisher erfolgte die bilanzielle Erfassung der Rückgaberechte auf Netto-Basis durch den Ausweis einer Rückstellung. Somit erfolgt eine Umgliederung innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie eine Bilanzverlängerung aufgrund der erstmaligen Erfassung der Vertragsvermögenswerte.

■ **Verpflichtungen aus diversen Bonuspunkteprogrammen**

Die KWS Gruppe bietet ihren Kunden die Teilnahme an verschiedenen Bonuspunkteprogrammen an. Die gesammelten Bonuspunkte können für diverse Prämien (Güter) eingelöst werden. Ein solches Bonuspunkteprogramm stellt eine gewährte Option zum Erwerb zusätzlicher Güter und Leistungen gemäß IFRS 15 dar, welche grundsätzlich als separate Leistungsverpflichtung mit einem Einzelveräußerungspreis zu bewerten ist. Der anteilige Transaktionspreis ist vom Umsatz zu trennen und zu realisieren, wenn die Punkte durch die Kunden eingelöst werden oder verfallen. Der abgegrenzte Einzelveräußerungspreis wird als eine Vertragsverbindlichkeit erfasst. Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 15 erfolgte eine Umgliederung innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

■ **Verpflichtungen durch die Gewährung von Rabattgutschriften**

Die KWS Gruppe gewährt ihren Kunden Rabatte (Frühbestellungsrabatt, Mengenrabatt, Abholrabatt etc.) im Rahmen diverser Aktionen, welche eine variable Gegenleistung im Sinne des IFRS 15 darstellen. Für die nicht im Vorfeld feststehenden Rabatte erfolgt eine Schätzung der wahrscheinlichen Rabatthöhe. Die Verpflichtungen aus den Rabattgutschriften werden als Vertragsverbindlichkeiten erfasst. Die Erstanwendung des IFRS 15 führte zur Ausweisänderung der Verpflichtungen als Vertragsverbindlichkeiten.

Die Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 15 auf die einzelnen Bilanzposten sind im Folgenden dargestellt:

Anpassungen der Bilanzwerte aus der Erstanwendung von IFRS 15

in T €	Buchwert zum 30.06.2019	Anpassungsbetrag durch IFRS 15	Buchwert ohne Anwendung des IFRS 15
Vertragsvermögenswerte ¹	2.733	2.733	0
Vertragsverbindlichkeiten	18.804	18.804	0
Kurzfristige Rückstellungen	0	-15.125	15.125
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	0	-946	946

¹ Der Buchwert der Vertragsvermögenswerte resultiert aus dem bilanziellen Bruttoausweis der bisher in den kurzfristigen Rückstellungen erfassten Verpflichtungen aus Rückgaberechten.

IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ersetzt den IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie deren Wertminderungen und finanziellen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus ändert der Standard die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Die KWS Gruppe hat den Standard auf Basis der modifizierten retrospektiven Methode eingeführt, sodass der Umstellungseffekt zum 1. Juli 2018 kumulativ durch die Anpassung der Gewinnrücklagen erfasst wurde. Es erfolgte keine Anpassung der Vergleichszahlen aus der Vorperiode.

Klassifizierung und Bewertung

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten nach IFRS 9 wird durch das Geschäftsmodell des Konzerns zu deren Steuerung sowie die Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme bestimmt. Das Geschäftsmodell der KWS sieht grundsätzlich das Halten der finanziellen Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit vor. Da die erhaltenen Zahlungsströme im Regelfall ausschließlich Zinsen und Tilgung der zugrundeliegenden Forderung darstellen, erfolgt in der weit überwiegenden Zahl der Fälle unverändert eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, insbesondere bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Die Auswirkungen aus den geänderten Klassifizierungsanforderungen zu finanziellen Vermögenswerten zum 1. Juli 2018 sind im Folgenden dargestellt:

Umgliederungen durch die erstmalige Anwendung des IFRS 9 zum 01.07.2018

in T €				
Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 zum 01.07.2018				
	Buchwerte 30.06.2018	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
Ausleihungen und Forderungen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	310.141	304.150		
Flüssige Mittel ¹	174.300	174.115		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	47.618	47.618		
Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten				
Derivate mit positivem Marktwert	5.304			5.304
Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar				
Finanzanlagen	3.605		3.605	
Wertpapiere	18.282		18.282	
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten				
Finanzverbindlichkeiten	239.164	239.164		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.689	76.689		
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten				
Derivate mit negativem Marktwert	2.397			2.397

¹ Die Änderung des Buchwerts resultiert aus der Berücksichtigung zusätzlicher Wertminderungen nach IFRS 9.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA bleiben unverändert.

Wertminderungen

Die neuen Regelungen des IFRS 9 zur bilanziellen Vorsorge für Ausfälle aus Kreditrisiken von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, stellt auf erwartete Verluste (Expected-Loss-Model) ab. Bislang wurden Wertminderungen nur bei bereits eingetretenen Verlustereignissen (Incurred-Loss-Model) erfasst.

Zum 1. Juli 2018 wurden für nicht überfällige Forderungen Kreditausfallraten in Höhe von 0,55 % – 4,11 % sowie für überfällige Forderungen bis 180 Tage in Höhe von 2,18 % – 11,39 % angewandt.

Die Anpassung für erwartete Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt im Umstellungszeitpunkt 5.991 T €. Nach Aktivierung von latenten Steuern in Höhe von 1.237 T € ergibt sich ein Netto-Umstellungsbetrag von 4.754 T €. Darüber hinaus umfasst dieser Umstellungsbetrag einen geringen Effekt aus der Bewertung von übrigen finanziellen Vermögenswerten, hauptsächlich liquide Mittel bei Kreditinstituten. Dies liegt in den kurzen Laufzeiten (in der Regel täglich fällige Guthaben) sowie den guten Ratings von Investment-Grade-Banken begründet.

Die Überleitung der Schlussbilanz der Wertberichtigungen zum 30. Juni 2018 auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 2018 wird im Folgenden dargestellt.

Überleitung des Schlussaldos der Wertberichtigungen nach IAS 39 auf den Eröffnungssaldo der Wertberichtigungen nach IFRS 9

in T €	Kumulierte Wertberichtigung zum 30.06.2018 (IAS 39)	Neubewertung (Wertminderungsmodell nach IFRS 9)	Kumulierte Wertberichtigung zum 01.07.2018 (IFRS 9)
Ausleihungen und Forderungen nach IAS 39/zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IFRS 9 bewertete finanzielle Vermögenswerte	31.996	5.991	37.987

Sicherungsbeziehungen

Die geänderten Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen orientieren sich verstärkt an der Risikomanagementstrategie des Konzerns. Die Neuregelung hat keine Auswirkungen, da die KWS Gruppe derzeit keine bilanziellen Sicherungsbeziehungen bildet.

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen beziehungsweise Überarbeitungen von Standards oder Interpretationen wurden im Berichtsjahr noch nicht angewendet, da ihre Anwendung für das Geschäftsjahr 2018/2019 noch nicht verpflichtend war respektive sie von der EU noch nicht übernommen wurden:

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Rechnungslegungsstandards und Interpretationen	Erstmalige Pflichtanwendung
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	Geschäftsjahr 2019/20
IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“	Geschäftsjahr 2019/20
Änderungen zu IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“	Geschäftsjahr 2019/20
Änderungen zu IAS 19 „Planänderung, -kürzung oder -abgeltung“	Geschäftsjahr 2019/20
Änderungen zu IAS 28 „Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“	Geschäftsjahr 2019/20
Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (Zyklus 2015–2017)	Geschäftsjahr 2019/20
Änderungen zu IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“	Geschäftsjahr 2020/21
Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“	Geschäftsjahr 2020/21
Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung und Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	Geschäftsjahr 2020/21
IFRS 17 – „Versicherungsverträge“	Geschäftsjahr 2021/22

Im Januar 2016 hat das IASB den Standard **IFRS 16** („Leasing“) veröffentlicht, der den aktuellen Standard IAS 17 „Leasing“ sowie die dazugehörigen Interpretationen ablösen wird. Die Übernahme in europäisches Recht erfolgte im Oktober 2017.

IFRS 16 führt ein einheitliches Leasingbilanzierungsmodell ein, bei dem grundsätzlich alle Leasingverhältnisse seitens des Leasingnehmers zu erfassen sind. Die bisher erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen entfällt für den Leasingnehmer. Zukünftig sind sämtliche Rechte und Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen als Nutzungsrechte (Right-of-Use-Ansatz) und Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz zu erfassen. Ausnahmen bestehen lediglich für kurzfristige Leasingverhältnisse von bis zu einem Jahr sowie für sogenannte „Small Ticket Leases“. KWS wird von diesen Erleichterungsvorschriften des IFRS 16 Gebrauch machen. Die Bilanzierung beim Leasinggeber wurde nahezu identisch aus IAS 17 in IFRS 16 übernommen, sodass der Leasinggeber weiterhin zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen zu unterscheiden hat. Gesellschaften der KWS Gruppe treten im Wesentlichen als Leasingnehmer auf.

KWS wird IFRS 16 erstmalig zum 1. Juli 2019 nach der modifizierten retrospektiven Methode anwenden. Dementsprechend werden die Vorjahreswerte nicht angepasst und die kumulierten Umstellungseffekte erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Alle bisher als Operating-Leasing behandelten Verträge, die nicht unter die Erleichterungsvorschriften des IFRS 16 fallen, werden durch den Ansatz eines Nutzungsrechtes sowie einer Leasingverbindlichkeit bilanziell abgebildet. Die Höhe der Leasingverbindlichkeit wird als Barwert von noch nicht geleisteten Leasingzahlungen ermittelt. Für die Diskontierung wird der entsprechende Grenzkapitalzinssatz verwendet. Die Höhe des Nutzungsrechtes wird sich grundsätzlich aus dem Wert der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit, berichtigt um die bis zum Erstanwendungszeitpunkt abgegrenzten Leasingzahlungen, zusammensetzen.

Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16 erwartet KWS durch den Ansatz der Nutzungsrechte einen Anstieg des Anlagevermögens bei entsprechender Erhöhung der finanziellen Verbindlichkeiten durch die Erfassung von Leasingverbindlichkeiten um voraussichtlich rund 40 Mio. €. Dies führt zu einem Anstieg der Nettofinanzverschuldung und zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote um einen Prozentpunkt.

Die bisher im operativen Ergebnis erfassten Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse werden künftig als Abschreibungen der Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Durch diese Verschiebung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung wird eine Verbesserung des Betriebsergebnisses um insgesamt voraussichtlich 5 Mio. € über die Restlaufzeit der zum 1. Juli 2019 anzusetzenden Leasingverpflichtungen erwartet. In der Kapitalflussrechnung wird die Anwendung von IFRS 16 zu einer Verringerung der Zahlungsabflüsse im operativen Bereich führen, wodurch sich der operative Cashflow verbessern wird. Gleichzeitig werden Tilgungs- und Zinszahlungen im Finanzierungscashflow berücksichtigt, wodurch sich dieser reduzieren wird.

Des Weiteren führt der IFRS 16 zu neuen qualitativen und quantitativen Angabepflichten.

Die sonstigen Änderungen an den Rechnungslegungsstandards und Interpretationen werden nach heutiger Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KWS Gruppe haben.

1. Allgemeine Angaben

1.1 Konsolidierungskreis der KWS Gruppe

Der Abschluss der KWS Gruppe umfasst die Einzelabschlüsse der KWS SAAT SE & Co. KGaA und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie Joint Operations. Ein Tochterunternehmen liegt vor, wenn die KWS SAAT SE & Co. KGaA über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Maßgebliche Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Renditen der Gesellschaften wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die KWS SAAT SE & Co. KGaA die variablen Rückflüsse mittels ihrer Verfügungsgewalt beeinflussen kann. In der Regel kann die Beherrschung aus der mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit abgeleitet werden. Details zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises sind unter dem Abschnitt Angaben zum Jahresabschluss – Konsolidierungskreis und seine Veränderungen angegeben.

1.2 Konsolidierungsmethoden

Die in den Gruppenabschluss einbezogenen Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen, die Abschlüsse der nach der Equity-Methode berücksichtigten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie der quotaleinbezogenen Joint Operations sind einheitlich nach den bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft. Für Unternehmenserwerbe erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Gruppenanteil am neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren beizulegender Zeitwert den Buchwert übersteigt. Ein aus Erstkonsolidierungen verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den Immateriellen Vermögenswerten erfasst.

Gemäß IAS 36 werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Jahresende einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-Only-Approach). Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode unter Anwendung des IFRS 11 und IAS 28. Basis für ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame, vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten, ein Gemeinschaftsunternehmen gemeinschaftlich zu führen. Bei Gemeinschaftsunternehmen besitzen die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung.

Bei Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird der Buchwert jährlich um die dem KWS Gruppenanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich Wertminderungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Finanzergebnis unter dem Posten Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen berücksichtigt. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen der Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % liegt.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen resultierende Zwischenergebnisse, die aus Gruppensicht nicht realisiert sind, werden eliminiert. Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet. Gruppeninterne Gewinnausschüttungen werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, die mit dem individuellen Steuersatz der betroffenen Gesellschaft ermittelt werden. Diese Steuerabgrenzungen werden mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

1.3 Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Gruppenabschluss einbezogenen ausländischen Gruppengesellschaften, die ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung wie folgt in Euro umgerechnet und kaufmännisch gerundet:

- die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs;
- die Bilanzposten mit dem Kurs am Bilanzstichtag.

Die Umrechnungskurse für wesentliche Fremdwährungen zum Euro wurden wie folgt im Gruppenabschluss berücksichtigt:

Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen

1 EUR/		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.06.2019	30.06.2018	2018/2019	2017/2018
ARS ¹	Argentinien	48,60240	32,66250	48,60240	23,91751
BRL	Brasilien	4,34750	4,49640	4,41256	3,98728
GBP	Großbritannien	0,89720	0,88590	0,88235	0,88563
RUB	Russland	71,81790	72,99210	74,91476	70,25821
UAH	Ukraine	29,73024	30,56800	31,27778	31,85345
USD	USA	1,13830	1,16410	1,14186	1,19399

¹ Der Durchschnittskurs entspricht dem Stichtagskurs aufgrund der Anwendung des IAS 29 für die KWS ARGENTINA S.A.

Die sich ergebende Differenz aus der Anwendung des Jahresdurchschnittskurses auf das Jahresergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Währungsdifferenzen, die durch Ausleihungen an ausländische Tochterunternehmen entstehen, werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

In diesem Geschäftsjahr wurde Argentinien erstmalig als Hochinflationland eingeschätzt, sodass der IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ für die KWS ARGENTINA S.A. angewandt wurde. Bei der erstmaligen Anwendung erfolgte eine Anpassung der Buchwerte für nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden anhand des allgemeinen Preisindex IPC (Índice de precios al consumidor). Die daraus resultierenden Effekte aus der erstmaligen Anwendung des IAS 29 wurden im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus der laufenden Inflationierung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals werden erfolgswirksam erfasst.

Der Preisindex IPC lag zum 1. Juli 2018 bei 144,81 Punkten und stieg im Geschäftsjahr um 55,7 % auf 225,54 Punkte zum 30. Juni 2019.

1.4 Gliederung der Gesamtergebnisrechnung

Die KWS Gruppe hat die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zurechenbare Kosten einschließlich der sonstigen Steuern erfasst. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen werden aus Transparenzgründen separat ausgewiesen.

1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.5.1 Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese wurden mit Ausnahme der erstmalig anzuwendenden Standards IFRS 9 und 15 sowie der erstmaligen Anwendung des IAS 29 für die KWS ARGENTINA S.A. gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Sämtliche Schätzungen sowie Beurteilungen im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung werden fortlaufend überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig zu beurteilen sind.

1.5.2 Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden im Wesentlichen aus Saatgutverkäufen erwirtschaftet. Diese werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem KWS die Verfügungsgewalt über Produkte auf den Kunden überträgt. Dieser entspricht in der Regel dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs. Der Ertrag wird in Höhe der im Vertrag zugesagten Gegenleistung erfasst.

Die Verträge mit Kunden in der KWS Gruppe haben neben Saatgutlieferungen in der Regel keine wesentlichen abtrennbaren Leistungsverpflichtungen. Für den Großteil der Verträge mit Kunden der KWS Gruppe ist daher keine Verteilung des Transaktionspreises notwendig. Der gesamte Kaufpreis ist dementsprechend zeitpunktbezogen zu erfassen.

Sofern neben Saatgutlieferung weitere Leistungsverpflichtungen, wie Gewährung von Rabatt- und Retourenentschriften sowie Bonuspunkten, vertraglich vorgesehen sind, sind diese gesondert zu bewerten. Zur Schätzung der erwarteten Retouren greift die KWS Gruppe auf länderspezifische und saisonale Erfahrungswerte sowie Informationen über bereits angekündigte Retouren zurück.

Die Höhe der zugesagten Gegenleistung wird nicht um die Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente angepasst, weil das Zahlungsziel in der Regel weniger als 12 Monate beträgt.

Die zusätzlichen Kosten der Vertragsanbahnung werden als laufender Aufwand der Periode erfasst.

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften werden über den Zeitraum der Leistungserbringung und entsprechend outputorientiert nach Leistungsfortschritt erfasst. Sonstige Erträge wie Zinsen, Lizenzen und Dividenden werden periodengerecht erfasst, sobald ein vertraglicher bzw. rechtlicher Anspruch besteht.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen als Ergebnisbestandteil erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

1.5.3 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Für immaterielle Vermögenswerte ist zu prüfen, ob ihre Nutzungsdauer begrenzt oder unbestimmt ist. Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäftswert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren.

Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte

	Nutzungsdauer
Zuchtmaterial, Sortenschutzlizenzen sowie Warenzeichen	10 Jahre
Sonstige Rechte	5–10 Jahre
Software	3–8 Jahre
Vertriebsrechte	5–20 Jahre
Trait-Lizenzvereinbarungen	15 Jahre

1.5.4 Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibung eines Vermögenswerts beginnt, wenn sich der Vermögenswert an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Die Abschreibung eines Vermögenswerts endet, wenn der Vermögenswert komplett abgeschrieben ist oder gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert oder spätestens, wenn er ausgebucht wird.

Werden Sachanlagen verkauft oder verschrottet, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen Veräußerungserlös und Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Nutzungsdauer von Sachanlagen

	Nutzungsdauer
Gebäude	10–50 Jahre
Betriebsvorrichtungen und andere Baulichkeiten	5–25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–15 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	5–13 Jahre
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

Die geringwertigen Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; sie werden im Anlagespiegel im Jahr der Anschaffung als Zu- und Abgang gezeigt. Die Ermittlung von Wertminderungen („impairment losses“) auf Sachanlagen wird nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Restbuchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert ermittelt. Wenn der Grund für eine frühere Wertminderung auf Sachanlagevermögen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung unter Anwendung der Abschreibung ergeben hätte. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes abgesetzt. Es erfolgt keine Bilanzierung eines passivischen Abgrenzungspostens.

Die Restwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

1.5.5 Leasingverhältnisse

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Es wird zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Als Finanzierungsleasing werden Leasingtransaktionen behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum eines Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen trägt. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing behandelt. Ob es sich bei der Vereinbarung um ein Leasingverhältnis handelt oder eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet, wird zu Vertragsabschluss beurteilt.

Ist die KWS Gruppe Leasingnehmer in einem Finanzierungsleasing, wird in der Bilanz der niedrigere Wert aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswerts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und gleichzeitig unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Die Mindestleasingzahlungen werden in einen Tilgungsanteil der Restschuld und in Finanzierungskosten, die nach der Effektivzinsmethode ermittelt werden, aufgeteilt. Der Leasinggegenstand wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Ein Operating-Leasingverhältnis ist ein Leasingverhältnis, bei dem es sich nicht um ein Finanzierungsleasingverhältnis handelt. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als betrieblicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

1.5.6 Finanzinstrumente

Klassifizierung und Bewertung

Als Finanzinstrumente gelten neben Eigenkapitaltiteln finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten.

Beim Erstansatz werden finanzielle Vermögenswerte zwecks Folgebewertung einer der drei Kategorien zugeordnet: zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern kein Wahlrecht in Anspruch genommen wird, diese beim Erstansatz unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis einzustufen. Eine solche Option steht zur Verfügung, wenn die Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen des Unternehmenserwerbes darstellen. Die Klassifizierung der Schuldinstrumente erfolgt unter Betrachtung des Geschäftsmodells der KWS für die Steuerung dieser finanziellen Vermögenswerte sowie der Eigenschaften der mit dem Finanzinstrument einhergehenden vertraglichen Cashflows. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn dieser mit dem Ziel gehalten wird, vertragliche Cashflows zu vereinnahmen,

und diese ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Sofern die finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und die Finanzinstrumente zu verkaufen, werden diese als erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis kategorisiert. Alle übrigen Finanzinstrumente werden der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet. Darüber hinaus besteht ein Wahlrecht, beim Erstansatz unter bestimmten Bedingungen das Schuldinstrument als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren.

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen Bankguthaben und Kassenbestand, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, Fondsanteile, Wertpapiere, Derivate und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag angesetzt bzw. ausgebucht. Die Fondsanteile und Wertpapiere werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bilanziert. Die bei der Folgebewertung entstehenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden als unrealisierte Gewinne und Verluste ergebnisneutral in der Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die restlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Forderungen, festverzinslichen Wertpapieren und flüssigen Mitteln wird aufgrund ihrer kurzen Laufzeit und der Anlage in festverzinslichen Strukturen der Buchwert als beizulegender Zeitwert angenommen.

Wertminderungen

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Vertragspartner eines Finanzinstrumentes seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Die Ausfallrisiken werden laufend überwacht und gesteuert und durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die KWS Gruppe ermittelt den Wertminderungsbedarf für alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert werden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der erwarteten Kreditverluste. Diese entstehen grundsätzlich als Barwert der Differenz zwischen den im Vertrag festgelegten Cashflows und Cashflows, deren Erhalt KWS erwartet.

Grundsätzlich ist für die Ermittlung der erwarteten Verluste eine zweistufige Methode anzuwenden. Sofern bei Finanzinstrumenten das Ausfallrisiko sich nicht signifikant erhöht hat, wird die Risikovorsorge nur basierend auf dem Ausfallereignis innerhalb der nächsten 12 Monate erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird die gesamte Restlaufzeit der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste zugrunde gelegt.

Bei KWS kommt ein vereinfachter Ansatz nach IFRS 9 für die Ermittlung der erwarteten Verluste zur Anwendung, weil die finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen. Die Bewertung sowohl beim erstmaligen Ansatz der Forderung als auch bei der Folgebewertung berücksichtigt daher Ausfallerwartungen der jeweiligen Position über die Gesamtlaufzeit.

Die KWS Gruppe ermittelt den erwarteten Forderungsausfall auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Schadenswerten bei Ausfall für den jeweiligen Forderungsbestand.

Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden grundsätzlich anhand von kundenspezifischen Ratings ermittelt. Diese Ausfallwahrscheinlichkeiten beziehen sich auf ein Jahr, was in der Regel der maximalen Laufzeit von Forderungen in der KWS Gruppe entspricht. Da spezifische Ratings nicht für alle Kunden verfügbar sind, wird je Land unabhängig vom Forderungsbestand ein Durchschnittsrating auf Grundlage von sämtlichen eingestufteten Kunden ermittelt. Dieses wird für den gesamten Forderungsbestand im jeweiligen Land verwendet. Sofern solche Informationen für ein Land nicht verfügbar sind, wird das Durchschnittsrating eines Landes mit einem vergleichbaren Länderrisiko verwendet.

Der Schadenswert gibt einen prozentualen Schaden bei Ausfall an und entspricht dem offenen Forderungswert abzüglich einer erwarteten Rückgewinnungsquote. Es wird eine einheitliche Rückgewinnungsquote verwendet, die unabhängig von Kundengruppe, Fälligkeitsdatum und Land über einen langen Zeitraum und eine breite Gesamtmenge an Unternehmensinsolvenzen ermittelt wurde.

Änderungen in der Höhe der Risikovorsorge sind als Wertaufholung oder Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Derivate und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum Fair Value oder zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

In der KWS Gruppe werden sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Verbindlichkeit beglichen wird oder der Grund für die Bildung der Verbindlichkeit wegfällt.

Finanzinstrumente der Stufe 1 werden anhand notierter Preise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden bewertet. In der Stufe 2 bilden Inputfaktoren, die direkt aus beobachtbaren Marktdaten oder indirekt anhand von Preisen für ähnliche Instrumente abgeleitet werden, die Grundlage der Bewertung. Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bilden schließlich die Kalkulationsgrundlage für Finanzinstrumente der Stufe 3.

1.5.7 Derivate

Die KWS Gruppe hat keine Sicherungsbeziehungen für die bestehenden Derivate designed.

Die Bewertung der derivativen Instrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, hierbei kann es sich sowohl um aktive als auch um passive Posten handeln. Im Wesentlichen liegen zur Zins- und Währungssicherung eingesetzte marktübliche Derivate vor. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren wie der Barwertmethode oder der Black-Scholes-Formel zur Berechnung der Optionswerte unter Berücksichtigung ihrer Volatilität und Restlaufzeit sowie des Kapitalmarktzinses ermittelt. Außerdem sind sie einer Stufe der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Die Marktwertveränderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ausbuchung der Derivate erfolgt am Erfüllungstag.

1.5.8 Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert anzusetzen, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen. Die biologischen Vermögenswerte werden gemäß IAS 41 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Ernte werden die unfertigen biologischen Vermögenswerte als Vorräte erfasst. Basis des angewandten Bewertungsverfahrens sind brancheneinheitliche Wertetafeln.

1.5.9 Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12. Danach erfolgt die Steuerabgrenzung auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen Konzern- und Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvträge. Dabei werden aktive latente Steuern mit passiven latenten Steuern saldiert, soweit sie denselben Steuergläubiger betreffen und gleiche Fristigkeit vorliegt. Latente

Steueransprüche werden bilanziert, sofern von einer künftigen Nutzung ausgegangen werden kann. Latente Steuerschulden sind für alle zu versteuernden temporären Differenzen zu bilden. Sämtliche Steuerlatenzen sind zu jedem Bilanzstichtag individuell zu beurteilen. Die Berechnung der latenten Steuern wird gemäß IAS 12 unter Berücksichtigung der im Zeitpunkt der Umkehr zu erwartenden jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Eine Abzinsung erfolgt nicht.

1.5.10 Ertragsteuerrückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen beinhalten die Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer bestmöglichen Schätzung des künftigen Zahlungsbetrags. Latente Steuern werden in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen.

1.5.11 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Der Dienstzeitaufwand, einschließlich des nachzuerrechnenden, wird entsprechend der Zuordnung der Mitarbeiter auf die Funktionsbereiche im Betriebsergebnis erfasst. Soweit Planvermögen vorliegt, erfolgt eine Saldierung dieses Vermögens mit den zugehörigen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit berücksichtigen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen. Bei der Bewertung werden sowohl Erfüllungsrückstände als auch Aufstockungsbeträge zum Altersteilzeitentgelt und zu den Beiträgen der gesetzlichen Rentenversicherung erfasst.

1.5.12 Übrige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus vergangenen Ereignissen gegenwärtige Verpflichtungen entstanden sind, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Zusätzlich muss die Höhe der voraussichtlichen Verpflichtung verlässlich schätzbar sein.

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgt je nachdem, ob sie eine große Anzahl von Positionen umfassen oder ob sie eine einzelne Verpflichtung darstellen, mit dem Erwartungswert oder dem wahrscheinlichsten Wert. Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst. Ist die Inanspruchnahme nicht mehr wahrscheinlich bzw. sind die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nicht mehr gegeben, so werden aufwandsbezogene Rückstellungen gegen den ursprünglichen Aufwandsposten sowie umsatzbezogene Rückstellungen gegen die Umsatzerlöse aufgelöst. Im Falle, dass der Auflösungsbetrag wesentlich und somit der periodenfremde Effekt als wesentlich zu klassifizieren ist, wird die Auflösung als Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen unter den periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen mit einem risikoadäquaten Zinssatz diskontiert, soweit der Zinseffekt von wesentlicher Bedeutung ist.

1.5.13 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten resultieren aus Schuldverhältnissen, bei denen der Abfluss von finanziellen Vermögenswerten nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, bzw. aus Haftungsverpflichtungen für am Bilanzstichtag von Dritten tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge.

1.5.14 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie qualifizierten Vermögenswerten zugeordnet werden können.

1.5.15 Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Ansätze im vorliegenden IFRS-Abschluss beruhen dem Grunde und der Höhe nach zum Teil auf Schätzwerten und der Festlegung bestimmter Vorgaben. Dieses betrifft insbesondere folgende Ermessensentscheidungen:

- Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens
- Festlegung von Bewertungsannahmen und zukünftige Ergebnisse im Zusammenhang mit Werthaltigkeitstests, vor allem für bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte
- Bestimmung des Abwertungsbedarfs beim Vorratsvermögen
- Bestimmung der benötigten Parameter für die Bewertung von Pensionsrückstellungen
- Auswahl von Parametern für die modellgestützte Bewertung von Derivaten
- Bestimmung der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge
- Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, sowie Bestimmung der Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen
- Bemessungen sonstiger Rückstellungen
- Bestimmung der erwarteten Retouren von Kunden zum Bilanzstichtag

Trotz sorgfältiger Schätzungen kann die tatsächliche Entwicklung von den Annahmen abweichen.

Der Vorstand der KWS Gruppe hat den Gruppenabschluss am 24. September 2019 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Gruppenabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

2. Angaben zum Konzernabschluss

Anzahl der Gesellschaften einschließlich der KWS SAAT SE & Co. KGaA

	30.06.2019			30.06.2018		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	14	50	64	14	48	62
Equity-Methode	0	3	3	0	3	3
Joint Operation	0	8	8	0	6	6
Gesamt	14	61	75	14	57	71

2.1 Konsolidierungskreis und seine Veränderungen

Mit dem Rechtsformwechsel zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und entsprechender Eintragung in das Handelsregister wurde die Verschmelzung der KWS SERVICES WEST S.L.U. mit Sitz in Barcelona, Spanien, an den übernehmenden Rechtsträger KWS SAAT SE & Co. KGaA wirksam. Der entsprechende Beschluss der Gesellschafterversammlung der KWS SERVICES WEST S.L.U. wurde am 25. Januar 2019 gefasst. Darauf folgend wurden die Voraussetzungen für eine Verschmelzung gemäß Verschmelzungsbescheinigung vom 14. März 2019 erfüllt. Dementsprechend erfolgte die Verschmelzung rückwirkend zum 1. Juli 2018.

Im August 2018 ist die KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V. mit Sitz in Emmeloord, Niederlande, gegründet worden. Die Gesellschaft wurde als ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss aufgenommen.

Im September 2018 wurden die O.O.O. KWS KUBAN mit Sitz in Krasnodar, Russland, sowie die O.O.O. KWS SEED PLANT mit Sitz in Lipetzk, Russland, gegründet. Die beiden Gesellschaften wurden als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konzernabschluss aufgenommen.

Zum 31. Januar 2019 hat die KWS Gruppe einen 50%-Anteil an der bisher im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen KWS POTATO B.V. (zukünftig AARDEVO B.V.), mit Sitz in Nagele, Niederlande,

an die J.R. Simplot Company, USA, veräußert. An dem neu gegründeten Unternehmen Aardevo B.V., welches eine gemeinschaftliche Vereinbarung mit J.R. Simplot Company darstellt, hält die KWS Gruppe seither einen Anteil von 50%. Dieser wurde von der KWS Gruppe zum 1. Februar 2019 als gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) in den Konzernabschluss der KWS Gruppe einbezogen. Somit erfolgten eine Entkonsolidierung des bisher vollkonsolidierten Tochterunternehmens KWS Potato B.V. und ein anteiliger Einbezug der neuen Joint Operation Aardevo B.V. Die beiden Gesellschafter betreiben seither unter gemeinschaftlicher Führung Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten zur Schaffung von höchstleistungsfähigen Kartoffelsorten durch Hybridzüchtung. Die Entwicklungskosten werden von den Partnern je zur Hälfte getragen.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde ein immaterieller Vermögenswert aufgedeckt, welcher zum Erwerbszeitpunkt einen beizulegenden Zeitwert von 5.932 T € hatte. Nach Berücksichtigung von passiven latenten Steuern (1.216 T €) und sonstigen Vermögenswerten (13 T €) ergab sich ein Nettovermögen in Höhe von 4.729 T €. Die übertragene Gegenleistung aus Sicht der KWS Gruppe stellt den beizulegenden Zeitwert des abgegebenen Anteils an der gemeinschaftlichen Vereinbarung in Höhe von 5.284 T € dar. Hieraus resultierte ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 555 T €, welcher sich auf den zusätzlichen wirtschaftlichen Nutzen durch die gemeinschaftliche Forschung & Entwicklung bezieht.

Im Februar 2019 ist AARDEVO NORTH AMERICA LLC mit Sitz in Boise, USA, als eine 100%ige Tochtergesellschaft der Aardevo B.V., gegründet worden. Das Unternehmen wird als gemeinsame Tätigkeit zu 50 % in den Konzernabschluss der KWS Gruppe einbezogen.

Im Mai 2019 ist die KWS VEGETABLES B.V. mit Sitz in Heythuysen, Niederlande, gegründet und als ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden.

Veräußerungsgruppe

Mitte Januar 2019 hat die KWS Gruppe die Entscheidung getroffen, ihren Anteil von 51 % an RAZES HYBRIDES S.A.R.L. mit Sitz in Alzonne, Frankreich, zu veräußern. Der Verkauf erfolgte an den zweiten Gesellschafter Agricole Arterris SCA und wurde nach dem Bilanzstichtag am 3. Juli 2019 abgeschlossen.

Alle Vermögenswerte von RAZES HYBRIDES S.A.R.L. wurden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Diese wurden weiterhin mit dem Buchwert bewertet, weil dieser niedriger als der beizulegende Zeitwert der Beteiligung ist. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand des Verkaufspreises abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt:

Vermögenswerte und Schulden, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert

in T €	30.06.2019	30.06.2018
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.496	6.692
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	176	175
Flüssige Mittel	379	848
Kurzfristige Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte	551	587
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7.602	8.302
Langfristige Rückstellungen und Finanzverbindlichkeiten	263	291
Latente Steuerverbindlichkeiten	175	271
Kurzfristige Rückstellungen und Finanzverbindlichkeiten	244	287
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	740	941
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	336	395
Schulden, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	1.758	2.185

Der direkt im sonstigen Ergebnis erfasste kumulative Verlust beläuft sich zum 30. Juni 2019 auf 38 T €.

Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB
Geschäftsjahr 2018/2019

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (unmittelbare Beteiligungen)			
Inland			
KWS LOCHOW GMBH, Bergen	€	100,00	1
KWS INTERSAAT GMBH, Einbeck	€	100,00	
AGROMAIS GMBH, Everswinkel	€	100,00	1
KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH, Northeim-Wiebrechtshausen	€	100,00	
KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH, Einbeck	€	100,00	1
RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH, Einbeck	€	100,00	
KWS SAATFINANZ GMBH, Einbeck	€	100,00	
DELITZSCH Pflanzenzucht GmbH, Einbeck	€	100,00	1
EURO-HYBRID GMBH, Einbeck	€	100,00	
KWS SERVICES DEUTSCHLAND GMBH, Einbeck	€	100,00	1
BETASEED DEUTSCHLAND GMBH, Frankfurt	€	100,00	1
KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH, Einbeck	€	100,00	1
KWS BERLIN GMBH, Berlin	€	100,00	1
Ausland			
KWS SRBIJA D.O.O., Neu-Belgrad/Serbien	RSD	100,00	
KWS CHILE LTDA., Rancagua/Chile	CLP	100,00	
KWS MAGYARORSZÁG KFT., Győr/Ungarn	HUF	100,00	
KWS FRANCE S.A.R.L., Roye/Frankreich	€	100,00	
KWS SEMENA S.R.O., Bratislava/Slowakei	€	100,00	
KWS SUISSE SA, Basel/Schweiz	CHF	100,00	
KWS ITALIA S.P.A., Forlì/Italien	€	100,00	
KWS POLSKA SP.Z O.O., Poznań/Polen	PLN	100,00	
KWS OSIVA SRO, Velké Mezírci/Tschechien	CZK	100,00	
KWS SJEME D.O.O., Pozega/Kroatien	HRK	100,00	
KWS BULGARIA E.O.O.D., Sofia/Bulgarien	BGN	100,00	
KWS BENELUX B.V., Amsterdam/Niederlande	€	100,00	
KWS ARGENTINA S.A., Balcarce/Argentinien	ARS	100,00	
KWS AUSTRIA SAAT GMBH, Wien/Österreich	€	100,00	
KWS MAIS FRANCE S.A.R.L., Champhol/Frankreich	€	100,00	
KWS SERVICES EAST GMBH, Wien/Österreich	€	100,00	
KWS R&D INVEST B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (mittelbare Beteiligungen)			
Ausland			
BETASEED INC., Bloomington/USA	USD	100,00	6
BETASEED FRANCE S.A.R.L., Bethune/Frankreich	€	100,00	7
GLH SEEDS Inc., Bloomington/USA	USD	100,00	6
KWS CEREALS USA LLC., Champagne/USA	USD	100,00	6
KWS UK LTD., Thriplow/Großbritannien	GBP	100,00	8
KWS PERU S.A.C., Lima/Peru	PEN	100,00	9
KWS SEMINTE S.R.L., Bukarest/Rumänien	RON	100,00	3
KWS SCANDINAVIA A/S, Guldborgsund/Dänemark	DKK	100,00	10
O.O.O. KWS RUS, Lipezk/Russland	RUB	100,00	11
O.O.O. KWS R&D RUS, Lipezk/Russland	RUB	100,00	12
KWS SEMILLAS IBÉRICA S.L., Zaratán/Spanien	€	100,00	10
KWS SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	4
KWS TÜRK TARIM TICARET A.S., Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	4
KWS UKRAINE T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	11
KWS LOCHOW POLSKA SP.Z O.O., Kondratowice/Polen	PLN	100,00	8
RAZES HYBRIDES S.A.R.L., Alzonne/Frankreich	€	51,00	5
KWS GATEWAY RESEARCH CENTER LLC., St. Louis/USA	USD	100,00	6
KWS AGRICULTURE SCIENCE AND TECHNOLOGY RESEARCH AND DEVELOPMENT (Anhui) Co. Ltd., Hefei/China	CNY	100,00	13
KWS International Holding B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	10
KWS Vegetables B.V., Heythuysen/Niederlande	€	100,00	14
KLEIN WANZLEBENER SAATZUCHT MAROC S.A.R.L.A.U., Casablanca/Marokko	MAD	100,00	15
RIBER KWS SEMENTES LTDA., Curitiba/Brasilien	BRL	100,00	16
KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA., São Paulo/Brasilien	BRL	100,00	17
KWS SERVICES NORTH AMERICA LLC., Bloomington/USA	USD	100,00	6
KWS PODILLYA T.O.W., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	18
BEIJING KWS AGRICULTURE TECHNOLOGY CO., LTD., Beijing/China	CNY	100,00	13
KWS MOMONT RECHERCHE S.A.R.L., Mons-en-Pévèle/Frankreich	€	100,00	19
KWS MOMONT S.A.S., Mons-en-Pévèle/Frankreich	€	100,00	8
KWS SEEDS THAILAND CO., Ltd., Chiang Mai/Thailand	THB	100,00	13
KWS PARAGUAY S.R.L., Asunción/Paraguay	PYG	100,00	20
IMPETUS AGRICULTURE INC., Lewes/USA	USD	70,00	21
O.O.O. KWS Kuban, Krasnodar/Russland	RUB	100,00	12
O.O.O. KWS Seed Plant, Lipetsk/Russland	RUB	100,00	12

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert			
AGRELIANT GENETICS INC., Chatham/Kanada	CAD	50,00	
AGRELIANT GENETICS LLC., Westfield/USA	USD	50,00	22
Assoziierte Unternehmen, at equity bilanziert			
KENFENG - KWS SEEDS CO., LTD., Beijing/China	CNY	49,00	
Gemeinschaftliche Tätigkeiten, quotal einbezogen			
GENECTIVE S.A., Chappes/Frankreich	€	50,00	
GENECTIVE CANADA INC., Montreal/Kanada	CAD	50,00	
GENECTIVE TAIWAN LTD., Taipei City/Taiwan	TWD	50,00	
GENECTIVE USA Corp., Weldon/USA	USD	50,00	
GENECTIVE Japan K.K., Chiba/Japan	JPY	50,00	
GENECTIVE KOREA, Sangdaewon-dong/Korea	KRW	50,00	
Aardevo B.V., Nagele/Niederlande	USD	50,00	23
Aardevo North America LLC, Boise/USA	USD	50,00	24
Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
KWS R&D PRIVATE LIMITED, Hyderabad/Indien	INR	100,00	2
VAN RIJN BALCAN S.R.L., Vulcan/Rumänien	RON	50,00	2

1 Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

2 In Abwicklung

3 Tochtergesellschaft der KWS SAAT und KWS SAATFINANZ GMBH

4 Tochtergesellschaft der KWS SAAT und KWS INTERSAAT GMBH

5 Tochtergesellschaft der KWS FRANCE S.A.R.L.

6 Tochtergesellschaft der KWS SEEDS INC.

7 Tochtergesellschaft der BETASEED GMBH

8 Tochtergesellschaft der KWS LOCHOW GMBH

9 Tochtergesellschaft der KWS CHILE LTDA. und KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.

10 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH

11 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH

12 Tochtergesellschaft der O.O.O. KWS RUS

13 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH

14 Tochtergesellschaft der KWS International Holding B.V.

15 Tochtergesellschaft der KWS Benelux B.V.

16 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und KWS INTERSAAT GMBH

17 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH

18 Tochtergesellschaft der KWS UKRAINE T.O.V.

19 Tochtergesellschaft der KWS MOMONT S.A.S.

20 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und RIBER-KWS SEMENTES LTDA.

21 Tochtergesellschaft der KWS R&D Invest B.V.

22 Beteiligung der GLH SEEDS INC.

23 Beteiligung der RAGIS RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH

24 Tochtergesellschaft der Aardevo B.V.

25 Tochtergesellschaft der KWS FRANCE S.A.R.L.

3. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe

Die KWS Gruppe ist entsprechend der internen Berichterstattung primär nach den Geschäftsfeldern

- Mais
- Zuckerrüben
- Getreide
- Corporate

organisiert. Die Pflanzenzüchtung einschließlich der zugehörigen biotechnologischen Forschung ist als Kernkompetenz für das gesamte Produktportfolio der KWS Gruppe im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft KWS SAAT SE & Co. KGaA in Einbeck konzentriert. Das Züchtungsmaterial einschließlich der relevanten Informationen und des Knowhows über seine Nutzung befindet sich für Zuckerrüben und Mais im Eigentum der KWS SAAT SE & Co. KGaA und für Getreide im Eigentum der KWS LOCHOW GMBH. Die produktnahen Forschungs- & Entwicklungskosten sind direkt in den jeweiligen Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide enthalten. Im Segment Corporate werden die gruppenweiten zentral gesteuerten Unternehmensfunktionen zusammengefasst. Der Vertrieb und die Produktion von Öl- und Feldsaaten werden entsprechend ihrer aktuellen gesellschaftsrechtlichen Zuordnung bei den Segmenten Getreide bzw. Mais erfasst.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segment- und Regionenabgrenzung erfolgt in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen (Management Approach). Die für die Ermittlung der Segmentinformationen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen grundsätzlich mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der KWS Gruppe überein. Einzige Ausnahme stellt die Einbeziehung der at equity bilanzierten und dem Segment Mais zugeordneten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen AGRELIANT GENETICS LLC., AGRELIANT GENETICS INC. und KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. dar. Diese werden der Vorgehensweise der internen Steuerung entsprechend im Rahmen der Segmentberichterstattung quotal berücksichtigt.

Die im Folgenden dargestellten Segmentumsätze, Segmentergebnisse, Abschreibungen, andere nicht zahlungswirksame Posten, das betriebliche Vermögen und die betrieblichen Schulden sowie die Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten sind entsprechend der internen operativen Steuerung unter quotaler Einbeziehung der Gemeinschaftsunternehmen und des assoziierten Unternehmens ermittelt worden (Management Approach). Für eine bessere Vergleichbarkeit sind die Werte auf die IFRS-Gruppenabschlusswerte übergeleitet worden.

Umsätze je Segment

in T €	Segmentumsätze		Innenumsätze		Außenumsätze	
	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018
Mais	739.031	734.204	5	26	739.026	734.178
Zuckerrüben	461.257	455.444	26	351	461.231	455.094
Getreide	170.990	151.410	197	300	170.794	151.109
Corporate	17.474	16.672	13.580	12.456	3.893	4.216
Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung	1.388.752	1.357.730	13.808	13.133	1.374.944	1.344.597
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen					-261.605	-276.585
Segmente gem. Gruppenabschluss					1.113.339	1.068.012

Die **Segmentumsätze** beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze zwischen den Segmenten (intersegmentäre Umsätze). Die Entgelte für die intersegmentären Umsätze entsprechen dem Grundsatz des Fremdvergleichs. Dabei werden einheitliche Lizenzsätze für die züchterische Genetik je Segment zugrunde gelegt. Technologieerlöse aus gentechnisch veränderten Eigenschaften (sog. Tech Fee) werden aufgrund ihrer steigenden Bedeutung im Wettbewerb als Stücklizenz nach Anzahl abgesetzter Einheiten vergütet.

Ergebnisse, Abschreibungen und andere nicht zahlungswirksame Posten

in T €	Segmentergebnis		Abschreibung		Andere nicht zahlungswirksame Posten	
	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018
Mais	57.916	47.374	28.703	29.239	-670	-10.936
Zuckerrüben	179.599	160.473	12.762	12.480	-18.260	-21.072
Getreide	22.988	18.395	9.200	8.855	287	4.639
Corporate	-97.110	-77.277	11.868	11.629	-8.250	1.058
Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung	163.393	148.965	62.533	62.203	-26.893	-26.311
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-13.400	-16.409	330.088	-12.062	21.578	19.339
Segmente gem. Gruppenabschluss	149.993	132.556	392.621	50.141	-5.315	-6.972
Finanzergebnis	-5.534	5.434	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	144.459	137.990	0	0	0	0

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Gesellschaften werden durch eine Profit-Center-Allokation den Segmenten zugeordnet. Das Betriebsergebnis wird als wichtige interne Kennzahl und als Indikator für die Ertragskraft in der KWS Gruppe als Segmentergebnis verwendet. Das **Segmentergebnis** wird als Betriebsergebnis je Segment ausgewiesen. Die Segmentergebnisse sind

konsolidiert dargestellt und enthalten sämtliche direkt zurechenbare Aufwendungen und Erträge. Nicht direkt zurechenbare Posten werden auf Basis sachgerechter Schlüssel auf die Segmente verteilt. Die den Segmenten zugewiesenen **Abschreibungen** betreffen ausschließlich Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die **anderen nicht zahlungswirksamen Posten** betreffen die im Betriebsergebnis enthaltenen nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen und der Rückstellungen.

Betriebliches Vermögen und betriebliche Schulden je Segment

in T €	Betriebliches Vermögen		Betriebliche Schulden	
	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2018
Mais	800.334	729.126	122.249	137.572
Zuckerrüben	335.630	277.936	67.459	32.549
Getreide	122.159	120.731	30.260	28.383
Corporate	152.029	114.705	106.540	96.428
Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung	1.410.152	1.242.498	326.508	294.932
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-278.034	-251.774	-49.210	-49.808
Segmente gem. Gruppenabschluss	1.132.118	990.724	277.298	245.124
Sonstiges	982.835	526.957	874.108	390.774
KWS Gruppe gem. Gruppenabschluss	2.114.953	1.517.681	1.151.406	635.898

Das betriebliche Vermögen der Segmente setzt sich zusammen aus Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten, biologischen Vermögenswerten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die den Segmenten direkt bzw. über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden können.

Die auf die Segmente entfallenden betrieblichen Schulden umfassen das in der Bilanz ausgewiesene Fremdkapital abzüglich der Steuerrückstellungen sowie des Teils der Sonstigen Verbindlichkeiten, der den Segmenten nicht direkt oder über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden kann.

Die **Investitionen in das langfristige Vermögen** haben sich auf 101.123 T € reduziert (Vorjahr: 117.696 T €). Die Investitionen in das Segment Mais in Höhe von 27.151 T € (Vorjahr: 64.147 T €) betreffen im Wesentlichen die Trocknungs- und Produktionskapazitäten in Südamerika. Die Investitionen des Segments Zuckerrüben betragen 34.874 T € nach 16.741 T € im Vorjahr und betreffen im Wesentlichen die Fortsetzung der Ausweitung der Zuckerrübensaatgutproduktion am Standort Einbeck. Zusätzlich startete hier der Ausbau unserer Laborkapazitäten.

Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten

in T €	2018/2019	2017/2018
Mais	27.151	64.147
Zuckerrüben	34.874	16.741
Getreide	7.037	7.027
Corporate	32.061	29.781
Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung	101.123	117.696
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-4.552	-45.994
Segmente gem. Gruppenabschluss	96.571	71.702

Angaben nach Regionen

Die Angaben zur regionalen Zusammensetzung der Umsatzerlöse, der Investitionen und des betrieblichen Vermögens sind entsprechend den auf den Gruppenabschluss der KWS Gruppe anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und somit ohne quotale Einbeziehung der at equity bilanzierten Finanzanlagen gemacht worden.

Die Aufteilung der Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen orientiert sich am Sitzland der Kunden. In den Geschäftsjahren 2017/2018 und 2018/2019 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Gesamterlöse.

Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen

in T €	2018/2019	2017/2018
Deutschland	236.226	235.303
Europa (ohne Deutschland)	505.867	504.985
davon: Frankreich	(100.982)	(117.592)
Nord- und Südamerika	305.749	269.553
davon: Brasilien	(97.989)	(82.168)
davon: USA	(167.547)	(155.357)
Übriges Ausland	65.497	58.171
KWS Gruppe	1.113.339	1.068.012

Investitionen in das langfristige Vermögen nach Regionen

in T €	2018/2019	2017/2018
Deutschland	56.609	39.478
Europa (ohne Deutschland)	16.146	18.026
davon: Frankreich	(5.058)	(5.297)
Nord- und Südamerika	22.581	13.269
davon: Brasilien	(8.678)	(1.187)
davon: USA	(8.712)	(5.528)
Übriges Ausland	1.235	929
KWS Gruppe	96.571	71.702

Langfristiges Vermögen nach Regionen

in T €	2018/2019	2017/2018
Deutschland	267.309	235.994
Europa (ohne Deutschland)	169.579	166.600
davon: Frankreich	(55.706)	(66.430)
Nord- und Südamerika	252.477	230.125
davon: Brasilien	(36.312)	(28.602)
davon: USA	(192.042)	(185.842)
Übriges Ausland	6.397	8.460
KWS Gruppe	695.762	641.179

4. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

in T €							
	01.07.2018	Erstmalige Inflations- anpassung IAS 29 zum 01.07.2018	Währungs- umrechnung	Inflations- anpassung IAS 29	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	
Patente, Schutzrechte und Software	123.885	0	608	0	5.932	9.368	
Geschäfts- oder Firmenwert	25.115	0	520	0	555	0	
Immaterielle Vermögenswerte	149.000	0	1.128	0	6.487	9.368	
Grundstücke und Bauten	320.754	4.075	-275	824	0	13.933	
Technische Anlagen und Maschinen	251.271	1.470	-487	510	0	10.296	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.217	779	132	692	0	13.192	
Geleistete Anzahlungen	36.581	115	-13	601	0	49.073	
Sachanlagen	719.823	6.439	-643	2.627	0	86.494	
At equity bilanzierte Finanzanlagen	158.817	0	2.752	0	0	0	
Finanzanlagen	4.220	0	94	0	0	709	
Anlagevermögen	1.031.860	6.439	3.331	2.627	6.487	96.571	

in T €							
	01.07.2018	Erstmalige Inflations- anpassung IAS 29 zum 01.07.2018	Währungs- umrechnung	Inflations- anpassung IAS 29	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge planmäßig	
Patente, Schutzrechte und Software	63.535	0	534	0	0	9.720	
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	
Immaterielle Vermögenswerte	63.535	0	534	0	0	9.720	
Grundstücke und Bauten	96.170	698	49	220	0	9.768	
Technische Anlagen und Maschinen	152.810	796	-102	281	0	18.030	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.156	448	148	160	0	11.359	
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	
Sachanlagen	318.136	1.942	95	661	0	39.157	
At equity bilanzierte Finanzanlagen	8.393	0	0	0	0	0	
Finanzanlagen	615	0	6	0	0	32	
Anlagevermögen	390.679	1.942	635	661	0	48.909	

Bruttobuchwerte								
Zugang At-equity- Bilanzierung	Abgänge	Abgang At-equity- Bilanzierung	Umbu- chungen	Umglie- derung zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)				
						30.06.2019		
0	566	0	67	-94		139.200		
0	0	0	0	0		26.190		
0	566	0	67	-94		165.390		
0	942	0	12.348	-7.659		343.058		
0	3.097	0	5.814	-11.836		253.941		
0	6.100	0	4.594	-174		124.332		
0	1.099	0	-22.822	-118		62.318		
0	11.238	0	-66	-19.787		783.649		
9.417	0	8.566	0	0		162.420		
0	171	0	0	-1		4.851		
9.417	11.975	8.566	1	-19.882		1.116.310		

Abschreibungen						Nettobuchwerte		
Wert- minderung	Erfolgs- neutrale Anpassung	Abgänge	Umbu- chungen	Umglie- derung zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)				
						30.06.2019	30.06.2019	30.06.2018
0	0	400	0	-74		73.315	65.885	60.350
0	0	0	0	0		0	26.190	25.115
0	0	400	0	-74		73.315	92.075	85.465
45	0	345	-11	-3.848		102.746	240.312	224.584
635	0	2.171	-4	-9.325		160.950	92.991	98.461
77	0	5.788	16	-137		75.439	48.893	42.061
0	0	0	0	0		0	62.318	36.581
757	0	8.304	1	-13.310		339.135	444.514	401.687
0	0	0	0	0		8.393	154.027	150.424
0	938	10	0	0		-295	5.146	3.605
757	938	8.714	1	-13.384		420.548	695.762	641.181

Entwicklung des Anlagevermögens

in T €

	01.07.2017	Erstmalige Inflations- anpassung IAS 29 zum 01.07.2018	Währungs- umrechnung	Inflations- anpassung IAS 29	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge
Patente, Schutzrechte und Software	114.883		-2.970		0	12.164
Geschäfts- oder Firmenwert	28.000		-2.898		0	13
Immaterielle Vermögenswerte	142.883		-5.868		0	12.177
Grundstücke und Bauten	309.195		-4.161		0	9.842
Technische Anlagen und Maschinen	241.187		-4.340		0	11.226
Betriebs- und Geschäftsausstattung	102.018		-1.797		2.052	12.230
Geleistete Anzahlungen	31.893		-968		0	25.483
Sachanlagen	684.293		-11.266		2.052	58.781
At equity bilanzierte Finanzanlagen	160.162		-2.649		0	0
Finanzanlagen	3.941		-55		-10	745
Anlagevermögen	991.279		-19.838		2.042	71.703

in T €

	01.07.2017	Erstmalige Inflations- anpassung IAS 29 zum 01.07.2018	Währungs- umrechnung	Inflations- anpassung IAS 29	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge planmäßig
Patente, Schutzrechte und Software	55.451		-2.519		0	11.019
Geschäfts- oder Firmenwert	0		0		0	0
Immaterielle Vermögenswerte	55.451		-2.519		0	11.019
Grundstücke und Bauten	89.072		-741		0	9.533
Technische Anlagen und Maschinen	141.769		-2.311		0	18.303
Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.106		-994		323	11.286
Geleistete Anzahlungen	1		0		0	0
Sachanlagen	294.948		-4.046		323	39.122
At equity bilanzierte Finanzanlagen	8.393		0		0	0
Finanzanlagen	873		-5		0	0
Anlagevermögen	359.665		-6.570		323	50.141

Bruttobuchwerte							
Zugang At-equity- Bilanzierung	Abgänge	Abgang At-equity- Bilanzierung	Umbu- chungen	Umglie- derung zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)			
					30.06.2018		
0	418	0	226		123.885		
0	0	0	0		25.115		
0	418	0	226		149.000		
0	2.044	0	7.922		320.754		
0	5.746	0	8.944		251.271		
0	5.964	0	2.678		111.217		
0	57	0	-19.770		36.581		
0	13.811	0	-226		719.823		
13.414	0	12.110	0		158.817		
0	229	0	-172		4.220		
13.414	14.458	12.110	-172		1.031.860		

Abschreibungen					Nettobuchwerte		
Wert- minderung	Erfolgs- neutrale Anpassung	Abgänge	Umbu- chungen	Umglie- derung zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)			
					30.06.2018	30.06.2018	30.06.2017
0	0	416	0		63.535	60.350	59.432
0	0	0	0		0	25.115	28.000
0	0	416	0		63.535	85.465	87.432
0	27	1.667	0		96.170	224.584	220.123
0	0	4.995	44		152.810	98.461	99.418
0	0	5.521	-44		69.156	42.061	37.912
0	0	1	0		0	36.581	31.892
0	27	12.184	0		318.136	401.687	389.345
0	0	0	0		8.393	150.424	151.769
0	253	0	0		615	3.605	3.069
0	280	12.600	0		390.679	641.181	631.615

4.1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2018/2019 sind im Anlagespiegel dargestellt.

4.2 Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Position werden erworbene Sorten sowie Sortenschutz- und Vertriebsrechte, Softwarenutzungsrechte für die elektronische Datenverarbeitung und Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die laufenden Zugänge in Höhe von 9.368 (12.177) T € betreffen den Erwerb von Softwarelizenzen und Patenten. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen 9.720 (11.019) T €.

Einen wesentlichen immateriellen Vermögenswert stellt die Trait-Lizenzvereinbarung dar. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 18.896 T €. Die Restnutzungsdauer beträgt 11 Jahre.

Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln, wurden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend den internen Budgetierungs- und Berichtsprozessen festgelegt. In der KWS Gruppe sind dies die Business Units. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder Business Unit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag einer Business Unit niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Die für das Geschäftsjahr 2018/19 durchzuführenden Impairmenttests bestimmen den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde auf den erwarteten Mittelzufluss abgestellt, dem die jeweiligen Mittelfristplanungen der Gesellschaften, die zu Segmenten zusammengefasst werden, und die einen Zeitraum von 4 Jahren umfassen und vom Vorstand genehmigt sind, zugrunde liegen. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.

Für die europäischen wie auch die amerikanischen Märkte stellen Prämissen zur Entwicklung der Preise für Saatgut neben der Entwicklung der Marktanteile und der regulatorischen Rahmenbedingungen die wesentlichen Schlüsselannahmen der Unternehmensplanung dar. In den unternehmensinternen Planungsrechnungen werden die Annahmen branchenspezifischer Marktanalysen und unternehmensbezogene Wachstumsperspektiven berücksichtigt.

Der Diskontierungssatz in der KWS Gruppe wurde als gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet. Der iterativ ermittelte WACC vor Steuern beträgt für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Zuckerrüben 6,23 (6,61) %, für Mais Europa/Asien 6,54 (6,67) %, für Mais Amerika 6,49 (6,74) % und für Getreide 6,91 (6,94) %. Für die Extrapolation zur Berücksichtigung der erwarteten Geldentwertung über den Detailplanungszeitraum hinaus wurde hierbei eine Wachstumsrate in Höhe von 1,5 (1,5) % unterstellt.

Die am Ende des Geschäftsjahres 2018/19 durchgeführten Impairmenttests bestätigten die Werthaltigkeit der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte. Die Business Unit Mais Amerika trägt einen Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 15.462 (14.903) T €. Die Business Unit Mais Europa/Asien trägt einen Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 6.308 (6.306) T €. 3.889 (3.906) T € der Goodwill-Buchwerte werden von der Business Unit Getreide getragen. Darüber hinaus wurden für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Dabei wurde eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 %, eine Erhöhung des gewichteten Kapitalkostensatzes um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um 1 Prozentpunkt angenommen. Aus den durchgeführten Sensitivitätsanalysen resultiert für keine zahlungsmittelgenerierende Einheit ein Wertminderungsbedarf.

4.3 Sachanlagen

Die Investitionen betragen 86.494 (58.781) T € und die Abschreibungen 39.157 (39.122) T €. In Frankreich wurden zudem Wertminderungen von 757 (0) T € vorgenommen. Unsere Investitionstätigkeit fokussierte sich im Berichtsjahr weiterhin im Wesentlichen auf die Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. Unter anderem wurden in Deutschland die Ausweitung der Zuckerrübensaatgutproduktion sowie der Ausbau unserer Laborkapazitäten fortgesetzt. In Frankreich hat die KWS Gruppe in eine neue Saatgutbehandlungsanlage investiert. In Südamerika wurden weiterhin die Trocknungs- und Produktionskapazitäten für Maissaatgut sowohl in Argentinien als auch in Brasilien erhöht. Sachanlagen im Wert von 1.216 (1.926) T € werden als Sicherheit für Verbindlichkeiten gehalten.

4.4 At equity bilanzierte Finanzanlagen

At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen

Die Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC. und AGRELIANT GENETICS INC., die KWS gemeinsam mit seinem Joint Venture Partner Vilmorin betreibt, werden at equity bilanziert. Im Berichtsjahr wurde AGRELIANT GENETICS LLC. als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen eingestuft. Aus Gruppensicht wurde AGRELIANT GENETICS INC. als unwesentliches Gemeinschaftsunternehmen eingeordnet.

Bei den zwei Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um operative Einheiten. Die Hauptgeschäftstätigkeit beider Gemeinschaftsunternehmen sind die Produktion und der Verkauf von Mais- sowie Sojasaatgut in Nordamerika.

Die folgenden Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen werden nur geringfügig von dem unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen beeinflusst. Für den Fall, dass einzelne der dargestellten Informationen maßgeblich von dem unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen beeinflusst werden, erfolgt für diese Informationen eine separate Darstellung.

Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert (mit dem Joint-Venture-Partner Vilmorin)

in T €	30.06.2019	30.06.2018
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen	50 %	50 %
Kurzfristige Vermögenswerte	367.892	302.250
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹	(31.696)	(26.144)
Langfristige Vermögenswerte	243.626	254.586
Kurzfristige Schulden	345.058	296.704
davon: kurzfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	(133.564)	(156.730)
Langfristige Schulden	1.294	1.656
Nettovermögen (100 %)	265.166	258.476
Gruppenanteil am Nettovermögen (50 %)	132.583	129.238
Goodwill	8.802	8.802
Beteiligungsbuchwert der Gemeinschaftsunternehmen	141.385	138.040
Umsatzerlöse	512.748	545.536
Abschreibung	24.523	22.867
Jahresüberschuss	12.886	21.696
Gesamtergebnis (100 %)	12.886	21.696
Gesamtergebnis (50 %)	6.443	10.848
Gruppenanteil am Gesamtergebnis	6.443	10.848
Dividendenzahlung	12.224	22.006

¹ Davon: AGRELIANT GENETICS LLC. 13.873 (9.256) T €.

At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen

Die Angaben zu unwesentlichen assoziierten Unternehmen gemäß IFRS 12.21 (c) in Verbindung mit IFRS 12.B16 stellen sich wie folgt dar:

Angaben zu unwesentlichen assoziierten Unternehmen, at equity bilanziert

in T €	30.06.2019	30.06.2018
Beteiligungsbuchwert der unwesentlichen assoziierten Unternehmen (aggregiert)	12.601	12.344
Jahresüberschuss	6.069	5.236
Sonstiges Gesamteinkommen	0	0
Gesamtergebnis (100 %)	6.069	5.236

Dies betrifft im Berichtsjahr unser chinesisches Joint Venture KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD., das als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode im Gruppenabschluss der KWS Gruppe bilanziert wird.

4.5 Quotal einbezogene Joint Operations

Gemeinschaftliche Tätigkeiten beruhen auf gemeinsamen Vereinbarungen, die immer dann vorliegen, wenn die KWS Gruppe aufgrund von vertraglichen Vereinbarung zusammen mit einem Dritten Aktivitäten gemeinschaftlich durchführt. Eine gemeinschaftliche Führung liegt nur vor, sofern Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die Einstimmigkeit der beteiligten Parteien erfordern. Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden anteilig (50 %) in den Gruppenabschluss einbezogen. Die Hauptgeschäftstätigkeit der quotal einbezogenen GENECTIVE S.A. ist die Entwicklung eigener Traits für die gentechnische Verbesserung von Nutzpflanzen. Seit dem 1. Februar 2019 wird AARDEVO B.V. (vorher: KWS POTATO B.V.) quotal als Joint Operation einbezogen.

4.6 Finanzanlagen

Dieser Posten umfasst im Wesentlichen die Anlagen in den Kapitalinvestmentfonds MLS Capital Fund II (Finanzierung von Projekten/Zugang zu Biotechnologie-Entwicklungen) in Höhe von 4.209 T €, welche aufgrund der langfristigen Investition unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden. Der restliche Betrag umfasst eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Finanzanlagen wie sonstige verzinsliche Ausleihungen, Genossenschaftsanteile und sonstige Wertpapiere.

4.7 Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte und biologische Vermögenswerte

in T €	30.06.2019	30.06.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.642	20.524
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	62.528	58.979
Unfertige biologische Vermögenswerte	16.087	14.339
Fertige Erzeugnisse und Waren	88.146	101.477
	193.403	195.319

Der Bestand an Vorräten und biologischen Vermögenswerten verringerte sich um 1.916 T € bzw. 1,0 %, dabei sind kumulierte Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von insgesamt 63.091 (63.992) T € berücksichtigt. Die unfertigen biologischen Vermögenswerte betreffen die aufstehende Ernte. Das Feldinventar des Vorjahres wurde vollständig geerntet, und die Felder wurden im Berichtsjahr neu bestellt. Für die gesamte Anbaufläche von 4.444 (4.387) ha wurden öffentliche Zuwendungen in Höhe von 1.594 (1.289) T € gewährt, für die zum Bilanzstichtag sämtliche Anforderungen erfüllt waren. Künftige Zuwendungen der öffentlichen Hand sind von der weiteren Entwicklung der europäischen Agrarpolitik abhängig.

4.8 Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T €	30.06.2019	30.06.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	402.129	310.141
Kurzfristige Steuerforderungen	81.010	56.772
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	487.121	52.922
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	20.671	18.694
Vertragsvermögenswerte	2.733	0
	993.664	438.529

Die Netto-Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 402.129 T € nach 310.141 T € im Vorjahr. Davon sind 7.318 (5.757) T € Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftliche Tätigkeiten.

Die Ausfallrisikoposition zum 30. Juni 2019 wurde anhand der Wertberichtigungsmatrix auf Basis der erwarteten Kreditverluste ermittelt. Zu diesem Zweck wurden die Forderungsbestände entsprechend der Überfälligkeitsdauer gruppiert. Für nicht überfällige Forderungen (ca. 89 % des Gesamtbruttobuchwertes) wurden erwartete Kreditausfallraten in Höhe von 0,33 % bis 2,53 % sowie für überfällige Forderungen bis 180 Tage (ca. 7 % des Gesamtbruttobuchwertes) in Höhe von 1,01 % bis 15,58 % angewandt. Forderungen, die über 360 Tage überfällig sind, wurden als uneinbringlich eingestuft und voll abgeschrieben.

Die maximale Ausfallrisikoposition aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert und stellt sich zum 30. Juni 2019 wie folgt dar:

Ausfallsrisiken

in T €							
	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschlussstichtag wertgemindert und nicht überfällig
			1–90 Tage	91–180 Tage	181–360 Tage	> 360 Tage	
30.06.2019							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	402.129	313.724	11.327	578	1.888	1	1.887
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	487.121	437.819	0	0	0	0	0
	889.250	751.543	11.327	578	1.888	1	1.887
30.06.2018							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310.141	272.111	22.720	1.146	1.947	1	3.454
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	52.922	37.786	0	0	0	0	0
	363.063	309.897	22.720	1.146	1.947	1	3.454

Die Ausfallsrisiken wurden zum 30. Juni 2019 und im Vorjahr durch folgende Wertberichtigungen berücksichtigt:

Entwicklung der Wertberichtigungen aus Forderungen

in T €	01.07.	Konsolidierungskreisänderungen	Zugang	Abgang	Auflösung	30.06.
2018/2019 (IFRS 9) ¹	37.987	-1.608	6.856	68	10.258	32.909
2017/2018 (IAS 39)	26.543	0	11.165	206	5.506	31.996

¹ Die Änderung des Eröffnungssaldos erfolgte durch die Erstanwendung des IFRS 9.

Die deutlich höhere Auflösung der Wertberichtigungen im laufenden Geschäftsjahr ist zum Teil auf die Änderung der kundenspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten zur Ermittlung erwarteter Verluste (Expected-Loss-Model) zurückzuführen.

Der Anstieg von sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus der Hinterlegung des Kaufpreises für den Erwerb sämtlicher Anteile an der Pop Vriend Seeds Unternehmensgruppe in Höhe von 414,7 Mio. € auf einem Treuhandkonto.

Von den Forderungen haben 422 (606) T € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

4.9 Wertpapiere

Bei den Wertpapieren in Höhe von 19.944 (18.282) T € handelt es sich im Wesentlichen um Schuldverschreibungen und Fondsanteile. Für Angaben zur Bewertung von Wertpapieren verweisen wir auf die Anhangangabe 4.16 Finanzinstrumente ab Seite 134.

4.10 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten.

Unter den Flüssigen Mitteln in Höhe von 139.813 (174.300) T € sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist gemeinsam mit der Veränderung der Wertpapiere in der Kapitalflussrechnung erläutert.

4.11 Eigenkapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2018 hat die damalige KWS SAAT SE am 22. März 2019 einen Aktiensplit im Verhältnis 1:5 durch die Ausgabe von Berichtigungsaktien durchgeführt. Im Ergebnis erhöhte sich die Gesamtzahl der Aktien von 6.600.000 auf 33.000.000. Voraussetzung für den Aktiensplit war eine Erhöhung des Grundkapitals aus eigenen Gesellschaftsmitteln von 19.800 T € auf 99.000 T €. Diese erfolgte durch eine Umgliederung der Gewinnrücklage in Höhe von 79.200 T €. Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde für das Vorjahr entsprechend angepasst.

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das im Rahmen von Aktienemissionen erhaltene Agio.

Die Anderen Rücklagen und der Bilanzgewinn enthalten im Wesentlichen die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Gruppenabschluss einbezogenen

Unternehmen abzüglich der an Anteilseigner ausgezahlten Dividenden sowie den Bilanzgewinn. Zusätzlich werden hier die Unterschiede aus der Währungsumrechnung, die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Vorjahr), die Rücklage für die Neubewertung von Nettoschulden / Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen sowie die Rücklage für die Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten (mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis) erfasst.

In der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) ausgewiesen. Der Posten Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie dem dazugehörigen Planvermögen beinhaltet die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. In der Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftseinheiten, die at equity bilanziert werden, in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) erfasst.

Die Steuereffekte auf das Sonstige Ergebnis stellen sich wie folgt dar:

Sonstiges Ergebnis

in T €	2018/2019			2017/2018		
	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind	4.345	0	4.345	-31.238	-64	-31.302
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	325	-64	261
Währungsumrechnungsdifferenz wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	1.592	0	1.592	-28.913	0	-28.913
Währungsumrechnungsdifferenz aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	2.753	0	2.753	-2.650	0	-2.650
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind	-11.319	4.003	-7.316	-3.712	1.270	-2.442
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten bewertet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	787	-155	632	0	0	0
Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-12.106	4.158	-7.948	-3.712	1.270	-2.442
Sonstiges Ergebnis	-6.974	4.003	-2.971	-34.950	1.206	-33.744

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements der KWS ist es, die Interessen der Anteilseigner und der Mitarbeiter entsprechend der Unternehmensstrategie zu berücksichtigen und eine angemessene Rendite zu erwirtschaften. Ein wesentliches Ziel ist es, das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Markts zu erhalten, um die zukünftige Geschäftsentwicklung zu stärken. Das Kapitalmanagement der KWS beabsichtigt die Optimierung der durchschnittlichen Kapitalkosten beizubehalten. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Das positive Gruppenergebnis (nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter) beträgt 104.134 (99.521) T €. Dem steht die im Dezember 2018 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 21.120 (21.120) T € gegenüber. Hierdurch wird eine langfristige und angemessene Finanzierung des weiteren operativen Geschäftsausbaus gewährleistet. Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresüberschusses um 81.764 T € auf 963.547 (881.783) T € gestiegen. Das aus

eigenen Geschäftsmitteln um 79.200 T € erhöhte Gezeichnete Kapital führte zur Ausgabe neuer Aktien in Rahmen des Aktiensplits.

Die erstmalige Anwendung des IAS 29 bei der KWS ARGENTINA S.A. führte zu einer Erhöhung der Eröffnungsbilanz von 6.590 T €. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich durch Anpassung der Gewinnrücklage zum 1. Juli 2018 durch die erstmalige Anwendung des IFRS 9 von 4.755 T €. Weitere erfolgsneutrale Effekte sind der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Eine wichtige Steuerungsgröße des Kapitalmanagements ist die Eigenkapitalquote. Sie liegt zum 30. Juni 2019 bei 45,5 (58,1) % und somit auf einem guten und soliden Niveau. Der deutliche Rückgang zum Vorjahr ist in der Aufnahme der Brückenfinanzierung zur Übernahme von Pop Vriend Seeds begründet. Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Kapitalstruktur

in T €	30.06.2019	Anteil am Gesamtkapital	30.06.2018	Anteil am Gesamtkapital
Eigenkapital	963.547	45,5 %	881.783	58,1 %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	182.270		168.698	
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	182.108		165.625	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	475.425		61.287	
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	309.845		240.288	
Schulden, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	1.758		0	
Gesamtkapital	2.114.953		1.517.681	

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über eine Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich um 13.572 T € erhöht (Vorjahr: Verringerung um 32.130 T €). Dies liegt im Wesentlichen an der Erhöhung der langfristigen finanziellen Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Der deutliche Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die im Vorfeld der Akquisition von Pop Vriend Seeds aufgenommene Brückenfinanzierung zurückzuführen.

4.12 Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter, die als wesentlich eingeschätzt werden, bestehen in der KWS Gruppe nicht.

4.13 Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital hat sich um 30.055 T € erhöht (Vorjahr: Verringerung um 24.562 T €). Dies liegt insbesondere an der Erhöhung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Brasilien. In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind Darlehen von Kreditinstituten in Höhe von 182.270 (168.698) T € enthalten. Diese haben eine Restlaufzeit bis ins Jahr 2028.

Die Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehensvertrag belaufen sich zum 30. Juni 2019 auf 140.451 T € (davon 36.500 T € mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr).

Langfristiges Fremdkapital

in T €	30.06.2019	30.06.2018
Langfristige Rückstellungen	145.446	127.833
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	182.270	168.698
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	782	968
Latente Steuerverbindlichkeiten	16.416	19.342
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	258	288
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19.206	17.194
	364.378	334.323

Langfristige Rückstellungen

in T €	30.06.2018								30.06.2019
		Konsolidierungskreis, Währung	Zinsaufwand aus Aufzinsung	Zugang	Erfolgsneutrale Anpassung	Verbrauch	Auflösung	Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten	
Pensionsrückstellungen	114.121	-1.032	2.805	2.306	13.757	6.050	0	-159	125.748
Steuer-rückstellungen	1.545	17	0	7.590	0	1.536	0	0	7.616
Übrige Rückstellungen	12.167	-607	82	1.823	0	1.383	0	0	12.082
	127.833	-1.622	2.887	11.719	13.757	8.969	0	-159	145.446

Die Übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen der deutschen Gesellschaften für Alterszeit und Treuegeld.

Die Pensionsrückstellungen resultieren aus leistungsorientierten Versorgungszusagen, bei denen die jeweilige Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgebend sind. Sie sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren entsprechend den Vorgaben in IAS 19 (2011) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet. Im Einzelnen wird von einer jährlichen Steigerungsrate der Löhne und Gehälter im Inland in Höhe von 3,00 (3,00) %, in den USA in Höhe von 3,75 (3,75) % und im übrigen Ausland von 1,80 bis 2,63 (2,00 bis 3,00) % ausgegangen. Für Pensionen im Inland wird ein jährlicher Anstieg von 2,00 (2,00) % unterstellt. Der Rechnungszins betrug im Inland 0,95 % nach 1,65 % im Vorjahr, in den USA 3,65 (4,15) % und im übrigen Ausland zwischen 0,35 und 2,35 (1,45 und 3,15) %.

Zum 30. Juni 2019 wurden folgende Sterbetafeln verwendet:

- Inland: Klaus Heubeck Richttafel 2018 G
- Ausland: im Wesentlichen RP-2014 Mortality Table Projection Scale MP-2018 und INSEE TD/TV 14-16

Für Deutschland wird von einem rechnermäßigen Renteneintrittsalter von 63 Jahren, für die USA von 65 Jahren und für Frankreich von 66 Jahren ausgegangen.

Art und Umfang der Versorgungsleistungen

Inland

Aufgrund einer Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung werden folgende Versorgungsleistungen gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres
- Vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres bei gleichzeitiger Inanspruchnahme des vorgezogenen Altersruhegeldes aus der gesetzlichen Rentenversicherung
- Invalidenrente bei Vorliegen von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung
- Witwen- und Witwerrente

Für die bei einem Versicherungsunternehmen kongruent rückgedeckten Pensionszusagen gegenüber drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern entspricht das Planvermögen mit 10.061 (9.428) T € dem Barwert der Verpflichtung. Gemäß IAS 19 (2011) werden die Pensionsverpflichtungen mit den entsprechenden Aktiva (Planvermögen) saldiert ausgewiesen.

Ausland

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen im Ausland betreffen im Wesentlichen die Pensionszusagen in den USA. Für diese wurden als Planvermögen im Wesentlichen Aktienfonds und Anleihen entsprechend dotiert. Anspruchsberechtigt sind alle Mitarbeiter, die das 21. Lebensjahr vollendet haben. Zusätzlich muss jeder anspruchsberechtigte Mitarbeiter mindestens ein Jahr sowie mindestens 1.000 Arbeitsstunden bereits geleistet haben.

Folgende Versorgungsleistungen werden aus dem Versorgungsplan gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres
- Vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres – Voraussetzung hierfür sind die Vollendung des 55. Lebensjahres und ein Mindesterdienungszeitraum von 5 Jahren
- Eine anteilige Rente im Falle des Erreichens des Mindesterdienungszeitraums von 5 Jahren, aber vor Vollendung des 55. Lebensjahres

Die Versorgungspläne unterliegen im Wesentlichen den folgenden Risiken:

Investition und Rendite

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Vorsorgeplan wird unter Anwendung eines Diskontierungszinses ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Industriefinanzen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans. Die Industriefinanzen und Aktienfonds werden durch einen externen Fondsmanager risikogestreuert angelegt und verwaltet.

Zinsveränderung

Eine Absenkung der Renditen für Industriefinanzen und damit des Diskontierungszinses führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen, die nur teilweise durch eine entsprechende Wertveränderung des Planvermögens kompensiert wird.

Lebenserwartung

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung anhand von Sterbetafeln ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehalts- und Rentenentwicklungen

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter/Renten ermittelt. Folglich führen Gehalts- sowie Rentenerhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

KWS hat bereits in Vorjahren durch die Umstellung der Pensionszusagen von leistungsorientierten auf beitragsorientierte Pläne den üblichen Risiken von Direktzusagen entgegengewirkt. Damit werden spätere Versorgungsleistungen unmittelbar von einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse erbracht. Die teilweise durch Planvermögen gedeckten Altzusagen werden aus dem operativen Cashflow finanziert und unterliegen den bekannten Bewertungsrisiken.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens:

Entwicklung Anwartschaftsbarwert

in T €	2018/2019			2017/2018		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 1. Juli	117.928	23.642	141.570	113.345	23.680	137.025
Dienstzeitaufwand	784	1.283	2.067	809	1.359	2.168
Zinsaufwand	1.900	905	2.805	2.105	800	2.905
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	11.674	1.541	13.215	6.656	-1.180	5.476
davon aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	12.947	2.296	15.243	6.116	-1.201	4.915
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.273	-755	-2.028	540	21	561
Geleistete Rentenzahlungen	-4.885	-690	-5.575	-4.987	-589	-5.576
Wechselkursänderungen		465	465	0	-428	-428
Übrige Wertänderungen		-63	-63	0	0	0
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	0	-159	-159	0	0	0
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 30. Juni	127.401	26.924	154.325	117.928	23.642	141.570

Entwicklung Planvermögen

in T €	2018/2019			2017/2018		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Juli	10.061	17.388	27.449	9.428	15.700	25.128
Zinserträge	161	703	864	173	552	725
Erträge aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge	614	494	1.108	1.086	678	1.764
Geleistete Rentenzahlungen	-645	-561	-1.205	-626	-511	-1.137
Wechselkursänderungen		-16	-16		-305	-305
Übrige Wertänderungen		377	377		1.274	1.274
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni	10.191	18.386	28.577	10.061	17.388	27.449

Zur Überleitung auf die Bilanzwerte ist der Anwartschaftsbarwert mit dem Planvermögen zu saldieren.

Überleitung Bilanzwerte Pensionen

in T €	2018/2019			2017/2018		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen zum 30. Juni	127.401	26.924	154.325	117.928	23.642	141.570
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni	10.191	18.386	28.577	10.061	17.388	27.449
Bilanzwerte am 30. Juni	117.210	8.538	125.748	107.867	6.254	114.121

In der Gesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

Effekte Gesamtergebnisrechnung

in T €	2018/2019			2017/2018		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	784	1.283	2.067	809	1.359	2.168
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	1.739	202	1.941	2.105	800	2.905
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	2.523	1.485	4.008	2.914	2.159	5.073
Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Neubewertung des Planvermögens (ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge)	-614	-494	-1.108	-1.086	-678	-1.764
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	12.947	2.296	15.243	6.116	-1.201	4.915
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.273	-755	-2.028	540	21	561
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	11.060	1.047	12.107	5.570	-1.858	3.712
Summe (in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge)	13.583	2.532	16.115	8.484	301	8.785

Der Dienstzeitaufwand wird entsprechend einem sachgerechten Schlüssel in den jeweiligen Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Der Nettozinsaufwand bzw.-ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilte sich auf folgende Anlageklassen:

Aufteilung Planvermögen nach Anlageklassen

in T €	2018/2019			2017/2018		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Industrieanleihen		4.655	4.655		4.755	4.755
Aktienfonds		12.906	12.906		11.456	11.456
Konsum		2.356			1.964	
Finanzen		1.731			1.475	
Industrie		1.681			1.393	
Technologie		2.531			2.346	
Healthcare		1.458			1.297	
Sonstige		3.149			2.981	
Flüssige Mittel		825	825		1.177	1.177
Rückdeckungsversicherungen	10.191		10.191	10.061		10.061
Planvermögen am 30. Juni	10.191	18.386	28.577	10.061	17.388	27.449

Das Planvermögen im Ausland betrifft im Wesentlichen die USA.

Börsennotierungen zu entnehmen ist. 78,2% (Vorjahr: 83,8%) der Industrieanleihen weisen ein AAA-Rating auf.

Für die Rückdeckungsversicherungen im Inland existiert kein aktiver Markt. Für das restliche Planvermögen existiert ein aktiver Markt, sodass der beizulegende Zeitwert aus

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zum 30. Juni 2019 zeigt, wie sich der Barwert der Verpflichtung bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen

verändern würde. Dabei wurden keine Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen berücksichtigt, d. h., bei der Variation einer Annahme wurden die übrigen Annahmen konstant gehalten. Das bei der Ermittlung der Bilanzwerte verwendete Anwartschaftsbarwertverfahren wurde auch bei der Sensitivitätsanalyse verwendet.

Sensitivitätsanalyse

in T €	Auswirkung auf Verpflichtung 2018/2019			Auswirkung auf Verpflichtung 2017/2018		
	Annahme- änderung	Abnahme	Zunahme	Annahme- änderung	Abnahme	Zunahme
Rechnungszins	+/- 100 Basispunkte	28.064	-22.111	+/- 100 Basispunkte	26.184	-20.535
Erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung	+/- 50 Basispunkte	-1.236	1.407	+/- 50 Basispunkte	-1.229	1.327
Erwartete jährliche Rentensteigerung	+/- 25 Basispunkte	-3.734	3.914	+/- 25 Basispunkte	-4.264	4.434
Lebenserwartung	+/- 1 Jahr	-5.665	5.808	+/- 1 Jahr	-5.945	6.049

Es werden in den Folgejahren folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T €	2018/2019		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2019/2020	5.106	1.020	6.126
2020/2021	4.996	822	5.818
2021/2022	4.942	925	5.867
2022/2023	4.956	1.124	6.080
2023/2024	4.994	1.088	6.082
2024/2025– 2028/2029	24.581	6.362	30.943

Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T €	2017/2018		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2018/2019	5.233	798	6.031
2019/2020	5.273	774	6.047
2020/2021	5.138	1.008	6.145
2021/2022	5.057	947	6.004
2022/2023	5.031	1.086	6.116
2023/2024– 2027/2028	24.640	6.175	30.814

Im Inland beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungszusagen für Pensionen 16,2 (15,5) Jahre, im Ausland 18,7 (17,3) Jahre.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Neben den beschriebenen Pensionszusagen bestehen weitere Altersversorgungssysteme, für die jedoch keine Rückstellungen zu bilden sind, da über die Zahlung der Beiträge

hinaus keine weiteren Leistungsverpflichtungen bestehen (beitragsorientierte Pläne). Diese umfassen sowohl allein arbeitgeberfinanzierte Leistungen als auch Zuschüsse für Entgeltumwandlungen der Arbeitnehmer.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018/2019 folgender Altersversorgungsaufwand:

Aufwand Altersversorgung

in T €	2018/2019			2017/2018		
	Deutsch- land	Ausland	Gesamt	Deutsch- land	Ausland	Gesamt
Aufwand beitragsorientierter Pläne	3.618	891	4.509	3.189	1.870	5.059
Dienstzeitaufwand leistungsorientierter Versorgungszusagen	784	1.283	2.067	809	1.359	2.168
Aufwand Altersversorgung	4.402	2.174	6.576	3.998	3.229	7.227

Zudem wurden Beiträge in Höhe von 14.786 (Vorjahr: 14.417) T € an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne im Inland betrifft im Wesentlichen die kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse. Die Beiträge in dieses Versorgungswerk betragen

2.249 (2.201) T €. Die Rendite und der Ertrag des Planvermögens sind abhängig von der Rückdeckungsversicherung, die einen Garantiezins zwischen 0,9 und 2,25 % aufweist. Zusätzlich wurden kongruent rückgedeckte Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlungen erteilt, für die das Planvermögen dem Barwert der Verpflichtung in Höhe von 4.462 (4.322) T € entspricht.

4.14 Kurzfristiges Fremdkapital

Kurzfristiges Fremdkapital

in T €	30.06.2019	30.06.2018
Kurzfristige Rückstellungen	50.192	42.311
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	473.789	60.536
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66	65
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.570	686
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	475.425	61.287
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.248	2.903
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Joint Ventures	0	56
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.247	72.762
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.495	75.721
Steuerverbindlichkeiten	48.927	39.171
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17.392	11.288
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	86.035	71.797
Vertragsverbindlichkeiten nach IFRS 15	18.804	0
	785.270	301.575

Im Juni 2019 hat die KWS Gruppe ihre nicht in Anspruch genommene syndizierte Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Oktober 2021 abgelöst. Im Vorfeld der Akquisition des Gemüsesaatgutunternehmens Pop Vriend Seeds wurde kurzfristig eine Brückenfinanzierung in Gesamthöhe von 400 Mio. € bei verschiedenen Hausbanken in Anspruch genommen.

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 48.927 (39.171) T € enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum.

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 18.804 T € werden zum ersten Mal im Geschäftsjahr 2018/19 durch die Einführung des IFRS 15 ausgewiesen. Diese Bilanzposition umfasst im Wesentlichen Verbindlichkeiten für erwartete Retouren sowie Rabatte.

Kurzfristige Rückstellungen

in T €	30.06.2018	Konsolidierungskreis, Währung				30.06.2019
		Zugang	Verbrauch	Auflösung		
Verpflichtungen aus Absatzgeschäften	33.826	244	24.800	20.555	4.110	34.205
Verpflichtungen aus Beschaffungsgeschäften	1.007	-1	2.870	926	1	2.949
Übrige Verpflichtungen	7.478	-84	9.470	3.229	597	13.038
	42.311	159	37.140	24.710	4.708	50.192

Die Verpflichtungen aus Absatzgeschäften betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Lizenzen. In den Verpflichtungen aus Beschaffungsgeschäften sind Rückstellungen für Einkaufsgeschäfte, wie z.B. Zuchtflächenentschädigungen, enthalten. Die übrigen Verpflichtungen betreffen Prozessrisiken sowie sonstige Rückstellungen, die weder der Gruppe der Absatzgeschäfte noch der Gruppe der Einkaufsgeschäfte zugeordnet werden können.

4.15 Derivative Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte

in T €	30.06.2019			30.06.2018		
	Nominalvolumen	Buchwerte	Beizulegender Zeitwert	Nominalvolumen	Buchwerte	Beizulegender Zeitwert
Währungssicherungen	156.172	-621	-621	199.505	3.129	3.129
Zinssicherungen	34.000	-73	-73	34.000	-223	-223
	190.172	-694	-694	233.505	2.906	2.906

Wie im Vorjahr haben sämtliche Währungssicherungsgeschäfte eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Von den Zinsderivaten haben Sicherungsgeschäfte in einem Nominalvolumen von 19.000 (0) T € eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 15.000 (34.000) T € zwischen einem und 5 Jahren.

4.16 Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktdaten ermittelt und einer der drei Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 zugeordnet. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde der vorrangige Markt, also der Markt mit dem größten Handelsvolumen und der größten Geschäftsaktivität, herangezogen. Existiert dieser Markt für den betreffenden Vermögenswert bzw. die betreffenden Schulden nicht, ist der Markt herangezogen worden, der den nach Berücksichtigung von Transaktionskosten beim Verkauf des Vermögenswerts zu erhaltenden Betrag maximieren oder den bei Übertragung der Schuld zu zahlenden Betrag minimieren würde. Hierbei

handelt es sich um aktive und zugängliche Märkte für identische Vermögenswerte und Schulden, bei denen sich der beizulegende Zeitwert aus beobachtbaren, notierten Marktpreisen (Inputfaktoren der Stufe 1) ergibt. Dies betrifft in der KWS Gruppe Wertpapiere der Kategorie als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Vermögenswerte sowie Fondsanteile bei Banken und andere Finanzanlagen, die ebenfalls an aktiven Märkten preisnotiert sind.

Die Inputfaktoren der Stufe 2 betreffen derivative Finanzinstrumente, die zwischen KWS Gesellschaften und Kreditinstituten abgeschlossen worden sind. Die Preisnotierungen lassen sich daher mittelbar aus aktiven Marktpreisen für ähnliche Vermögenswerte und Schulden ableiten. Die Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht aus beobachtbaren Marktinformationen ableitbar.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte (Finanzinstrumente) aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IFRS 9 (2018/2019) bzw. IAS 39 (2017/2018) stellen sich wie folgt dar:

30.06.2019

in T €	Finanzielle Vermögenswerte				
	Fair Values				Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamtbuchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	5.146	0	5.146	0	5.146
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
davon derivative Finanzinstrumente	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	402.129	402.129	0	0	402.129
Wertpapiere	19.944	0	19.944	0	19.944
Flüssige Mittel	139.813	139.813	0	0	139.813
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	487.121	486.483	0	638	487.121
davon derivative Finanzinstrumente	(638)	(0)	(0)	(638)	(638)
Summe	1.054.153	1.028.425	25.090	638	1.054.153

30.06.2018

in T €	Finanzielle Vermögenswerte				
	Fair Values				Buchwerte
		Ausleihungen und Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar	Gesamtbuchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	3.605	0	0	3.605	3.605
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1	0	1	0	1
davon derivative Finanzinstrumente	(1)	(0)	(1)	(0)	(1)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310.141	310.141	0	0	310.141
Wertpapiere	18.282	0	0	18.282	18.282
Flüssige Mittel	174.300	174.300	0	0	174.300
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	52.922	47.619	5.303	0	52.922
davon derivative Finanzinstrumente	(5.303)	(0)	(5.303)	(0)	(5.303)
Summe	559.251	532.060	5.304	21.887	559.251

Es wird davon ausgegangen, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Der beizulegende Zeitwert der in den Finanzanlagen enthaltenen langfristigen Fondsanteile sowie kurzfristigen Wertpapiere bemisst sich nach den Kursnotierungen des jeweiligen Hauptmarktes (Stufe 1).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie flüssigen Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Die Bewertung erfolgte dabei jeweils auf Basis notierter Devisenkurse und an dem Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung der Kontrahentenrisiken (Stufe 2).

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente) aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IFRS 9 (2018/2019) bzw. IAS 39 (2017/2018) stellen sich wie folgt dar:

30.06.2019

in T €	Finanzielle Verbindlichkeiten			
	Fair Values	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Buchwerte Gesamtbuchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	182.270	182.270	0	182.270
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	782	782	0	782
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	258	258	0	258
davon derivative Finanzinstrumente	(0)	(0)	(0)	(0)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	475.425	475.425	0	475.425
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.495	88.495	0	88.495
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17.392	16.059	1.333	17.392
davon derivative Finanzinstrumente	(1.333)	(0)	(1.333)	(1.333)
Summe	764.622	763.289	1.333	764.622

30.06.2018

in T €	Finanzielle Verbindlichkeiten			
	Fair Values			Buchwerte
		Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	Gesamt-buchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	171.032	168.698	0	168.698
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	968	968	0	968
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	288	65	223	288
davon derivative Finanzinstrumente	(223)	(0)	(223)	(223)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	61.287	61.287	0	61.287
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.721	75.721	0	75.721
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	11.288	9.114	2.174	11.288
davon derivative Finanzinstrumente	(2.174)	(0)	(2.174)	(2.174)
Summe	320.584	315.853	2.397	318.250

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte langfristiger Finanzverbindlichkeiten erfolgte auf Basis diskontierter Cashflows. Zu diesem Zweck wurden Zinssätze vergleichbarer Transaktionen sowie Zinsstrukturkurven herangezogen (Stufe 2).

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (ausgenommen Derivate) wird aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten davon ausgegangen, dass die Buchwerte dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die folgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

in T €	30.06.2019				30.06.2018			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9 (Vorjahr IAS 39)	0	638	0	638	0	5.304	0	5.304
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	25.090	0	0	25.090	21.863	0	0	21.863
Finanzielle Vermögenswerte	25.090	638	0	25.728	21.863	5.304	0	27.167
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9 (Vorjahr IAS 39)	0	1.333	0	1.333	0	2.397	0	2.397
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.333	0	1.333	0	2.397	0	2.397

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettoergebnisse je Bewertungskategorie von Finanzinstrumenten dar:

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

in T €	2018/2019
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	68
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-4.665
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	8.438
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-18.425
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.065

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

in T €	2017/2018
Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar	103
Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	3.532
Ausleihungen und Forderungen	-2.829
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten	-11.763
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	1.355

Das Nettoergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten Vermögenswerten beinhaltet Erträge aus einem Investmentfonds sowie Wertpapiererträge.

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhaltet ausschließlich Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthält hauptsächlich Effekte aus Änderungen in den Wertberichtigungen.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwand.

Die Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, belaufen sich auf 68 (3.852) T €. Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betragen 18.425 (11.763) T €.

Zur Steuerung der Kreditrisiken aus Kundenforderungen erfolgt entsprechend der Höhe des Kreditvolumens eine regelmäßige Bonitätsanalyse jeweils durch den verantwortlichen Credit Manager. Sicherheiten liegen für einen Teil dieser Forderungen vor und werden in Abhängigkeit von den lokalen Rahmenbedingungen genutzt. Hierzu zählen insbesondere Kreditversicherungen, Anzahlungen sowie Bürgschaften. Grundsätzlich wird der Eigentumsvorbehalt mit unseren Kunden vereinbart. Für alle Kunden werden Kreditlimits festgelegt. Die Steuerung der Kreditrisiken aus Finanztransaktionen erfolgt zentral im Bereich Corporate Finance/Treasury. Zur Risikominimierung werden Finanztransaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern getätigt, die ausschließlich ein Investment Grade besitzen. Die Einhaltung der Risikolimits wird laufend überwacht. Eine Anpassung der Limits erfolgt in Abhängigkeit vom Kreditvolumen nur durch Freigabe durch die Regionen- oder Spartenleitung sowie durch den Vorstand.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt über ein Cashpooling-System im Euro-Raum durch die zentrale Treasury-Einheit. Der Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich über die Cash-Planung ermittelt und ist über flüssige Mittel sowie zugesagte Kreditlinien gedeckt.

Die folgende Tabelle zeigt die Liquiditätsanalyse der KWS Gruppe für nicht derivative sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten. Die Tabelle basiert auf vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungsströmen:

Geschäftsjahr 2018/2019

in T €	Buchwert	Cashflows			
		30.06.2019 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten	30.06.2019				
Finanzverbindlichkeiten	657.695	657.695	475.425	180.820	1.450
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.277	89.277	88.495	782	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.650	17.650	17.392	258	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	764.622	764.622	581.312	181.860	1.450
Zahlungsanspruch		91.981	91.981	0	0
Zahlungsverpflichtung		93.189	93.189	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.333	1.208	1.208	0	0

Geschäftsjahr 2017/2018

in T €	Buchwert	Cashflows			
		30.06.2018 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten	30.06.2018				
Finanzverbindlichkeiten	262.115	226.921	57.279	166.302	3.340
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.938	76.689	75.721	968	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.227	14.227	14.227	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	353.280	317.837	147.227	167.270	3.340
Zahlungsanspruch		77.383	77.383	0	0
Zahlungsverpflichtung		80.490	80.490	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.397	3.107	3.107	0	0

Die Cashflows der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und enthalten sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen. Diese derivativen Finanzinstrumente werden brutto ausgeglichen.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen zeigen die Auswirkungen auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital. Die ermittelten Werte beziehen sich auf den Bestand zum Bilanzstichtag und zeigen den hypothetischen Effekt für ein Jahr.

Zur Bestimmung des Währungsrisikos wurde die Sensitivität bei Währungskursänderungen ermittelt. Der US-Dollar ist nach dem Euro die bedeutendste Währung in der KWS Gruppe. Alle anderen Währungen sind von untergeordneter Bedeutung. Der Durchschnittskurs im Geschäftsjahr lag bei 1,14 (1,19) USD/EUR. Ein um 10 % schwächerer US-Dollar würde zu einem Mehraufwand von 10.482 (8.695) T € führen. Ein um 10 % stärkerer US-Dollar hätte einen Mehrertrag von 10.482 (8.695) T € zur Folge. Das Jahresergebnis bzw. das Eigenkapital würden sich entsprechend verändern.

Die Zinssensitivität ist ein Maß zur Darstellung des Zinsrisikos. Zur Berechnung dieser wurde zuerst die zinsvariablen Bestandteile der Zinsaufwendungen und -erträge der KWS Gruppe ermittelt. Danach wurden für alle relevanten Anlagen und Kredite ein Durchschnittzinssatz pro Gruppengesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr gebildet. Mit diesem Durchschnittzinssatz wurden dann in einer Szenario-Analyse die Auswirkungen einer Zinserhöhung um einen Prozentpunkt (100 Basispunkte) sowie einer Zinssenkung um den gleichen Betrag auf das Zinsergebnis sowie das Eigenkapital errechnet. Dies führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu folgenden Ergebnissen. Im Falle des Anstiegs des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde sich ein zusätzlicher Zinsaufwand in Höhe von 3,0 Mio. €

(Vorjahr: Aufwand 0,2 Mio. €) ergeben; das Eigenkapital würde sich bei einer solchen Zinsänderung entsprechend um -2,0 (-0,1) Mio. € verändern. Eine Senkung des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde zu einem Mehrertrag von 3,0 (0,2) Mio. € führen. Das Eigenkapital würde sich bei einer solchen Zinsänderung entsprechend um +2,0 (+0,1) Mio. € verändern.

4.17 Eventualverbindlichkeiten

Zum Stichtag bestehen im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – keine Eventualverbindlichkeiten.

4.18 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen, im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen, sowie dem sonstigen Bestellobligo betragen 20.636 (45.296) T €.

Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen

in T €	30.06.2019	30.06.2018
Innerhalb eines Jahres	13.411	14.071
Zwischen 1 und 5 Jahren	17.696	16.516
Nach 5 Jahren	14.474	9.007
	45.581	39.594

Bei den Miet- und Leasingverträgen der KWS Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um Vereinbarungen für den Bereich Fuhrpark sowie Büroflächen. Die wesentlichen Pachtverpflichtungen betreffen landwirtschaftliche Nutzflächen.

Gegenüber Dritten bestehen sonstige Gewährleistungen in Höhe von 111.956 (48.808) T €. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrung in den Vorjahren als gering eingeschätzt. Bislang wurden keine Ansprüche geltend gemacht.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse und Funktionskosten

Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von zertifiziertem Saatgut generiert. Eine Aufgliederung nach Segmenten und Regionen ist in der Segmentberichterstattung in der Anhangangabe 3 ab Seite 113 ff. erläutert.

Die **Herstellungskosten** erhöhten sich um 2,8 % auf 458.534 (446.063) T € und betragen 41,2 (41,8) % der Umsatzerlöse. Die wesentlichen Faktoren dieser Entwicklung waren geringere Lizenzzahlungen und höhere Umsatzanteile von Produkten mit vergleichsweise geringeren Herstellungskosten. Der gesamte Materialeinsatz beträgt 294.401 (275.388) T €.

Die vorgenommenen Wertminderungen auf Vorräte sowie die vorgenommenen Wertaufholungen, die als Verminderung des Materialaufwands in der Periode erfasst worden sind, stellen sich wie folgt dar:

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2018/2019	2017/2018
Wertminderungen	9.543	14.268
Wertaufholungen	3.889	2.907

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2018/2019	2017/2018
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	201	52
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.238	1.915
Kursserträge und Erträge aus Kurssicherungen	30.753	31.418
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Zahlungseingängen aus ausgebuchten Forderungen	11.317	6.007
Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand	6.797	7.121
Periodenfremde Erträge	3.240	2.602
Erträge aus erhaltenen Entschädigungen	493	1.329
Ertrag aus Entkonsolidierung der KWS Potato B.V.	15.958	0
Übrige betriebliche Erträge	23.263	15.224
	96.260	65.668

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Kursserträge und Erträge aus Kurssicherungen, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuwendungen der öffentlichen Hand. Die erfolgsbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Züchtungszuschüsse sowie Betriebsprämien.

Die Wertminderungen beziehen sich im Wesentlichen auf nicht verkaufte Saatgut. Den Wertminderungen liegen u. a. Erfahrungswerte und Erwartungen an die Substitution durch neue Sorten zugrunde.

Die **Vertriebskosten** sind um 20.378 T € auf 221.915 (201.537) T € gestiegen und betragen nun 19,9 (18,9) % der Umsatzerlöse.

Forschungs- & Entwicklungskosten werden im Jahr des Anfalls voll aufwandswirksam, das waren im Berichtsjahr 205.557 T € nach 197.696 T € im Vorjahr. Entwicklungskosten für neue Sorten werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erst nach amtlicher Sortenzulassung nachweisbar ist.

Die **Allgemeinen Verwaltungskosten** steigen um 19.586 T € auf 115.379 T €, sodass diese 10,4 (9,0) % des Umsatzes betragen. Diese stiegen insbesondere durch den Optimierungsprozess unserer Organisationsstruktur und den Einstieg ins Gemüsesaatgutgeschäft.

Darüber hinaus ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen der Entkonsolidierungserfolg aus dem Abgang der Anteile an der bis zum 31. Januar vollkonsolidierten Tochtergesellschaft KWS POTATO B.V. (nun AARDEVO B.V.) von 15.958 T € (siehe Anhangangabe 2.1) enthalten.

Der Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten aus der laufenden Anwendung des IAS 29 bei der KWS ARGENTINA S.A. beträgt 1.400 T €.

5.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2018/2019	2017/2018
Kosten der Rechtsformänderung	1.383	1.090
Wertberichtigungen auf Forderungen	6.662	13.811
Aufwand für Kurssicherung und Kursverluste	30.266	35.144
Periodenfremde Aufwendungen	1.106	2.797
Übrige Aufwendungen	18.804	7.193
	58.221	60.035

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kursverluste und Aufwendungen für Kurs-sicherung sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Im Berichtsjahr sind Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsausfälle in Höhe von 6.662 (13.811) T €

aufwandswirksam geworden. Die übrigen Aufwendungen umfassen insbesondere die Bildung von Rückstellungen; darunter eine Rückstellung im Zusammenhang mit der Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln im Segment Zuckerrüben von 5.000 T €.

5.4 Finanzergebnis

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2018/2019	2017/2018
Zinserträge	4.006	3.943
Zinsaufwendungen	17.016	9.749
Erträge aus übrigen Finanzanlagen	68	103
Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen	1.956	2.154
Zinsaufwand andere langfristige Rückstellungen	82	122
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	1	1
Zinsergebnis	-14.981	-7.980
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	9.447	13.414
Beteiligungsergebnis	9.447	13.414
Finanzergebnis	-5.534	5.434

Das **Beteiligungsergebnis** hat sich im Verhältnis zum Vorjahr um 3.967 T € verringert. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen ist von 13.414 T € auf 9.447 T € gesunken. Zusammen mit einem **Zinsergebnis** in Höhe von –14.981 (–7.980) T € ergibt sich ein um 10.968 T € auf –5.534 (5.434) T € gesunkenes **Finanzergebnis**. Neben einem deutlich niedrigeren Ergebnis aus dem at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC. ist das Finanzergebnis insbesondere durch höhere Zinsaufwendungen in den Gesellschaften RIBER-KWS SEMENTES LTDA. und KWS ARGENTINA S.A. negativ beeinflusst. Die Zins-effekte aus Pensionsrückstellungen umfassen die Zinsaufwendungen (Aufzinsung) sowie die Planerträge.

5.5 Steuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Ertragsteueraufwands

in T €	2018/2019	2017/2018
Tatsächliche Ertragsteuern	54.196	34.248
in Deutschland	5.182	1.178
im Ausland	49.014	33.070
davon periodenfremd	7.545	–4.275
Latente Steuern	–13.757	4.085
in Deutschland	–5.855	5.677
im Ausland	–7.902	–1.592
Steuern vom Einkommen und Ertrag	40.439	38.333

In Deutschland unterliegt KWS einer durchschnittlichen Steuerlast von 29,8 (29,1) %. Dabei wird auf ausgeschüttete und auf einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0 (15,0) % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages in Höhe von unverändert 5,5 (5,5) % erhoben. Zusätzlich ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbesteuer zu zahlen. Für die Gewerbesteuer errechnet sich ein gewichteter Durchschnittssteuersatz von 14,0 (13,3) %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 29,8 (29,1) % ergibt.

Der von den ausländischen Gruppengesellschaften erzielte Gewinn wird mit den im jeweiligen Sitzland maßgeblichen Steuersätzen versteuert. Die ausländischen Steuersätze variieren zwischen 9,0 (9,0) % und 35,0 (35,0) %. Die Zuführung für Zinsen auf Steuerverbindlichkeiten wird im Geschäftsjahr erstmalig im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die bilanzierten latenten Steuern entfallen auf die folgenden Bilanzposten und steuerlichen Verlustvorträge:

Latente Steuern

in T €	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018
Immaterielle Vermögenswerte	0	480	2.876	2.476
Sachanlagen	740	366	18.683	16.756
Biologische Vermögenswerte	0	0	4	4
Finanzanlagen	1.350	1.383	1.180	6.549
Vorräte	25.920	15.971	2.003	1.088
Kurzfristige Vermögenswerte	8.214	1.785	2.016	10.326
Langfristiges Fremdkapital	23.941	20.344	9	271
davon Pensionsrückstellungen	(23.156)	(19.035)	(0)	(92)
Kurzfristiges Fremdkapital	10.289	19.308	3.903	658
Abgegrenzte latente Steuern (Bruttobetrag)	70.454	59.637	30.675	38.128
Verlustvortrag	7.213	8.397	0	0
Saldierungen	-14.259	-18.787	-14.259	-18.787
Abgegrenzte latente Steuern (Nettobetrag)	63.408	49.247	16.416	19.341

Aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen, auf die in der Vergangenheit keine latenten Steuern bilanziert wurden, reduziert sich der tatsächliche Steueraufwand um 809 (13) T €.

Aus der Wertberichtigung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen resultierte im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von 802 (684) T €. Aus dem erstmaligen Ansatz von latenten Steuern bzw. der Nutzung von bisher nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge resultierte ein latenter Steuerertrag in Höhe von 584 (320) T €.

Auf bisher nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13.893 (17.704) T € wurden keine latenten Steuern gebildet. Davon sind 0 (4.053) T € innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren zu verwenden. Verlustvorträge in Höhe von 13.893 (13.650) T € sind zeitlich nicht befristet nutzbar.

Auf sämtliche abzugsfähige Differenzen wurden latente Steuern angesetzt.

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 37.654 (35.633) T € im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, die gemäß IAS 12.39 nicht bilanziert wurden, werden keine latenten Steuern angesetzt.

Im Berichtsjahr bestanden bei den Konzerngesellschaften, die in der abgelaufenen Periode oder in der Vorperiode Verluste erwirtschafteten, aktive latente Steuerüberhänge aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 21.088 (20.913) T €. Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen zu versteuernden Gewinnen ausgegangen wird. Dabei wird berücksichtigt, dass es in der KWS Gruppe aufgrund langfristiger Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen zu zeitverschobener Ertragsrealisierung kommen kann.

Auf Basis des Konzernergebnisses vor Steuern und des nominellen Steuersatzes des anzuwendenden Konzernsteuersatzes von 29,8 (29,1) % ergibt sich unter Berücksichtigung der nachfolgend dargestellten Effekte die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

Steuerüberleitungsrechnung

in T €	2018/2019	2017/2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	144.459	137.990
Erwarteter Ertragsteueraufwand¹	43.092	40.190
Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand		
Abweichungen vom Konzernsteuersatz	-7.246	460
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	797	-4.183
Steuereffekte aus:		
steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und sonstigen Hinzurechnungen	4.238	6.100
steuerfreien Erträgen	-12.719	-7.895
übrigen permanenten Abweichungen	497	365
Neueinschätzung von Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern	-283	7.938
Steuergutschriften	-535	-374
Periodenfremde Ertragsteuern	12.500	-4.275
Sonstige Effekte	99	7
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	40.439	38.333
Effektive Steuerquote	28,0 %	27,8 %

¹ Steuersatz in Deutschland: 29,8 % (29,1 %)

Der Anstieg der steuerfreien Erträge resultiert im Wesentlichen aus der Ergebnisrealisierung im Zusammenhang mit dem Anteilsverkauf an der KWS POTATO B.V.

Die periodenfremden Ertragsteuern berücksichtigen insbesondere Effekte aus weltweit abgeschlossenen und zukünftigen steuerlichen Betriebsprüfungen.

Sonstige Steuern, im Wesentlichen Grundsteuern, sind in den Kosten der betrieblichen Funktionsbereiche enthalten.

5.6 Personalaufwand/Mitarbeiter

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2018/2019	2017/2018
Entgelte	223.298	202.912
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	57.358	51.017
	280.656	253.929

Die Personalaufwendungen erhöhten sich von 26.727 T € auf 280.656 T €. Das bedeutet einen Anstieg um 10,5 %. Dabei hat sich die Zahl der Mitarbeiter von 3.852 auf 4.126 erhöht, das entspricht einer Zunahme von 7,1 %. Von den 4.126 (3.852) Mitarbeitern entfallen 3.791 (3.533) auf Festangestellte, 236 (213) auf befristet Angestellte und 98 (105) auf Auszubildende und Trainees.

Die **Entgelte** stiegen um 10,0 % von 202.912 T € im Vorjahr auf 223.298 T €. Die **Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung** wurden um 6.341 T € höher als im Vorjahr ausgewiesen.

Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen¹

	2018/2019	2017/2018
Deutschland	1.800	1.624
Europa (ohne Deutschland)	1.315	1.291
Nord- und Südamerika	832	773
Übriges Ausland	179	164
Gesamt	4.126	3.852

¹ Mit Beginn des Geschäftsjahres 2018/2019 hat die KWS Gruppe die Berichterstattung gemäß der internen Berichterstattung auf FTE umgestellt und die Vorjahreszahlen angepasst.

Unter quotaler Einbeziehung unserer Gemeinschaftsunternehmen und unseres assoziierten Unternehmens beträgt die Anzahl der Mitarbeiter 4.592 (4.328). Die ausgewiesene Anzahl der Mitarbeiter ist von Saisonarbeitskräften stark beeinflusst.

5.7 Anteilsbasierte Vergütung

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS hat ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aufgelegt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter, die mindestens ein Jahr ununterbrochen im Unternehmen beschäftigt sind und sich in einem unbefristeten, ungekündigten Arbeitsverhältnis bei einem am Programm teilnehmenden Unternehmen der KWS Gruppe befinden. Eingeschlossen sind auch Mitarbeiter in Mutterschutz- und Elternzeit oder solche, die sich in einem Altersteilzeitverhältnis befinden.

Nach dem durchgeführten Aktiensplit können maximal 2.500 Aktien pro Mitarbeiter erworben werden. Vom Kaufpreis, der am Stichtag vom jeweiligen, aktuellen Kurs abhängig ist, wird ein Bonus in Höhe von 20 % abgezogen. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters. Das Recht auf eine Dividende, sofern die KWS SAAT SE & Co. KGaA diese ausschüttet, besteht bereits während der Sperrfrist. Die Teilnahme an der Hauptversammlung kann ebenfalls bereits während der Sperrfrist ausgeübt werden. Nach Ablauf der Sperrfrist kann über die Aktien frei verfügt werden.

Im Berichtsjahr sind 54.094 (49.160) Aktien zu einem Gesamtpreis von 3.101 (3.388) T € für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zurückgekauft worden. Der gesamte Aufwand für die vergünstigte Abgabe der Aktien beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 715 (699) T €.

Long-Term-Incentive (LTI)

Die Bilanzierung der in der KWS Gruppe ausgegebenen aktienorientierten Vergütungspläne erfolgt im Einklang mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Bei dem im Geschäftsjahr 2009/10 eingeführten Incentive-Programm handelt es sich um aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, die zu jedem Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet werden. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 20 % und 50 % der Bruttotantieme Aktien der

KWS SAAT SE & Co. KGaA zu erwerben. Parallel nehmen Mitglieder der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands ebenfalls an einem LTI-Programm teil. Dabei sind sie verpflichtet jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 10 % und 40 % der Bruttotantieme in Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu investieren. Die im Rahmen des LTI-Programms erworbenen Aktien dürfen frühestens nach einer regulären Haltefrist von 5 Jahren ab dem Erwerbszeitpunkt („Erwerbsquartalsende“) veräußert werden. Nach Ablauf der Haltefrist der jeweiligen Tranche erhalten die Berechtigten zusätzlich zur Entsperrung des Aktienpaketes ein Long-Term-Incentive (LTI) in Form eines Barausgleichs. Die Höhe bemisst sich nach der Aktienkursentwicklung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie nach der Renditeentwicklung der KWS Gruppe im Laufe der Haltefrist, gemessen am Verhältnis von Betriebsergebnis zu Umsatz – Return on Sales (ROS). Für Verträge ab dem 1. Juli 2014 beträgt der Barausgleich bei den Vorstandsmitgliedern maximal das Eineinhalbfache (für den Sprecher des Vorstands das Zweifache) und bei den Mitgliedern der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands maximal das Zweifache des Eigeninvestments (LTI-Cap). Der Vergütungsaufwand wird erfolgswirksam über den Zeitraum erfasst und betrug unter der Berücksichtigung des Barausgleichs im Januar 2019 im Berichtsjahr 1.037 (1.038) T €. Die Rückstellung beträgt zum 30. Juni 2019 2.490 (2.440) T €. Die Berechnung der LTI Fair Values erfolgt durch einen externen Gutachter.

5.8 Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss der KWS Gruppe belief sich bei einem Betriebsergebnis in Höhe von 149.993 (132.556) T € und einem negativen (im Vorjahr positiven) Finanzergebnis in Höhe von 5.534 (5.434) T € auf 104.020 (99.657) T €. Die Umsatzrendite blieb somit praktisch auf Vorjahresniveau mit 9,3 (9,3) %. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter betrug 104.134 (99.521) T €. Das Ergebnis pro Aktie lag im Berichtsjahr bei 3,15 (rechnerisch angepasst aufgrund des Aktiensplits: 3,02) €.

6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds der KWS Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen und von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden – mit Ausnahme derjenigen auf den Finanzmittelfonds – bereits bei den jeweiligen Bilanzposten eliminiert.

6.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 72.850 (98.062) T € und verringerte sich damit um 25,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind auch Zinseinnahmen von 3.964 (3.943) T € sowie Zinsausgaben von 15.686 (8.418) T € enthalten. Die Zahlungen für Ertragsteuern betragen 63.074 (16.451) T €. Außerdem sind hier die erhaltenen Dividenden der Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 8.566 (12.110) T € ausgewiesen.

6.2 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurden saldiert 95.235 (68.071) T € benötigt.

6.3 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 404.502 (–25.284) T €.

6.4 Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Von den wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds resultieren 109 (–3.494) T € aus währungskursbedingten Anpassungen.

Die auf einem Treuhandkonto hinterlegten Zahlungsmittel für den Erwerb der Pop Vriend Seeds Unternehmensgruppe von 415 Mio. € wurden vom Finanzmittelfonds abgezogen und unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds setzt sich unverändert aus den Posten Wertpapiere und Flüssige Mittel zusammen.

7. Sonstige Erläuterungen

7.1 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn der KWS SAAT SE & Co. KGaA von 22.912 (22.172) T € einen Betrag von 22.110 (21.120) T € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,67 (3,20 vor Aktiensplit) € auf jede der insgesamt 33.000.000 Stückaktien zu verwenden.

Der Restbetrag von 802 (1.052) T € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

7.2 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch Beschluss der Hauptversammlung im Dezember 2017 auf eine reine Festvergütung umgestellt. Mitglieder des Aufsichtsrats, die einem Ausschuss angehören – mit Ausnahme des Aufsichtsratsvorsitzenden – erhalten hierfür eine zusätzliche feste Vergütung. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 620 (610) T € ohne Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018/19 belaufen sich auf 4.316 (4.016) T €. Die auf Basis des Jahresüberschusses der KWS Gruppe ermittelten variablen Bezüge setzen sich aus einer Tantieme und einem Long-Term-Incentive zusammen. Die Tantieme beträgt insgesamt 2.032 (1.899) T € und aus der Long-Term-Incentive-Tranche 2018/19 ergeben sich Zuwendungen in Höhe von 766 T € (Tranche 2017/2018: 741 T €). Für zwei Vorstandsmitglieder sind bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 1.566 (1.291) T € gebildet worden.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.479 (1.575) T €. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2019 auf 6.674 (7.315) T € vor Verrechnung mit entsprechendem Deckungsvermögen.

7.3 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als Geschäfte mit nahestehenden Personen gelten gemäß IAS 24 alle Geschäfte, die von Unternehmen oder natürlichen Personen oder deren nahen Familienangehörigen mit dem berichtenden Unternehmen abgeschlossen werden, wenn diese Person zum Beispiel das berichtende Unternehmen beherrscht oder eine Position im Management bekleidet. Im Geschäftsjahr 2018/2019 lagen für diesen Personenkreis keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle und Rechtsgeschäfte vor. Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht KWS weltweit Warenlieferungen und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Darunter sind auch Unternehmen, an denen KWS beteiligt ist und auf die Vertreter des KWS Aufsichtsrats einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen und sind hinsichtlich des Volumens nicht wesentlich. Im Rahmen der Gruppenfinanzierung werden kurz- und mittelfristige Darlehen zu marktüblichen Zinsen von Tochtergesellschaften aufgenommen und an solche gewährt. Die Vorstandsvergütung umfasst kurzfristig fällige Leistungen, aktienbasierte Leistungen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des geprüften Zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Darüber hinaus wurden keine Unternehmen oder Personen identifiziert, für die als „Related Parties“ im Sinne von IAS 24 besondere Berichtspflichten bestehen.

Nahestehende Unternehmen und Personen

in T €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	1.991	1.664	11.640	14.736	22.579	11.364	0	0
Joint Operation	0	0	4.920	7.461	695	487	23	223
Sonstige nahe-stehende Personen oder Unternehmen	0	0	111	111	0	0	0	0

7.4 Offenlegung

Nachfolgende Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264 Abs. 3 HGB haben bezüglich der Aufstellung und bezüglich der Offenlegung von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- KWS LOCHOW GMBH, Bergen
- KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH, Einbeck
- BETASEED GMBH, Frankfurt
- DELITZSCH PFLANZENZUCHT GMBH, Einbeck
- KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH, Einbeck
- AGROMAIS GMBH, Everswinkel
- KWS SERVICES DEUTSCHLAND GMBH, Einbeck
- KWS BERLIN GMBH, Berlin

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

7.5 Abschlussprüfung

Am 14. Dezember 2018 hat die Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr 2018/2019 als Abschlussprüfer gewählt.

Honorare des Konzernabschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

in T €	2018/2019	2017/2018
a) für Abschlussprüfung	1.488	669
b) für andere Bestätigungsleistungen	69	63
c) für Steuerberatungsleistungen	0	0
d) für sonstige Leistungen	0	0
Gesamthonorar	1.557	732

Nichtprüfungsleistungen umfassten im Geschäftsjahr die freiwillige Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung, die Prüfung der Covenants sowie die Gründungsprüfung der KWS SAAT SE & Co. KGaA.

7.6 Nachtragsbericht

Am 1. Juli 2019 hat die KWS Gruppe den Anteilserwerb der Pop Vriend Seeds Unternehmensgruppe vollzogen. Dabei wurden sämtliche Anteile der Muttergesellschaft der Pop Vriend Seeds Gruppe, Birika B.V., Andijk (Niederlande) übernommen. Pop Vriend Seeds ist ein marktführendes Unternehmen in der Produktion und im Vertrieb von Gemüsesaatgut und beliefert Kunden in mehr als 100 Ländern, darunter den USA, China und Russland. Pop Vriend Seeds ist Weltmarktführer bei Spinatsaatgut und ein führender Anbieter bei verschiedenen anderen Gemüsekulturarten. Der Kaufpreis für den Erwerb sämtlicher Anteile betrug 414,7 Mio. €. Die im Juni in Anspruch genommene Brückenfinanzierung von 400 Mio. € wurde Ende August durch die Begebung von mittel- und langfristigen Schuldscheinen in einem Gesamtvolumen von 400 Mio. € abgelöst. Mit dem Erwerb der Pop Vriend Seeds vollzieht die KWS Gruppe den Einstieg in das neue Geschäftsfeld Gemüsesaatgut.

Die Bewertung (Purchase Price Allocation) der erst nach der Berichtsperiode erworbenen Pop Vriend Seeds Gruppe wurde bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen. Unter Anwendung des IFRS 3.B66 unterbleiben für die Akquisition von Pop Vriend Seeds die Angaben gemäß IFRS 3.B64 (e), (g) bis (l) sowie (q).

7.7 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von der KWS SAAT SE & Co. KGaA abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmenshomepage unter www.kws.de zugänglich gemacht.

7.8 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Organmitglieder	Mandate
<p>Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting Einbeck Agrarbiologe Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p>	
<p>Dr. Marie Theres Schnell München Kommunikationswissenschaftlerin Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p>	<p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ DR. SCHNELL Chemie GmbH, München (Beiratsmitglied)
<p>Victor W. Balli Zürich (Schweiz) Chemieingenieur Vorsitzender des Prüfungsausschusses der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Givaudan SA (Mitglied des Verwaltungsrats, des Audit Committee sowie des Compensation Committee) ■ CEVA Logistics AG, Baar (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee – bis April 2019) ■ Medacta International SA (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee – seit April 2019) ■ Hemro AG, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats) ■ Sika AG, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee – seit März 2019) ■ Louis Dreyfus Holding B.V., Amsterdam (Mitglied des Supervisory Board und des Audit Committee) ■ Eidgenössische Revisionsaufsichtsbehörde (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats)
<p>Jürgen Bolduan Einbeck Saatzuchtangestellter Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p>	
<p>Cathrina Claas-Mühlhäuser Frankfurt am Main Kauffrau Vorsitzende des Aufsichtsrats der CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vors.) <p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (stellv. Vors. des Gesellschafterausschusses)
<p>Christine Coenen Einbeck Dolmetscherin Vorsitzende der Europäischen Arbeitnehmervertreter (EEC) der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p>	
<p>Dr. Arend Oetker Berlin Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p>	

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Victor W. Balli	Andreas J. Büchting Jürgen Bolduan
Präsidialausschuss	Andreas J. Büchting	Marie Theres Schnell Cathrina Claas-Mühlhäuser
Nominierungsausschuss	Marie Theres Schnell	Andreas J. Büchting Cathrina Claas-Mühlhäuser

Vorstand

Organmitglieder	Mandate zum Bilanzstichtag
Dr. Hagen Duenbostel Einbeck Sprecher Mais, Strategie, Compliance Governance & Risk Management	<i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hero AG, Lenzburg (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats)
Dr. Léon Broers Einbeck Forschung & Züchtung	
Dr. Peter Hofmann Einbeck Zuckerrübe, Mais, Getreide (bis 31.12.2018), Marketing	
Eva Kienle Göttingen Finanzen, Controlling, Global Services, IT, Recht, Personal (bis 31.12.2018)	
Dr. Felix Büchting Einbeck Getreide, Raps/Sonderkulturen & Ökosaatgut, Personal, Landwirtschaft (seit 1.1.2019)	

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE)

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE), Einbeck, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019, der Konzernbilanz zum 30. Juni 2019, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE), der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

(1) Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE) werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Saatgut bei Gefahrenübergang unter Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Rücklieferungen realisiert. Durch die unterschiedlichen vertraglichen Vereinbarungen und die daraus resultierende Ermessensausübung bei der

Beurteilung erwarteter Rücklieferungen erachten wir die Umsatzrealisierung als komplex, so dass ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung besteht.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE) entsprechend der internen Bilanzierungsvorgaben angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen anhand der in IFRS 15 definierten Kriterien gewürdigt. Unser prüferisches Vorgehen erstreckte sich u. a. auf die Frage, ob die Verfügungsmacht im Rahmen des Verkaufs des Saatgutes auf die Käufer übergegangen ist. Wir haben den vom Vorstand der KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE) implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben für die Realisierung von Saatgutverkäufen insbesondere unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus tatsächlich erfolgten Rücklieferungen analysiert. Auf Basis konzernweit vorgegebener, analytischer Prüfungshandlungen haben wir die wesentlichen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2018/19 unter anderem auf eine Korrelation mit den dazugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untersucht, um Auffälligkeiten bei der Entwicklung der Umsatzerlöse zu erkennen. Darüber hinaus haben wir im Hinblick auf die Periodenabgrenzung Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt und Datenanalysen durchgeführt, um Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Wir haben die Umsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in den Verträgen stichprobenhaft im Hinblick auf die Anforderungen des IFRS 15 analysiert. Anhand von analytischen Prüfungshandlungen von Vergangenheitsdaten sowie der Analyse der vertraglichen Grundlagen haben wir die Berechnung von noch zu erwartenden Rücklieferungen von Saatgut und deren Abgrenzung von den Umsatzerlösen untersucht. Insgesamt haben sich aus unseren Prüfungshandlungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 1.5 "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" zu der Erfassung von Erträgen und Aufwendungen.

(2) Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Gemäß IAS 36 gilt die interne Steuerungs- und Berichtsstruktur als Grundlage für die Bildung zahlungsmittelgenerierender Einheiten, denen die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte zuzuordnen sind.

Die Überwachung und Steuerung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA auf Ebene der Geschäftsbereiche.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich zum 30. Juni einem Werthaltigkeitstest ("Impairment-Test") unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen.

Vor dem Hintergrund der Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Bewertung zugrundeliegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume war der Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment-Tests, im Hinblick auf die Eignung der Vorgehensweise einen Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen, nachvollzogen. Dabei haben wir den Planungsprozess analysiert und die im Planungsprozess implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Effektivität beurteilt. Die wesentlichen Prämissen der Planung haben wir mit den gesetzlichen Vertretern besprochen sowie einen Abgleich mit den in der Vergangenheit realisierten Ergebnissen und Zahlungsmittelzuflüssen durchgeführt. Bei unserer Einschätzung der Ergebnisse der Impairment-Tests zum 30. Juni haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen gestützt, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen der verwendeten Diskontierungszinssätze teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter analysiert und die Berechnung im Hinblick auf die sich dafür ergebenden Anforderungen des IAS 36 nachvollzogen.

Ferner haben wir die von den gesetzlichen Vertretern der KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE) durchgeführten Sensitivitätsanalysen analysiert, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können.

Wir haben Nachweise darüber erlangt, dass die Geschäftsbereiche die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns darstellen die unabhängig voneinander Zahlungsmittelzuflüsse generieren und auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 1.5 "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" zu den immateriellen Vermögenswerten. Für die damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen der gesetzlichen Vertreter und zu Quellen von Schätzungsunsicherheit sowie zu den Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 4. "Erläuterungen zur Bilanz" Textziffer 2 "Immaterielle Vermögenswerte".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts, ferner die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB, den Abschnitt "Vorwort des Vorstandes" des Geschäftsberichts und den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 als Konzernabschlussprüfer der KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE) tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christian Janze.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:
Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die in Abschnitt 2.9.2 "Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe" des Konzernlageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE) und für die KWS Gruppe einschließlich der Angaben in den Kapiteln auf die dort verwiesen wird. Die jeweiligen Kapitel wurden mit einer seitlichen Randmarkierung und dem Kürzel "NFE" kenntlich gemacht,
- die Angaben in Abschnitt 2.6.1 "Corporate Governance Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung",
- die Angaben in Abschnitt 2.6.2 "Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG".

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a HGB bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind:

- Abschnitt 2.5.3 "Gute Arbeitsbedingungen" und
- Abschnitt 2.5.4 "Gesellschaftliches Engagement".

Hannover, den 24. September 2019

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ludwig
Wirtschaftsprüfer



Dr. Janze
Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck

Wir haben die nichtfinanzielle Konzernerklärung der KWS SAAT SE & Co. KGaA nach § 315b HGB, die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Mutterunternehmens nach § 289b HGB zusammengefasst ist, bestehend aus dem Kapitel „2.9.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe“ sowie den durch Verweisungen als Bestandteile qualifizierten Kapiteln „2.1 Grundlagen der KWS Gruppe“, „2.4.1 Produktinnovationen“, „2.4.2 Umgang mit genetischen Ressourcen“, „2.4.3 Anlagen- und Prozesssicherheit“, „2.5.2 Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung“ und „2.6.3 Geschäftsethik & Compliance“ im zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung), für den Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten Juli bis September 2019 durchgeführt haben, haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern und Einsichtnahme in Dokumente hinsichtlich der Auswahl der Themen für die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Mutterunternehmens und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung beauftragt sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Aussagen in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation relevanter Daten im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- analytische Beurteilung von Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung auf Ebene des Mutterunternehmens und des Konzerns,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten qualitativen Angaben und Daten,
- Beurteilung der Darstellung der Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der KWS SAAT SE & Co. KGaA für den Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der KWS SAAT SE & Co. KGaA geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 24. September 2019

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicole Richter
Wirtschaftsprüferin

Annette Johné
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Konzernrechnungslegungsgrundsätzen der Gruppenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vermittelt, der mit dem Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA zusammengefasste Lagebericht der Gruppe den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe beschreiben sind.

Einbeck, den 24. September 2019

KWS SAAT SE & Co. KGaA

DER VORSTAND



Hagen Duenbostel



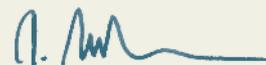
Felix Büchting



Léon Broers



Eva Kienle



Peter Hofmann

Weitere Informationen

Finanzkalender

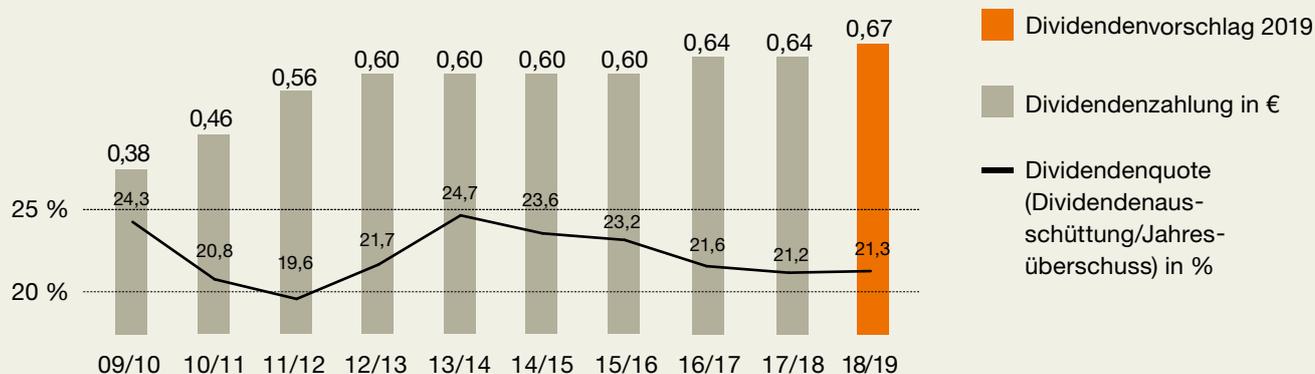
Datum	
26. November 2019	Q1 Quartalsmitteilung 2019/2020
17. Dezember 2019	Ordentliche Hauptversammlung in Einbeck
25. Februar 2020	Halbjahresfinanzbericht 2019/2020
19. Mai 2020	9M Quartalsmitteilung 2019/2020
22. Oktober 2020	Veröffentlichung Jahresabschluss 2019/2020, Bilanzpresse- und Analystenkonferenz in Frankfurt
24. November 2020	Q1 Quartalsmitteilung 2019/2020
16. Dezember 2020	Ordentliche Hauptversammlung in Einbeck

KWS Aktie

Stammdaten der KWS SAAT SE & Co. KGaA	
Wertpapier-Kennnummer	707400
ISIN	DE0007074007
Börsenkürzel	KWS
Transparenzlevel	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	SDAX
Gattung	Stückaktien
Aktienstückzahl	33.000.000

Dividende

Dividendenzahlung und Dividendenquote der letzten 10 Jahre



Über diesen Bericht

Der Geschäftsbericht steht auf unseren Websites www.kws.de und www.kws.com zum Download zur Verfügung.

Das Geschäftsjahr der KWS Gruppe startet am 1. Juli und endet am 30. Juni. Zahlen in Klammern beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf den jeweiligen Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Kontakte

Investor Relations und Finanzpresse Peter Vogt investor.relations@kws.com Telefon: +49 30 209136-217	Presse Stephan Krings presse@kws.com Telefon: +49 5561 311-1540	Nachhaltigkeit Marcel Meyer sustainability@kws.com Telefon: +49 5561 311-393	Herausgeber KWS SAAT SE & Co. KGaA Grimsehlstraße 31 Postfach 14 63 37555 Einbeck
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält unter anderem in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der KWS SAAT SE & Co. KGaA beruhen. Wörter wie „prognostizieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche zukunftsgerichteten Aussagen.

Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen und unterliegen Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in der Branche gehören.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daher nicht als Garantie oder Zusicherung der darin genannten erwarteten Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen. Es ist von der KWS SAAT SE & Co. KGaA weder beabsichtigt noch übernimmt die KWS SAAT SE & Co. KGaA eine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Bildnachweis

Jens Anders ■ Florian Gahre ■ Christian Bruch ■ Marcelo Coelho ■ Jan Eric Euler ■ Frank Stefan Kimmel ■ Julia Lormis ■ Pat Nabong ■ Roman Pawlowski ■ Thorsten SchmidtKord ■ Jens Scholz ■ Spieker & Woschek ■ Alex Telfer ■ Roman Thomas ■ Karsten Törnau ■ Frank Tusch ■ Sascha Voges ■ Sebastian Vollmert ■ Fotos by Pop Vriend

Veröffentlichungsdatum: 23. Oktober 2019

An English version of the Annual Report 2018/2019 is available at www.kws.com/ir.

KWS SAAT SE & Co. KGaA
Grimsehlstr. 31
Postfach 14 63
37555 Einbeck
www.kws.de